

Görlitz. Es sei ein englisch-französisches Syndikat in Bildung begriffen, um die Finanzierung der letzten Anleihen zu garantieren. Dieses Syndikat soll dafür die Koalition einer Eisenbahnlinie von Görlitz nach Petersburg erhalten. Wenn die Schlesischen Nachländer, fährt der Professor fort, noch weiter annehmen würden und die Bevölkerung beständig armer wird, ist der Konflikt unvermeidlich. Die Mäubiger Nachländer können nur in ihrem Interesse den Sieg der Revolution wünschen, denn andernfalls würde die politische Restauration mit den wirtschaftlichen Renovationen Hand in Hand gehen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Das Bestreben des Kaisers hat sich erheblichsteile weiter gebessert, er erlebt wie bisher die Regierungsgeschäfte und hütet nur auf den Mat der Kartei noch das Zimmer. — Die Einführung des Kronensteins in die Geschäfte der Städteverwaltung findet erst am 18. d. R. durch den Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg statt. — Am Montag treffen zum Besuch des Kaisers am 2. November der Herzog und die Herzogin von Sachsen-Coburg und Gotha im Neuen Palais ein.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Oberhof- und Hausherrn Graf zu Guelphburg erhält die Brillen zum Schwarzen Adlerorden. — Sächsische Orden erhielten: das Mittlerkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens für den Kapitänleutnant Thorbecke, die Kapitänleutnant Richard Adermann und Wieders und der Marinetaubingenieur Bergmann; das Mittlerkreuz 2. Klasse des selben Ordens die Oberleutnant zur See Herina Hauk und Hartmann, der Oberleutnant zur See Rüder und die Marineoberstabschiffmeister Hiedenrohl und Adermann; das Allgemeine Ehrenkreuz Obersteuermann Louis und Voigtmann Lindner; die Friedrich-August-Medaille Obermaterialienverwalter Römer, Oberpostamtsmann Kochmann, Postbeamtenamt Bottcher, Oberfeuerwehrmagazinmeister Höglund, Signifikatur Seidel, Übermolkereimann Graß und Rothe, der Oberstreicherei Köhler und der Oberküchenmachermeister Höglund. — Der frühere Kirchenassistent Arthur Heintz, Lohse zu Leipzig-Lindenau erhält das preußische Allgemeine Ehrenzeichen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die "V. Sta." will wissen, ob Landwirtschaftsminister v. Bodenfeld in den allernächsten Tagen seine Entlassung erhalten werde.

Berlin. (Priv.-Tel.) Zur Entlassung des Käfigen-Bismarck bringt Prof. Delbrück in den Preußischen Jahrbüchern bei Besprechung von Hohenlohes Memoiren eine neue These: Der Grund des Konflikts zwischen Kaiser und Minister sei der gewesen, daß Fürst Bismarck das allgemeine Stimmenrecht habe befehligen wollen. Der Fürst habe auch später noch gewünscht, um diese Macht zu erlangen und weiter nichts, noch einmal ins Amt zurückzuführen. Fürst Bismarck habe koloniale Rechtsfragen vertreten: Die deutschen Fürsten, die den Bund geschlossen, hätten das Recht, das Deutsche Reich wieder anzulegen, um es dann mit anderen Grundgesetzen, d. h. eben das bisherige Reichsstaatsrecht, wieder zusammenzufügen. Dazu bemerkte der Reichsanziger, er halte diese Darstellung für begründet und hält bislang: Bismarcks vorgezogenes Entlassungsgebot ist hauptsächlich um desswillen nicht veröffentlicht worden, weil es eine Denkschrift ist zur Begründung dieses Plans.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Internationale Automobil-Ausstellung in der neuen Ausstellungshalle am Zoologischen Garten ist heute vormittag eröffnet worden. In Vertretung des Kaisers, der noch immer unpaß ist, erschien der Kronprinz mit seiner Gemahlin. Ferner waren zugegen Prinz Heinrich, der in Begleitung des Admirals v. Tettau erschien, sowie der Erzbischof und die Erzbischöfin von Mainz. Außerdem hielt Geb. Kommerzienrat Löwe eine Ansprache, in der er den Kronprinzen begrüßte, die Eröffnungsgeschichte der Ausstellung vorführte und betonte, daß unter der Fürsorge des Kaisers die deutsche Industrie mächtig emporgeschaut sei und im Weltbewerbe mit dem Ausland eine hervorragende Stellung auf dem Weltmarkt errungen habe. Dann sprach der Herzog von Ratibor als Präsident der Ausstellung und im Namen der ausstellenden Vereine, des sozialen Automobilclubs und des Vereins deutscher Motorfabrik-Industrie. Er stellte u. a. mit Genugtuung fest, daß die deutsche Automobilindustrie nicht hinter der anderer Nationen zurückgeblieben ist, sondern im Weltbewerbe mit ihnen behalten kann. Hier können wir uns, fuhr der Redner fort, auch davon überzeugen, daß alle Völker, die in der Automobilindustrie tätig sind, die Früchte ihrer Arbeit und ihrer Intelligenz zur Ausstellung gebracht haben, und wenn dies heute in noch vermehrtem Maße geschieht, ist, wie bei unseren früheren Veranstaltungen, so verlebt dies dieser Ausstellung einen besonderen Wert und liefert einen neuen Beweis für die völkerverbündende und freundschaftliche Beziehungen zwischen den Nationen vermittelnde Kraft des Automobilismus. — Nachdem noch Prinz Heinrich das Hoch auf den Kaiser ausgebracht hatte, erklärte der Kronprinz die Ausstellung im Namen des Kaisers für eröffnet.

Erfurt. Gestern entgleiste von dem vom Buttstädtler Eisenbahnmuseum um 5 Uhr 10 Minuten nachmittags zurückstehenden Sonderzug auf den Haltestein Stadt Sulza ein Viehwagen. Mehrere Personen wurden verletzt. Ein Hellender erlitt einen Überhauptenbruch und ein zweiter eine Rippenverletzung, die übrigen Verletzungen waren unbedeutend. Die Entgleisung ist auf einen Bruch der Kupplung zweier Wagen zurückzuführen. Das Gleis ist unbeschädigt. Nach Verlauf von etwa zwei Stunden konnte der Betrieb wieder aufgenommen werden.

Bremen. Neben dem Umlagerungsraum des Kreideumschlagswerks werden noch folgende Einzelheiten mitgeteilt: Nach Aussage des gereichten Heizers Woerner, der gestern auf dem deutschen Generalauflauf in Antwerpen verbot wurde, hat die Mollition des Damherrn "Hermann" in der Nähe des Hafens angeschlagen mit einem Biermutter am Sonntagnachmittag gegen 8 Uhr 30 Minuten stattgefunden. Das Wetter war klar und saftig, es herrschte aber starker Sturm bei hoher, wilder See. Der Biermutter trat den Damherrn am Hafendamm mit voller Wucht in der Nähe des Wachdienstraums. Bevor noch das Boot ausgesetzt war, rannte der Damherr. Nach einem Teleogramm des Betreibers der Kreidefirma in Bremen ist auf der dortigen Höhe der Biermutter tot vor Ufer gegangen. Es sollen zwei Männer des Damherrn "Hermann" vom Peter Ridders getötet sein.

Hannover. (Priv.-Tel.) Heute nachmittag ereignete sich auf dem Erweiterungsbau der Kaufhaus- und Gutsapotheke eine Explosion, durch die ein Arbeiter schwer, ein junger Mann und eine Angestellte leicht verletzt wurden.

Mannheim. (Priv.-Tel.) Staatsanwalt Reich-Hanckenthal, der die Prozesse gegen die Weinkrämer Sartori und Koppel geführt hat, wurde in daß für die nächsten Tage nach Berlin eberufen. Weinparlament berufen.

Stuttgart. Der Erbprinz und die Erbprinzessin von Hohenlohe-Langenburg sind heute aus Rumänien auf Schloss Langenburg wieder eingetroffen.

Breslau. (Priv.-Tel.) Auf dem Güterbahnhof in Oppeln explodiert ein Zuhauseinstoss zweier Güterzüge, wobei ein Rangierer getötet wurde.

Wien. (Priv.-Tel.) Nach der "Polit. Korresp." betrachtet Japan die Entschädigung für den Unterhalt der russischen Gefangenen auf 50 Millionen Yen. Die russische Gegenforderung für japanische Gefangene beträgt 7 Millionen.

Paris. (Priv.-Tel.) Ein ungewöhnlich heftiges Unwetter wird von der Südküste Frankreichs gemeselt. Zahlreiche Fischerboote wurden zertrümmert, und auch die Zahl der Menschenopfer, die der Sturm forderte, soll nicht gering sein. Nach Südmarsch häufte das Meer in Nizza. Die Propaganda des Anatolias ist überwunden, und auch am Kai und an den anderen Stränden, bis 100 Meter vom Ufer entfernt, sieht das Wasser bis zu einem Meter hoch. Eine Restauration am Strand und die Badeanstalt wurden zerstört.

Paris. Von maßgebender Seite wird die Nachricht, daß eine französische Sammelreiter-Patrone auf Ende August nordöstlich vom Thüringen aufgerichtet worden sei, als falsch bezeichnet.

San Raphael (Departement Var). (Priv.-Tel.) Ein heftiger Sturm hat gestern abend an den Hafenmolen großen Schaden angerichtet und den Verlust von drei Handelsfischen und mehreren Fischerjachten verhüllt.

Madrid. (Priv.-Tel.) Wegen blinder Unzufriedenheit protestierte die Unionspartei über die Handelspolitik der Regierung die Sonnenblume vertrat. Moret erklärte, er werde für die Regierung stimmen, nötigenfalls unter Bedingung seiner Rücktritts. In diesem Falle würde das Mandat der sozialistischen Handelskammer befehlen.

Lissabon. (Priv.-Tel.) Das Abgeordnetenhaus nahm das Handelsabkommen mit der Schweiz an.

London. (Priv.-Tel.) Die "Morning Post" veröffentlicht einen heftigen Angriff gegen die englischen Delegierten bei der internationalen Konferenz für traditionelle Telegraphie in Berlin. Das Blatt erkläre, daß die englischen Delegierten eine vollständige Riedellogie erlitten haben. Die englischen Delegierten haben alles abgegeben und dafür nichts erhalten. England darf sich mit einem Worte vollständig ergeben. Die kleinen Staaten haben sich der deutschen Delegation unabdingt angegeschlossen und stimmen, wie Deutschland befiehlt. Andere liberalen Männer außerhalb sind in ähnlicher Sinne. Auch die gemäßigt überländischen Männer, wie "Daily Chronicle", vertreten diesen Standpunkt.

London. (Priv.-Tel.) Nach einer Pressemitteilung des "Daily Chronicle" sind 500 Indianer aus ihrer abgeschlossenen Zone in Nord-Montana entkommen. Die Indianer sind außergewöhnlich kriegerisch und haben ihren Kriegsschmuck angelegt. Vorläufig verwüsteten sie das ganze umliegende Land, plünderten, brennen und mordeten. Die Regierung der Vereinigten Staaten hat Kavallerie gegen die Indianer entsandt. Ein heftiger Kampf fand in der Nähe des Montero-Horn-Hauses statt und endete mit einer vollständigen Niederlage der Indianer. Viele Indianer wurden getötet oder verwundet. Rücksichtswommer danach die Särgung unter den Indianern fort. Ein Indianer, der Medizin an einer deutschen Hochschule studierte, predigt den heiligen Krieg gegen die Weißen und findet viele Anhänger. Im Staate Wyoming haben gleichzeitig 1500 Indianer der Stämme des Utes und der Cheyenne den Kampf gegen die Weißen aufgenommen. Ein bedeutender Aufstand der Indianer scheint bevorzugt zu sein.

Stockholm. Auf dem Melarsee hat heute nacht ein zusammenstoß des Dampfers "Transit" mit dem Schleppdampfer "Ferm" beide aus Stockholm, stattgefunden. Der "Ferm" ist gesunken. Von seiner Besatzung sind sechs Personen vom "Transit" gerettet worden. Die übrigen fünf sind ertrunken.

Christiania. Nach mehrstündigem Debatt über die Abreise verwarf der Storting mit 115 gegen 6 Stimmen die von Konow beantragte Tagesordnung, nach der das Zusammensetzen zwischen Regierung und Storting auf Grundlage des Programms der Linken erfolgen muß. Der Storting nahm darauf mit 103 gegen 80 Stimmen folgende von dem Stortingpräsidenten Werner beantragte Tagesordnung an: Unter Hinweis auf die Ausführung des Ministerpräsidenten betreffend das Verhältnis zwischen dem Programm der Linken und dem der Regierung, die die Möglichkeit für ein parlamentarisches Zusammenarbeiten bietet, erklärte sich der Storting bereit, die Bildung der vorliegenden bedeutenden nationalen, finanziellen und sozialen Fragen unter Zusammenwirken mit der Regierung anzustreben. Der Ministerpräsident hatte sich mit der Tagesordnung einverstanden erklärt.

Konstantinopel. Prinz Strauß von Bayern ist gestern von einem mehrstündigen Aufenthalt in das Innere Kleinasiens nach Brusso, Nicosa und Ägypten, wo er die Zentralwerkstätten der anatolischen Bahn besichtigte, hierher zurückgekehrt.

Konstantinopel. In Olympos (Majlis Saloni) wurden fünf Patriarchen und zwei Frauen einer bulgarischen Bande ermordet. Im Bezirk Kumanovo dauert das serbische Bandenunwesen an. In zwei Dörfern wurden Brandstiftungen begangen.

Bukarest. (Priv.-Tel.) Offiziell wird den ungünstigen Gerüchten über die Krankheit des Königs von Rumänien entgegengesetzt. Professor Roeder, der aus Wien hierher berufen worden ist, stellte einen Magenleiden fest.

Nachts eingehende Neuigkeiten befinden sich Seite 4.

Frankfurt a. M. (Schnell.) Freitag 22.10. Dienstag 23.10. Donnerstag 25.10. Sonnabend 26.10. Sonnabend 27.10. Montag 28.10. Dienstag 29.10. Dienstag 30.10. Dienstag 31.10. Dienstag 1.11. Dienstag 2.11. Dienstag 3.11. Dienstag 4.11. Dienstag 5.11. Dienstag 6.11. Dienstag 7.11. Dienstag 8.11. Dienstag 9.11. Dienstag 10.11. Dienstag 11.11. Dienstag 12.11. Dienstag 13.11. Dienstag 14.11. Dienstag 15.11. Dienstag 16.11. Dienstag 17.11. Dienstag 18.11. Dienstag 19.11. Dienstag 20.11. Dienstag 21.11. Dienstag 22.11. Dienstag 23.11. Dienstag 24.11. Dienstag 25.11. Dienstag 26.11. Dienstag 27.11. Dienstag 28.11. Dienstag 29.11. Dienstag 30.11. Dienstag 31.11. Dienstag 1.12. Dienstag 2.12. Dienstag 3.12. Dienstag 4.12. Dienstag 5.12. Dienstag 6.12. Dienstag 7.12. Dienstag 8.12. Dienstag 9.12. Dienstag 10.12. Dienstag 11.12. Dienstag 12.12. Dienstag 13.12. Dienstag 14.12. Dienstag 15.12. Dienstag 16.12. Dienstag 17.12. Dienstag 18.12. Dienstag 19.12. Dienstag 20.12. Dienstag 21.12. Dienstag 22.12. Dienstag 23.12. Dienstag 24.12. Dienstag 25.12. Dienstag 26.12. Dienstag 27.12. Dienstag 28.12. Dienstag 29.12. Dienstag 30.12. Dienstag 31.12. Dienstag 1.1. Dienstag 2.1. Dienstag 3.1. Dienstag 4.1. Dienstag 5.1. Dienstag 6.1. Dienstag 7.1. Dienstag 8.1. Dienstag 9.1. Dienstag 10.1. Dienstag 11.1. Dienstag 12.1. Dienstag 13.1. Dienstag 14.1. Dienstag 15.1. Dienstag 16.1. Dienstag 17.1. Dienstag 18.1. Dienstag 19.1. Dienstag 20.1. Dienstag 21.1. Dienstag 22.1. Dienstag 23.1. Dienstag 24.1. Dienstag 25.1. Dienstag 26.1. Dienstag 27.1. Dienstag 28.1. Dienstag 29.1. Dienstag 30.1. Dienstag 31.1. Dienstag 1.2. Dienstag 2.2. Dienstag 3.2. Dienstag 4.2. Dienstag 5.2. Dienstag 6.2. Dienstag 7.2. Dienstag 8.2. Dienstag 9.2. Dienstag 10.2. Dienstag 11.2. Dienstag 12.2. Dienstag 13.2. Dienstag 14.2. Dienstag 15.2. Dienstag 16.2. Dienstag 17.2. Dienstag 18.2. Dienstag 19.2. Dienstag 20.2. Dienstag 21.2. Dienstag 22.2. Dienstag 23.2. Dienstag 24.2. Dienstag 25.2. Dienstag 26.2. Dienstag 27.2. Dienstag 28.2. Dienstag 29.2. Dienstag 30.2. Dienstag 31.2. Dienstag 1.3. Dienstag 2.3. Dienstag 3.3. Dienstag 4.3. Dienstag 5.3. Dienstag 6.3. Dienstag 7.3. Dienstag 8.3. Dienstag 9.3. Dienstag 10.3. Dienstag 11.3. Dienstag 12.3. Dienstag 13.3. Dienstag 14.3. Dienstag 15.3. Dienstag 16.3. Dienstag 17.3. Dienstag 18.3. Dienstag 19.3. Dienstag 20.3. Dienstag 21.3. Dienstag 22.3. Dienstag 23.3. Dienstag 24.3. Dienstag 25.3. Dienstag 26.3. Dienstag 27.3. Dienstag 28.3. Dienstag 29.3. Dienstag 30.3. Dienstag 31.3. Dienstag 1.4. Dienstag 2.4. Dienstag 3.4. Dienstag 4.4. Dienstag 5.4. Dienstag 6.4. Dienstag 7.4. Dienstag 8.4. Dienstag 9.4. Dienstag 10.4. Dienstag 11.4. Dienstag 12.4. Dienstag 13.4. Dienstag 14.4. Dienstag 15.4. Dienstag 16.4. Dienstag 17.4. Dienstag 18.4. Dienstag 19.4. Dienstag 20.4. Dienstag 21.4. Dienstag 22.4. Dienstag 23.4. Dienstag 24.4. Dienstag 25.4. Dienstag 26.4. Dienstag 27.4. Dienstag 28.4. Dienstag 29.4. Dienstag 30.4. Dienstag 31.4. Dienstag 1.5. Dienstag 2.5. Dienstag 3.5. Dienstag 4.5. Dienstag 5.5. Dienstag 6.5. Dienstag 7.5. Dienstag 8.5. Dienstag 9.5. Dienstag 10.5. Dienstag 11.5. Dienstag 12.5. Dienstag 13.5. Dienstag 14.5. Dienstag 15.5. Dienstag 16.5. Dienstag 17.5. Dienstag 18.5. Dienstag 19.5. Dienstag 20.5. Dienstag 21.5. Dienstag 22.5. Dienstag 23.5. Dienstag 24.5. Dienstag 25.5. Dienstag 26.5. Dienstag 27.5. Dienstag 28.5. Dienstag 29.5. Dienstag 30.5. Dienstag 31.5. Dienstag 1.6. Dienstag 2.6. Dienstag 3.6. Dienstag 4.6. Dienstag 5.6. Dienstag 6.6. Dienstag 7.6. Dienstag 8.6. Dienstag 9.6. Dienstag 10.6. Dienstag 11.6. Dienstag 12.6. Dienstag 13.6. Dienstag 14.6. Dienstag 15.6. Dienstag 16.6. Dienstag 17.6. Dienstag 18.6. Dienstag 19.6. Dienstag 20.6. Dienstag 21.6. Dienstag 22.6. Dienstag 23.6. Dienstag 24.6. Dienstag 25.6. Dienstag 26.6. Dienstag 27.6. Dienstag 28.6. Dienstag 29.6. Dienstag 30.6. Dienstag 31.6. Dienstag 1.7. Dienstag 2.7. Dienstag 3.7. Dienstag 4.7. Dienstag 5.7. Dienstag 6.7. Dienstag 7.7. Dienstag 8.7. Dienstag 9.7. Dienstag 10.7. Dienstag 11.7. Dienstag 12.7. Dienstag 13.7. Dienstag 14.7. Dienstag 15.7. Dienstag 16.7. Dienstag 17.7. Dienstag 18.7. Dienstag 19.7. Dienstag 20.7. Dienstag 21.7. Dienstag 22.7. Dienstag 23.7. Dienstag 24.7. Dienstag 25.7. Dienstag 26.7. Dienstag 27.7. Dienstag 28.7. Dienstag 29.7. Dienstag 30.7. Dienstag 31.7. Dienstag 1.8. Dienstag 2.8. Dienstag 3.8. Dienstag 4.8. Dienstag 5.8. Dienstag 6.8. Dienstag 7.8. Dienstag 8.8. Dienstag 9.8. Dienstag 10.8. Dienstag 11.8. Dienstag 12.8. Dienstag 13.8. Dienstag 14.8. Dienstag 15.8. Dienstag 16.8. Dienstag 17.8. Dienstag 18.8. Dienstag 19.8. Dienstag 20.8. Dienstag 21.8. Dienstag 22.8. Dienstag 23.8. Dienstag 24.8. Dienstag 25.8. Dienstag 26.8. Dienstag 27.8. Dienstag 28.8. Dienstag 29.8. Dienstag 30.8. Dienstag 31.8. Dienstag 1.9. Dienstag 2.9. Dienstag 3.9. Dienstag 4.9. Dienstag 5.9. Dienstag 6.9. Dienstag 7.9. Dienstag 8.9. Dienstag 9.9. Dienstag 10.9. Dienstag 11.9. Dienstag 12.9. Dienstag 13.9. Dienstag 14.9. Dienstag 15.9. Dienstag 16.9. Dienstag 17.9. Dienstag 18.9. Dienstag 19.9. Dienstag 20.9. Dienstag 21.9. Dienstag 22.9. Dienstag 23.9. Dienstag 24.9. Dienstag 25.9. Dienstag 26.9. Dienstag 27.9. Dienstag 28.9. Dienstag 29.9. Dienstag 30.9. Dienstag 31.9. Dienstag 1.10. Dienstag 2.10. Dienstag 3.10. Dienstag 4.10. Dienstag 5.10. Dienstag 6.10. Dienstag 7.10. Dienstag 8.10. Dienstag 9.10. Dienstag 10.10. Dienstag 11.10. Dienstag 12.10. Dienstag 13.10. Dienstag 14.10. Dienstag 15.10. Dienstag 16.10. Dienstag 17.10. Dienstag 18.10. Dienstag 19.10. Dienstag 20.10. Dienstag 21.10. Dienstag 22.10. Dienstag 23.10. Dienstag 24.10. Dienstag 25.10. Dienstag 26.10. Dienstag 27.10. Dienstag 28.10. Dienstag 29.10. Dienstag 30.10. Dienstag 31.10. Dienstag 1.11. Dienstag 2.11. Dienstag 3.11. Dienstag 4.11. Dienstag 5.11. Dienstag 6.11. Dienstag 7.11. Dienstag 8.11. Dienstag 9.11. Dienstag 10.11. Dienstag 11.11. Dienstag 12.11. Dienstag 13.11. Dienstag 14.11. Dienstag 15.11. Dienstag 16.11. Dienstag 17.11. Dienstag 18.11. Dienstag 19.11. Dienstag 20.11. Dienstag 21.11. Dienstag 22.11. Dienstag 23.11. Dienstag 24.11. Dienstag 25.11. Dienstag 26.11. Dienstag 27.11. Dienstag 28.11. Dienstag 29.11. Dienstag 30.11. Dienstag 31.11. Dienstag 1.12. Dienstag 2.12. Dienstag 3.12. Dienstag 4.12. Dienstag 5.12. Dienstag 6.12. Dienstag 7.12. Dienstag 8.12. Dienstag 9.12. Dienstag 10.12. Dienstag 11.12. Dienstag 12.12. Dienstag 13.12. Dienstag 14.12. Dienstag 15.

— Die Ressource der Dresdner Kaufmannschaft eröffnete ihre diesjährigen künstlerischen und gesellschaftlichen Veranstaltungen mit der Stiftungsfeier, die, wie üblich, im Rahmen eines Herrenabends im Königl. Operntheater abgehalten wurde. Der Besuchsfest war diesmal eine besondere Bedeutung gegeben, da es ein Vierjahrsabend der Vereinslebens markierte. Der Vorsitzende der Ressource, Herr Kommerzienrat Collenbusch, nahm denn auch zunächst zu dieser Bedeutung des Tages das Wort. Nach einem Willkommengruß an die Gäste und die Vereinsmitglieder widmete er warme und herzliche Worte dem Kunden an die Begründung, bestonte hierbei aber, daß im Verein heute noch alles sei wie an ersten Tage. Die Personen hätten zwar gewechselt, nicht aber die Treue für König, Reich und Vaterland. Große Toten, wie sie kein anderes Volk aufzuweisen hätte, seien im Verlaufe der letzten 25 Jahre vor sich gegangen, namentlich in dem Bereich unserer sozialen Gesellschaften. Dieser edle Sozialismus übertrug sich besonders auch auf das Gefühl und Gesinnungen der Anwesenden. Wenn sie heute wieder, wie vor 25 Jahren, zusammenkämen zu künstlerischen und gesellschaftlichen Vergnügungen, so vergäben sie darüber nicht, daß solche Schöne, der Kunst und dem Proklam geweihte, Stunden nur möglich seien unter den Mitteln des Friedens. Treu der bisherigen Geschlossenheit widme er daher den ersten Gruss und das erste Glas den Hüttern des Friedens, Kaiser Wilhelm II., König Friedrich August, dem Steine und dem eingeren Vaterlande. Nachdem mit dem Hoch die Königschonne verflungen war, sprach Herr Stadtrat Blömer in kurzen Umrissen einiges zur Geschichte des Vereins und wies u. a. darauf hin, daß seit der Begründung 1862 gesellschaftliche Abende stattgefunden hätten, an denen 188 erste und hervorragende Künstler und Künstlerinnen aufgetreten seien. Mit warmen, herzlichen Worten gedachte er sodann der heimgegangenen Mitglieder und Gäste, insbesondere der treuen Anhängerlichkeit der Herren Dr. Bieren, Schred, Emil Göde, Eichberger u. v. dann aber auch der verstorbenen und der kommenden Stunden des Frohsinns mit dem Hinweise, daß Schwärziger in der Ressource nicht geduldet würden. Er widmete sein Glas den Gästen der "Ressource". Der mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Ansprache folgte sich ein Prolog zur Feier des Tages an, vertakt und gebrochen von Herrn Hirschauwiler a. D. Gustav Starke. Darnach sprach zu Ehren der Vereinsleute der stellvertretende Verantwortungsvoorzitter, Herr Dr. Kaiser. Seinen ausführlichen "Dogen", betonte er, seien von den Begründern des Vereins noch unter ihnen, die Herren Kommerzienräte Bierling, Collenbusch, Möhner, Grumbi, Palms, Vogel, Konul Tiedemann, Herren Hefel, Befurk, August Richter, Scholl und Schubert. Insbesondere gedachte Herr Dr. Kaiser hierbei des Vorsitzenden, Herrn Kommerzienrat Collenbusch, der seit 15 Jahren an der Spitze der "Ressource" steht und dem die bedeutungsvolle Entwicklung des Vereins zu danken ist. Für die Senioren sprach Herr Konul Tiedemann, indem er witzig und geistreich u. a. herzhaft, daß er in der Erinnerung an die Ressource-Abende die Coupons seines Glücks-Kapitals durchschaut und bemerkte haben wolle, daß die Zusammengehörigkeit der Jugend doch immer auf der festen Basis der "alten Herren" beruhe. Sein Glas und Hoch galt der "Ressource". Auch Herr Kaufmann Schwaiger sprach in diesem Sinne und zu besonderen Ehren der langjährigen Verdienste des Vorstandsmitsglieds, Herrn Stadtrat Blömer, der bereits im 19. Jahre seines Amtes walte. — Reich vornehm und äußerst "geschmackvoll" ausgestattet, wie die Reitstafel war, wie bei der "Ressource" gewohnt, das kunstvollste Programm. Die Herren Professor Bertrand Roth und Kammervirtuos Hermann Scholl erfreuten durch vorzülliche pianistische Vorläufe; Herr Hofoperndänger Riebler sang Lieder von Stange und Holmes; besondere Erfolge hatte der jugendliche unter den jungen Hörern seiner Hofoper, Herr Vassiloff, nicht minder Herr Hoffmannscher Pianist Neumann mit einer von ihm verfehlten köstlichen Beherbergung des Tasten. Diesen ausgezeichneten Vorleistungen schlossen sich Instrumental-Vorträge der Herren Wagner, Mischler der Königl. Kapelle, an, der u. a. ein mit stürmischen Beifall aufgenommenes Lied von Reinhold Beder in der Transkription für Violon meisterlich aufführte, und nach ihm Herr Kammermusiker Wunderlich, der sich mit einer Carmen-Arie wieder als einer der ersten Künstler bewährte. Daneben wurde dem drastischen Humor ein weites Gebiet eingeräumt, zunächst durch die Herren Weißloog und Hartmann, dann durch den unermüdlichen, vorzüllichen Reitleiter am Klavier, Herrn Karl Preßl, der mit dem Allgemeindrahtmann von Höpner ein formliches Feuerwerk von deslaurierischen und militärischen Bildern und Scherzen abbrannte. Schließlich fand den allgemeinsten Beifall auch ein feinkomisches von Georg Argana verfasstes Gedicht, das die jüngsten der aktuellen Vorgänge brillant versöhnte. Nach Beendigung der Fasching dompte Herr Kommerzienrat Collenbusch herzlich den Künstlern, die durch ihre Mitwirkung den Verlauf der Fasching verschönerten. Es waren wieder kostliche Stunden vorzumerker Geselligkeit, die im Kreise der "Ressource" wie im Hause vertraut waren.

— Die Königl. Landesbrandversicherungskasse ist von jetzt ab an den Sonnabenden nur von 9 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags für den Haushalt vertrieben geöffnet.

— Herr Professor Martin Boris hat in seinem letzten Vortrage über die französische Rechtsprechung für uns Deutsche besondere sehrende Ausführungen. Auch in Frankreich zeigt sich der Jahrtausende alte Kampf zwischen den Anhängern lautgretter Schreibung und jener Schreibung, die feststellt an der Herkunft der Wörter. Der Vorstoß der Anhänger lautgretter Schrift in den letzten durch den Herrn Unterrichtsminister niedergelegten Kommissionen ist vergeblich gewesen, weil ihre Forderungen, wie der Herr Redner nachwies, das Werk überschritten und dadurch besonders die durch die jetzige Schreibweise bedeckte Einheit innerhalb des französischen Sprachgebietes gefährdet erschien. Für uns ergibt sich aus dem Vortrage die Tatsache, daß es mit der französischen Rechtschreibung in der Hauptstadt beim alten bleibt; doch ein Trost ist uns geblieben, daß Rechler bei den Prüfungen milde zu rechnen sind. — Freitag, den 2. d. W. spricht Herr Prof. Martin über „Le vore libre et la prose rythmée“ (Schreiberesse 12. I., abends 8 Uhr; verweise auch die Reihe seiner Vorträge in Nr. 300, Seite 12 unseres Blattes vom 31. Oktober).

— Die Betriebsleitungen der Drahtseilbahn Loschwitz — Welser Hirsch und der Schwebbahnen Loschwitz geben im Interessentenliste ihre Wintersaison bekannt.

Lagesgeschichte.

Strafsachen gegen ausverrende Arbeitgeber.

Das Oberlandesgericht in Breslau hat bekanntlich die Anordnung ausgesprochen, daß die Ankündigung einer Arbeitgeberauflösung eine nach § 153 der Gewerbeordnung unter Strafe gestellte Drohung ist. Der Auswendungsangestellte; Die Direktoren des Verbundes Schlesischer Metallindustrieller hatten in einer Bekanntmachung gelagt, wenn die streitenden Parteien nicht bis zu einem bestimmten Tage die Arbeit wieder aufnahmen, würde die Aussetzung lärmidler Formar und Giehereiwerke in allen Breslauer Fabriken erfolgen. Nun lautet § 153 der Gewerbeordnung an der entscheidenden Stelle: „Wer andere durch Aussetzung lärmidler Formar, durch Drohung, durch Erwiderung oder durch Veräußerklärung bestimmt oder zu bestimmen verucht, an jolchen Verordnungen (§ 152) teilzunehmen oder ihnen Folge zu leisten, oder andere durch gleiche Mittel hinder oder zu hindern verucht, von solchen Verordnungen zurückzutreten, wird mit Gefängnis bis zu 3 Monaten bestraft.“

Das Oberlandesgericht verallgemeinerte nun diesen nur gegen den Solidationsverein gerichteten Paragraphen dahin, daß es auch jede Drohung für strafbar hält, die zum Rücktritt von einer Verhandlung zur Erzielung bestreiter Vorteile bestimmen will. Das Oberlandesgericht wies darauf hin, daß der § 153 der Gewerbeordnung in allen Fällen Anwendung zu finden habe, in denen im gewerblichen Leben ein ungünstiger Stand auf die Willensäußerung eines anderen ausgestellt werde. Die Wünsche der beiden beschuldigten Direktoren galt nun unzweifelhaft dahin, durch ihre Ankündigung, die von den Arbeitern als Nebel aufgenommen werden mußte, in ungünstiger Weise auf diese einzutreten. Die Bekanntmachung, daß eine Generalaussetzung in Kraft treten würde, wenn die streitenden Formar und Giecher die Arbeit nicht wieder aufnahmen, beträte diese in ihrer freien Willensbestimmung

und verkleidete ihre Zuge. Denn einerseits könnten sie von den Ausgegängern die ihnen sonst sicher zu teil gewordene finanzielle Unterstützung im Vorworte nicht mehr erwarten, andererseits würden sie überhaupt durch die Aussetzung beeinträchtigt, die Arbeit zu den alten Bedingungen wieder aufzunehmen, was im Interesse der Beschuldigten lag.

Zum Gegenstück zu dieser Aussicht hat das Reichsgericht (6. November) am 12. Mai 1906 dahin entschieden, daß es keine durch § 153 der Gewerbeordnung verbogene Drohung sei, wenn die Anwendung an sich erlaubter Kampfmittel (s. B. der Aussetzung zur Erzielung günstigerer Lohn- und Arbeitsbedingungen den Gegnern vorher angekündigt und dadurch auf ihre Erreichung eingewirkt werden

gegenwärtige Vertrag mit der Regierung für die Fahrten nach Südwest wurde 1904 auf drei Jahre erneuert, läuft also mit Ende 1906 ab. Er wurde seinerzeit auf Wunsch der Kolonialabteilung geschlossen und übertrug der Woermann-Linie die Beförderung sämtlicher kolonialer Güter gegen Aufzehrung gewisser festen Verbindungen mit dem Schiffsgebiet und die Einhaltung einer bestimmten Geschwindigkeit. Die Frachtkosten waren etwa dieselben, zum Teil sogar billiger als die der englischen Linien noch den Kapitänen. Die französischen Güter bezahlten weniger als die Briten. Die Kolonialabteilung hatte dagegen nicht die Verpflichtung, Regierungsschiffe und Offiziere mit den Dampfern der Woermann-Linie zu befördern. Für die Beförderung größerer Transporte war eine besondere Vereinbarung vorbehalten, doch stand kein Verpflichtung, die der Woermann-Linie zu gewähren. Herr Woermann vertritt die Ansicht, daß gerade der Nutzen von dem Vertrag Vorlage hatte. Die Frachtkosten wurden so hoch gehalten, damit gegen nicht die Beförderung, Regierungsschiffe und Offiziere mit den Dampfern der Woermann-Linie zu befördern. Für die Beförderung größerer Transporte war eine besondere Vereinbarung vorbehalten, doch stand kein Verpflichtung, die der Woermann-Linie zu gewähren, und zwar auf eigene Wagnis.

Ein Telegramm aus Wandsbek meldet: Der Reiter Wilhelm Breton, geboren zu Großens an der Oder, früher im Fußartillerie-Regiment Nr. 11, ist am 15. Oktober bei Danzig getötet.

In der vielkommentierten Vorstellungssache des Deutschen Reichs. Das Gefinden des Kaisers hat sich leider immer noch nicht gebessert; es ist eine recht starke Erkrankung, gegen die die bekannten Mittel (Schwippen usw.) noch nicht angebracht haben. Alle größeren Vorläufe, die welchen der Kaiser durch Fragen usw. eingreifen mögen, sind daher seit drei Tagen ausgesetzt. Der Kaiser wird wohl noch mehrere Tage das Neue Palais nicht verlassen. Es sei nochmals betont, daß das Allgemeinbefinden ein gutes ist; der Kaiser ist bei besserer Stimmung und hat trotz der Judisierung recht intensiv gearbeitet. In wenigen Tagen muß bekanntlich die Entscheidung des Landwirtschaftsministers von Böddelski fallen. Es liegt ein direktes neues Abschlußdokument vor, das mit der neuen Erkrankung motiviert wird.

Dem unter dem Protestorat des Kaiserreichs stehenden Komitee für die Errichtung einer Männeranstalt zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit haben der Kaiser und die Kaiserin von neuem erhebliche Beiträge, und zwar von je 10.000 Mt., gespendet.

Die Vermählung des Prinzen Joachim Albrecht, mit zweitem Sohn des verstorbenen Prinzen Regenten Albrecht, mit der Baronin Liebenburg geb. Sulzer wird, wie eine Vorstellung erachtet haben will, nachdem alle Schwierigkeiten hinweggeräumt sind und von der höchsten Union die Genehmigung erteilt worden ist, noch in dieser Woche ohne weitere Hesitationen stattfinden.

Der Staatssekretär v. Tschirchky mit Gemahlin ist in Wiss eingetroffen.

Die Widmung, die der Papst auf das der Gattin des Staatssekretärs des Ministeriums von Tschirchky verordnete Biblischritter hat, hat vielfach Erstaunen erzeugt, und man sucht sogar darin einen politischen Beigedank. Hierzu kommt es wohl kaum ein Anlay vor, der Frau v. Tschirchkyatholisch ist. Sie ist eine geborene Baronin Stumm, allerdings ist es die Familie noch nicht allzu lange Zeit; erst der Vater der Frau v. Tschirchky, ein großer Anderthalbtrieller in Ungarn, ist vom Judentum zum Katholizismus übergetreten. Wann kann man sich darüber, daß die Widmung zugleich in die Öffentlichkeit gebracht wurde, was doch wohl nur durch den Staatssekretär selbst erfolgt sein kann.

Die „Aft.“ hält ihre Meldung aufrecht, wonach dem Unterstaatssekretär Zwele im Mai d. J. von möglichen Parteiführern die Zustimmung zur Errichtung eines Unterstaatssekretariats in der Reichskanzlei in Aussicht gestellt sei. Es sollen dies die Abgeordneten Dr. Arentz, Erzberger und Voßermann gewesen sein. Der Unterstaatssekretär soll damals bekannt haben, daß die beabsichtigte Umwandlung bereits im kommenden Etat geordnet werden sollte, daß man aber wünsche, mit diesem Plan nicht ohne vorherige Zustimmung der größeren Parteien des Reichstages an die Öffentlichkeit gebracht wurde, was doch wohl nur durch den Staatssekretär selbst erfolgt sein kann.

Dem „Aft.“ hält ihre Meldung aufrecht, wonach dem Unterstaatssekretär Zwele im Mai d. J. von möglichen Parteiführern die Zustimmung zur Errichtung eines Unterstaatssekretariats in der Reichskanzlei in Aussicht gestellt sei. Es sollen dies die Abgeordneten Dr. Arentz, Erzberger und Voßermann gewesen sein. Der Unterstaatssekretär soll damals bekannt haben, daß die beabsichtigte Umwandlung bereits im kommenden Etat geordnet werden sollte, daß man aber wünsche, mit diesem Plan nicht ohne vorherige Zustimmung der größeren Parteien des Reichstages an die Öffentlichkeit gebracht wurde, was doch wohl nur durch den Staatssekretär selbst erfolgt sein kann.

Zum Fall Görat erhalten konservative Blätter, daß an der Radbod-Schule in Dortmund bestätigt worden, sein wahres Wort ist. Es ist bis zum heutigen Tage keine Entscheidung des Oberfinanzrates erlangt. Allerdings ist fraglich, ob vor der Entscheidung eine Beratung des Generalkonsistorialvorstandes erfolgt. Die Nachricht von der Bestätigung Görats, die unweigerlich eine Katastrophe zur Folge gehabt hätte, ist von dem Dortmunder Korrespondenten der Köln. Rig. frei erfunden.

25 englische Schriftsteller hatten beim Deutschen Kaiser einen Gnadenengel eingeschickt für den Redakteur Mathias von Wiersbyski, welcher wegen Ausreisung durch einen Artikel in der polnischen Zeitung „Praca“ zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt worden war. Das Gnade ist abdrückig beobachtet worden. Wiersbyski lebte einige Zeit in England.

Zur Entschädigungssache des Arbeitgeberverbands der Holzindustrie Hamburg und der Nachbarstädte gegen erheblich den deutschen Holzarbeiterverband, zweitens die Verwaltungsschule Hamburg-Altona, dieses Verbands, drittens dessen Vorständen Adam Neumann-Hamburg, stand am Mittwoch Verhandlung vor der Zivilkammer des Hamburger Landgerichts statt. Der hölzerne Verband, der 13 Hamburger Firmen der Holzbranche vertritt, fordert eine Entschädigung von 6000 Mt. weil die Beschlägen den am 16. Mai geschlossenen, bis zum 1. April 1908 laufenden Kontrakt zwischen dem Arbeitgeberverband und dem Holzarbeiterverband verletzt hätten, indem sie nach Teilnahme an der holzdemokratischen Meisterschaft und nach Abschluß der folgenden drei Tage, an denen sie auf Bechluss der Arbeitgeber die Arbeit ausüben mußten, als Bedingung für die Wiederaufnahme der Arbeit eine Lohnhöhung von 5 Pf. pro Stunde forderten. Von den Beschlägen wurde der Einwand gestellt gemacht, daß das Landgericht nicht zuständig sei, da der Hauptvorstand des Holzarbeiterverbandes seinen Wohnsitz in Stuttgart habe. Das Gericht verwies diesen Einwand in einem Amhurteil als unbegründet. Die weitere Verhandlung wurde verlängert.

Infolge Differenzen zwischen der Direktion und den Bogenführern der elektrischen Straßenbahn in Erfurt reichte die Hälfte der Wagenführer die Kündigung ein. Weiteren Kündigungen stehen bevor.

In Bielefeld sind die Arbeiter der großen Maschinenfabriken, etwa 8000 an der Zahl, in eine Lohnbewegung eingetreten. Sie fordern Verkürzung der Arbeitszeit von 10 auf 9 Stunden, einen Aufschlag für Überstunden am Tage von 25 Proz., nichts von 50 Proz. und für Sonntagsarbeit 100 Prozent. Über eine allgemeine Lohnerhöhung soll von Zeit verhandelt werden. Die Forderungen sind gestern den Fabrikanten überreicht und diese eine achtjährige Bedienzeit gewünscht.

Die Straßenbahn in Düsseldorf verurteilte den verantwortlichen Redakteur der sozialdemokratischen „Volks-Zeitung“ Hugo Chotte wegen Beleidigung des preußischen Finanzministers, der die Auseinandersetzung der Bogenführer der elektrischen Straßenbahn in Erfurt reichte die Hälfte der Wagenführer die Kündigung ein. Weiteren Kündigungen stehen bevor.

In Bielefeld sind die Arbeiter der großen Maschinenfabriken, etwa 8000 an der Zahl, in eine Lohnbewegung eingetreten. Sie fordern Verkürzung der Arbeitszeit von 10 auf 9 Stunden, einen Aufschlag für Überstunden am Tage von 25 Proz., nichts von 50 Proz. und für Sonntagsarbeit 100 Prozent. Über eine allgemeine Lohnerhöhung soll von Zeit verhandelt werden. Die Forderungen sind gestern den Fabrikanten überreicht und diese eine achtjährige Bedienzeit gewünscht.

Die Straßenbahn in Düsseldorf verurteilte den verantwortlichen Redakteur der sozialdemokratischen „Volks-Zeitung“ Hugo Chotte wegen Beleidigung des preußischen Finanzministers, der die Auseinandersetzung der Bogenführer der elektrischen Straßenbahn in Erfurt reichte die Hälfte der Wagenführer die Kündigung ein. Weiteren Kündigungen stehen bevor.

Am Mittwoch begann in Wien ein Streik der Schleifermeister, die ihre Läden bis auf weiteres geschlossen haben, da die Gehilfen wegen Verweigerung einer Lohnhöhung die Arbeit einstellen. Die freitenden Gehilfen dulden auch nicht, daß von den Meistern eingeführte Ware aus anderen Städten verkauft wird.

Das „Amtsblatt“ veröffentlicht das vom Kaiser vollzogene Gesetz betreffend die Verstaatlichung der Nordbahn.

Frankreich. Im letzten Ministerrate teilte der Minister des Äußen mit, daß er befürchtete, durch Vermittlung des Militärrates bei der französischen Postdirektion in Berlin dem Deutschen Kaiser die Gewährung der Dankbarkeit der Regierung des Revolutionsministers v. Bittrich zum Generalstabchef steht bevor.

Zum ersten seit dem Tode des österreichischen Kronprinzen Rudolf (30. Januar 1889) fand im Jagdschloss Mayerling in Niederösterreich, das auf Anordnung des Kaisers Franz Joseph in ein Kloster umgewandelt wurde, wo ein Kloster der Karmelitinnen-Damen in strenger Klausur leben, eine Gedächtnissfeier statt. Anlass zur Abhaltung dieser Feier gab, wie die „Neue Kr. Ze.“ berichtet, die am 25. Mai d. J. erfolgte Seligprechung von 16 Karmelitinnen, die im Jahre 1784 zu Compagnie entthront wurden.

Am Mittwoch begann in Wien ein Streik der Schleifermeister, die ihre Läden bis auf weiteres geschlossen haben, da die Gehilfen wegen Verweigerung einer Lohnhöhung die Arbeit einstellen. Die freitenden Gehilfen dulden auch nicht, daß von den Meistern eingeführte Ware aus anderen Städten verkauft wird.

Das „Amtsblatt“ veröffentlicht das vom Kaiser vollzogene Gesetz betreffend die Verstaatlichung der Nordbahn.

Frankreich. Im letzten Ministerrate teilte der Minister des Äußen mit, daß er befürchtete, durch Vermittlung des Militärrates bei der französischen Postdirektion in Berlin dem Deutschen Kaiser die Gewährung der Dankbarkeit der Regierung des Revolutionsministers v. Bittrich zum Generalstabchef steht bevor.

Die dem Staatssekretär vom Finanzminister vorgelegte Frage, ob auf Grund des Gesetzes vom Jahre 1881 über die Veramtungsfreiheit Verhandlungen zu Käufen und zu verkaufen abzuhalten werden können, die auf private Veramtung unabhängig von jeder Art Vereinigungen veranlaßt werden, hat der Staatsrat mit der Begründung beigelegt, daß das Trennungsgesetz vom Jahre 1906 der Veramtung solcher Verhandlungen kein Hindernis in den Weg legt.

Weiter mehrfach bestätigt wird, enthält der Entwurf betreffend die Aufhebung der Kriegsgerichte die Bestimmung, daß nur Vergehen gegen die Disziplin von den militärischen Disziplinärgerichten abgeurteilt werden sollen.

Berfüglich des Geheimen Rates betrifft die Arbeiterschutzverordnung, daß der Finanzminister dieser Kasse zunächst einen jährlichen Beitrag von 130 Millionen Francs zuzuführen will. Der Finanzminister hofft, es werde ihm möglich sein, 50 Millionen Francs Mehrerlöse aus der Einkommenssteuer und 50 Millionen aus der Erhöhung der Erbbaufeste zu erzielen.

England. Am Unterhaus stellte Sir W. Evans-Gordon (cons.) die Frage an die Regierung, ob man die Schäden der Kriegsgerichte verhindern kann. Die Schäden der Kriegsgerichte bestehen darin, daß die Kriegsgerichte die Waffen gegen die Disziplin von den militärischen Disziplinärgerichten abweichen.

England. Am Unterhaus stellte Sir W. Evans-Gordon (cons.) die Frage an die Regierung, ob man die Schäden der Kriegsgerichte verhindern kann. Die Schäden der Kriegsgerichte bestehen darin, daß die Kriegsgerichte die Waffen gegen die Disziplin von den militärischen Disziplinärgerichten abweichen.

und ausgewiesen werden, in England als politische Flüchtlinge ansiehen, und ob man zulassen wolle, daß durch solche Zeute der Minenarbeitsmarkt überchwemmt werde. Staatssekretär Gladstone erwiderte, daß er über die Frage nicht genau unterrichtet sei; jedenfalls mache sich aber zurzeit ein beträchtlicher Zustrom bemerkbar.

Von den auf den Schiffswerften von Middlesborough, Stockton und Darlington beschäftigten Arbeitern sind 1800 Mann wegen Lohnunterschieden mit den Arbeitgebern in den Ausland geirren.

Der Ausstand der Schiffsbauer am Clyde ist dadurch in eine neue Phase getreten, daß der Arbeitgeberverband beschlossen hat, am nächsten Sonnabend bekannt zu geben, daß die Fertigstellung am 17. d. R. ausgepeist werden sollen, wenn die Schiffsbauer bis dahin die Arbeit nicht wieder aufgenommen haben. Unter diesen Umständen ist es wohl möglich, daß die Fertigung dieser Wochende zuvor kommen und ihrerseits die Arbeit einstellen. Es würden in diesem Falle noch 6000 bis 7000 Mann beschäftigungslos werden.

Ausland. Wie der "Russ. Invalid" meldet, ist der kommandierende General des 5. Armeekorps, Baron Möller-Saloméski, zum zeitweiligen Generalgouverneur der Usserprovinzen ernannt worden.

Der Ministerrat beschloß, da er in einem Entwurf über die Belebung des böhmisches Gemeindelandes durch die Staatsbaudank ein wichtiges Mittel zur Erweiterung des böhmisches Grundbesitzes erachtet einen Erlass darüber ohne Aufschub dem Kaiser zur Untersicht vorzulegen. Die Belebung des Gemeindelandes versteht, wie der Ministerrat betont, in seiner Weise das Prinzip der Unveränderlichkeit des Gemeindelandes.

Der Prozeß gegen 191 Untermilitärs des ehemaligen 1. Bataillons des Preußischen Infanterie-Regiments wurde gestern in Wieden beendet. Das Urteil lautete: für 150 auf 4 bis 8 Jahre Haftstrafe, für 150 auf Einzelhaft in einem Disziplinarzellen, für 4 Feldwebel bis zu etamontigen Amt. 2 Angeklagte wurden freigesprochen.

Als vorgehoren einige Professoren in der Möslauer Universität Vorlesungen begannen, wurden sie mehrfach von den zahlreichen Studenten unterbrochen. Auf den Gängen des Universitätsgebäudes stimmte eine Anzahl Studenten zu revolutionären Liedern an, was andere Studenten zu lauemendem Werbung veranlaßte. Der Rektor gab darauf bekannt, daß die Universität bis zum 12. November geschlossen sei. Als dann die Studenten beschlossen, zu einer Versammlung zusammenzutreten, wurden die Tore geschlossen. Die Studenten wüteten sich vor dem Gebäude zusammen, gingen aber auf Auflösung der Polizei auseinander.

Aus Anlaß des Studenten-Meeting am 20. Oktober hat der Professorat an die Petersburger Studenten nach einem Aufruf erlassen, in dem darauf hingewiesen wird, daß das Meeting ohne Erlaubnis des Rektors stattgefunden habe. Sollte dies nochmals geschehen, so werde sich der Professorat unter Umständen geswingen lassen, die Universität zu schließen. Der Seniorenonvent der Studenten hat auf diesen Aufruf eine schriftliche Antwort an den Professorat abgegeben, in der es heißt, der Seniorenonvent habe bisher und werde auch seineswegs von jedem Rechte auf freie Versammlungen in der Universität Gebrauch machen. Der Professorat habe durch seinen Besuch die Rechte der Studentenschaft verletzt. Der Seniorenonvent will in dieser Angelegenheit heute eine weitere Sitzung abhalten.

Wie jetzt amtlich festgestellt worden ist, betrifft die bei dem Raubanschlag auf der Bosnienpost-Büro in Petersburg am 27. d. R. gehoblene Summe Rs. 772 Rubel.

Rumänien. Lieber das Verbinden des Königs Carol von Rumänien erjedt die "Post. Stg." folgendes: Der König leidet an Diabetes (Ruderkrankheit) und Altersverfallung. Der König fühlt sich sehr schwach, die Nahrungsauflnahme ist gänzlich ungenügend. Dazu kommt, daß der König trotz seines leidenden Zustandes weit davon entfernt ist, sich jene Ruhe und Schonung zu gönnen, die sein Zustand dringend erfordert. Erst auf Andringen seiner Umgebung hat sich der König zu der gemeldeten Bevölkerung des Professors v. Noorden entschlossen, der als neuer Arzt der Nachfolger Rothnagels an der Wiener Universität ist.

Kunst und Wissenschaft.

† Königl. Hoftheater. Im Opernhaus heute (148 Uhr) "Marie, die Tochter des Regiments"; im Schauspielhaus (148 Uhr) "Bopf und Schwert".

† Im Künstlertheater heute im Operetten-Abonnement, 2. Serie, "Die schöne Helena"; Sonnabend und Sonntag die mit großem Erfolg gegebene Operette "Die lustige Witwe".

† Königl. Schauspielhaus. Am Reformationsstage ging im Königl. Schauspielhaus Leining's dramatisches Gedicht "Kaiwan der Weise" in Szene. Die Aufführung war in mehr als einer Sinfonie bemerkenswert. Man hatte sich dazu entschlossen, das Drama erheblich, aber rücksichtsvoll zu kürzen, und dadurch erhält das klassische Werk eine einheitlichere Wirkung, ohne daß der Zusammenhang jahrlang gelitten hätte. Wer den "Nathan" ganz geniegen will, möge ihn im kleinen Kämmerlein lesen. Auf der Bühne steht – bei aller Hochachtung vor Leining – es eingestanden – kein dramatisches Gedicht großer Anprache an Geduld und Aufnahmefähigkeit der Zuhörer. Jerner reichte an der Aufführung ein etwas häfliches Vereton des orientalischen Roskoffs; die Roskoffs sind nach und nach erster geworden. Das interessanteste aber war die Neubegleitung der Tempelherrenrolle. Herr Tiller vertrat die zum erstenmal und zwar mit sehr schönem Erfolge. Wir haben leidenschaftliche oder ruhige Tempel hier gezeigt. Franz, Teufel, aber der junge Tempelherre des Herrn Tiller schien unmittelbar aus der Zeit der Kreuzigung aus die Neustädter Bühne getreten zu sein. Ich meine nicht nur die überzeugendste Erscheinung, an den in gewis Herr Fanto das Hauptdienst trägt; ich meine den ritterlichen, jugendlichen, poetischen Zug, den der Darsteller des Gestalt verliebt, so daß man diese ähnlich mit neuen Augen sah. Ein wunderbares, echt deutsches Gemisch von Zartheit und Dertheit sprach aus diesem jungen Ritterjüngling, die Szenen mit dem Klosterbruder, mit Nathan, mit Achaz waren kein maniert und fügten sich doch zur charakteristischen Einheit zusammen. Das sympathische Organ des Künstlers trug nicht wenig zur Wirkung bei. Die übige Belebung ist bekannt; man sieht den Nathan des Herrn Müller, die Recha des Fr. Poliz., man freut sich über die Doja der Frau Bleibtreu, den Klosterbruder des Herrn Hiltcher (der allerdings mitunter etwas über den Rahmen hinausgeschritten), den Deutschen des Herrn Wiene. Dieser Darsteller trägt neben Herrn Müller, Fr. Poliz. und Herrn Tiller am meisten Habs- und Stilbrüder in die Aufführung. In den Sultanszenen wäre vielleicht eine stärkere Wahrung orientalischen Zeremoniells zu wünschen. – Der Beifall und die Teilnahme des Publikums waren sehr lebhaft. B. W.-g.

† Kammermusik. Im 2. Petri-Streichquartett-Abend gelangte ein Quartett in D-dur, op. 5, von Béethoven. Wodrak zum erstenmal zur Aufführung. Von dem Komponisten hatten wir bisher noch nichts gehört. Nach Niemanns Lexikon ist er 1870 zu Karlsruhe i. B. geboren und lebt als Musikslehrer in Brag. Durch Brahm's empfohlen, nahm Simonow mehrere Werke Brahm's in Vertrag. Diese kurzen Aufführungen wollen nicht viel beladen; um so mehr spricht für Wodrak das vorgebrachte gehobne Quartett. Es ist ein in der Erfindung kräftiges und eigenartiges Werk und eine formidabile, geistig bedeckte Arbeit. Als ersten Satz hören wir im langsamsten, geheimnisvollen Tempo (Largo) eine kraftvoll durchgeführte vierstimmige Fuge, die, unverändert in Zeitmaß, mit förmlich bleiter Schwer, wie ein Schloss einbeschließt, durch einen rhythmisch und melodisch prägnanten Kontrapunkt aber dennoch ausgewandert wird und in ihrer vorlieblichen thematischen Arbeit festelt. Dann folgt eine Fantasie, ein der wilslichen Fuge nahe kommender Satz, im Stil der Italiener des 17. Jahrhunderts, in welchem unter Entwicklung der Form und mit Verstärkung der modernen Klangerwirkungen, das Fugenthema des ersten Teiles bis zum Ende festgehalten wird, im Tempowechsel und der Charakteristik (Allegro passionato, Scherzo, Allegro moderato) aber durchaus verschieden und interessant abwechselnd, bis das Ganze gegen den Schluß hin wieder in die erste Tonart und Stimmung zurückkehrt und leise auf dem D-dur-Akkord verklängt. Ein einheitlich schönes, in seiner organischen Ausgestaltung vorzügliches Werk, das von seinen Freiern, Warwas, Spitzer und Willie vollendet

wurde gespielt, mit verdientem warmer und herzlichem Beifall aufgenommen wurde. – An der Spitze des Programms stand Brahms mit dem A-moll-Quartett (Nr. 2 aus op. 51), eine sonnige Schöpfung von melancholischem Charakter, die etwas an Franz Schubert anlehnt. Die Fülle herzlicher Zärtchen, die poetische Sprache und die melismatische Ausarbeitung, nicht zuletzt auch die wohltümliche Originalität stemmen es zu einer der schönsten Brahmschen Kammermusiken. Den Abend beendigt laut Programm, Franz Schubert selbst mit seinem C-dur-Quartett (op. 161).

H. St.

† Konzert des Luthervereins in der Kreuzkirche. Am vorherigen Reformationsfesttag fand in der Kreuzkirche eine durch reichsten Beifall und doch künstlerische Genüsse ausgezeichnete Aufführung statt, deren vorzüliches Gelingen dem voranstehenden Verein – dem zur Erhaltung der deutschen evangelischen Schulen in Österreich begründeten Lutherverein – nicht zuletzt auch die wohltümliche Originalität stemmen es zu einer der schönsten Brahmschen Kammermusiken. Den Abend beendigt laut Programm, Franz Schubert selbst mit seinem C-dur-Quartett (op. 161).

H. St.

† Konzert des Luthervereins in der Kreuzkirche. Am vorherigen Reformationsfesttag fand in der Kreuzkirche eine durch reichsten Beifall und doch künstlerische Genüsse ausgezeichnete Aufführung statt, deren vorzüliches Gelingen dem voranstehenden Verein – dem zur Erhaltung der deutschen evangelischen Schulen in Österreich begründeten Lutherverein – nicht zuletzt auch die wohltümliche Originalität stemmen es zu einer der schönsten Brahmschen Kammermusiken. Den Abend beendigt laut Programm, Franz Schubert selbst mit seinem C-dur-Quartett (op. 161).

H. St.

Als vorgehoren einige Professoren in der Möslauer Universität Vorlesungen begannen, wurden sie mehrfach von den zahlreichen Studenten unterbrochen. Auf den Gängen des Universitätsgebäudes stimmte eine Anzahl Studenten zu revolutionären Liedern an, was andere Studenten zu lauemendem Werbung veranlaßte. Der Rektor gab darauf bekannt, daß die Universität bis zum 12. November geschlossen sei. Als dann die Studenten beschlossen, zu einer Versammlung zusammenzutreten, wurden die Tore geschlossen. Die Studenten wüteten sich vor dem Gebäude zusammen, gingen aber auf Auflösung der Polizei auseinander.

Aus Anlaß des Studenten-Meeting am 20. Oktober hat der Professorat an die Petersburger Studenten nach einem Aufruf erlassen, in dem darauf hingewiesen wird, daß das Meeting ohne Erlaubnis des Rektors stattgefunden habe. Sollte dies nochmals geschehen, so werde sich der Professorat unter Umständen geswingen lassen, die Universität zu schließen.

Der Seniorenonvent der Studenten hat auf diesen Aufruf eine schriftliche Antwort an den Professorat abgegeben, in der es heißt,

der Seniorenonvent habe bisher und werde auch seineswegs von jedem Rechte auf freie Versammlungen in der Universität Gebrauch machen. Der Professorat habe durch seinen Besuch die Rechte der Studentenschaft verletzt.

Der Seniorenonvent will in dieser Angelegenheit heute eine weitere Sitzung abhalten.

Wie jetzt amtlich festgestellt worden ist, betrifft die bei dem Raubanschlag auf der Bosnienpost-Büro in Petersburg am 27. d. R. gehoblene Summe Rs. 772 Rubel.

Rumänien. Lieber das Verbinden des Königs Carol von Rumänien erjedt die "Post. Stg." folgendes:

Der König leidet an Diabetes (Ruderkrankheit) und Altersverfallung.

Der König fühlt sich sehr schwach, die Nahrungsauflnahme ist gänzlich ungenügend.

Dazu kommt, daß der König trotz seines leidenden Zustandes weit davon entfernt ist, sich jene Ruhe und Schonung zu gönnen,

die sein Zustand dringend erfordert.

Erst auf Andringen seiner Umgebung hat sich der König zu der gemeldeten Bevölkerung des Professors v. Noorden entschlossen, der als neuer Arzt der Nachfolger Rothnagels an der Wiener Universität ist.

Wie jetzt amtlich festgestellt worden ist, betrifft die bei dem Raubanschlag auf der Bosnienpost-Büro in Petersburg am 27. d. R. gehoblene Summe Rs. 772 Rubel.

Rumänien. Lieber das Verbinden des Königs Carol von Rumänien erjedt die "Post. Stg." folgendes:

Der König leidet an Diabetes (Ruderkrankheit) und Altersverfallung.

Der König fühlt sich sehr schwach, die Nahrungsauflnahme ist gänzlich ungenügend.

Dazu kommt, daß der König trotz seines leidenden Zustandes weit davon entfernt ist, sich jene Ruhe und Schonung zu gönnen,

die sein Zustand dringend erfordert.

Erst auf Andringen seiner Umgebung hat sich der König zu der gemeldeten Bevölkerung des Professors v. Noorden entschlossen, der als neuer Arzt der Nachfolger Rothnagels an der Wiener Universität ist.

Wie jetzt amtlich festgestellt worden ist, betrifft die bei dem Raubanschlag auf der Bosnienpost-Büro in Petersburg am 27. d. R. gehoblene Summe Rs. 772 Rubel.

Rumänien. Lieber das Verbinden des Königs Carol von Rumänien erjedt die "Post. Stg." folgendes:

Der König leidet an Diabetes (Ruderkrankheit) und Altersverfallung.

Der König fühlt sich sehr schwach, die Nahrungsauflnahme ist gänzlich ungenügend.

Dazu kommt, daß der König trotz seines leidenden Zustandes weit davon entfernt ist, sich jene Ruhe und Schonung zu gönnen,

die sein Zustand dringend erfordert.

Erst auf Andringen seiner Umgebung hat sich der König zu der gemeldeten Bevölkerung des Professors v. Noorden entschlossen, der als neuer Arzt der Nachfolger Rothnagels an der Wiener Universität ist.

Wie jetzt amtlich festgestellt worden ist, betrifft die bei dem Raubanschlag auf der Bosnienpost-Büro in Petersburg am 27. d. R. gehoblene Summe Rs. 772 Rubel.

Rumänien. Lieber das Verbinden des Königs Carol von Rumänien erjedt die "Post. Stg." folgendes:

Der König leidet an Diabetes (Ruderkrankheit) und Altersverfallung.

Der König fühlt sich sehr schwach, die Nahrungsauflnahme ist gänzlich ungenügend.

Dazu kommt, daß der König trotz seines leidenden Zustandes weit davon entfernt ist, sich jene Ruhe und Schonung zu gönnen,

die sein Zustand dringend erfordert.

Erst auf Andringen seiner Umgebung hat sich der König zu der gemeldeten Bevölkerung des Professors v. Noorden entschlossen, der als neuer Arzt der Nachfolger Rothnagels an der Wiener Universität ist.

Wie jetzt amtlich festgestellt worden ist, betrifft die bei dem Raubanschlag auf der Bosnienpost-Büro in Petersburg am 27. d. R. gehoblene Summe Rs. 772 Rubel.

Rumänien. Lieber das Verbinden des Königs Carol von Rumänien erjedt die "Post. Stg." folgendes:

Der König leidet an Diabetes (Ruderkrankheit) und Altersverfallung.

Der König fühlt sich sehr schwach, die Nahrungsauflnahme ist gänzlich ungenügend.

Dazu kommt, daß der König trotz seines leidenden Zustandes weit davon entfernt ist, sich jene Ruhe und Schonung zu gönnen,

die sein Zustand dringend erfordert.

Erst auf Andringen seiner Umgebung hat sich der König zu der gemeldeten Bevölkerung des Professors v. Noorden entschlossen, der als neuer Arzt der Nachfolger Rothnagels an der Wiener Universität ist.

Wie jetzt amtlich festgestellt worden ist, betrifft die bei dem Raubanschlag auf der Bosnienpost-Büro in Petersburg am 27. d. R. gehoblene Summe Rs. 772 Rubel.

Rumänien. Lieber das Verbinden des Königs Carol von Rumänien erjedt die "Post. Stg." folgendes:

Der König leidet an Diabetes (Ruderkrankheit) und Altersverfallung.

Der König fühlt sich sehr schwach, die Nahrungsauflnahme ist gänzlich ungenügend.

Dazu kommt, daß der König trotz seines leidenden Zustandes weit davon entfernt ist, sich jene Ruhe und Schonung zu gönnen,

die sein Zustand dringend erfordert.

Erst auf Andringen seiner Umgebung hat sich der König zu der gemeldeten Bevölkerung des Professors v. Noorden entschlossen, der als neuer Arzt der Nachfolger Rothnagels an der Wiener Universität ist.

Wie jetzt amtlich festgestellt worden ist, betrifft die bei dem Raubanschlag auf der Bosnienpost-Büro in Petersburg am 27. d. R. gehoblene Summe Rs. 772 Rubel.

Rumänien. Lieber das Verbinden des Königs Carol von Rumänien erjedt die "Post. Stg." folgendes:

Der König leidet an Diabetes (Ruderkrankheit) und Altersverfallung.

Der König fühlt sich sehr schwach, die Nahrungsauflnahme ist gänzlich ungenügend.

Dazu kommt, daß der König trotz seines leidenden Zustandes weit davon entfernt ist, sich jene Ruhe und Schonung zu gönnen,

die sein Zustand dringend erfordert.

Erst auf Andringen seiner Umgebung hat sich der König zu der gemeldeten Bevölkerung des Professors v. Noorden entschlossen, der als neuer Arzt der Nachfolger Rothnagels an der Wiener Universität ist.

Wie jetzt amtlich festgestellt worden ist, betrifft die bei dem Raubanschlag auf der Bosnienpost-Büro in Petersburg am 27. d. R. gehoblene Summe Rs. 772 Rubel.

Rumänien. Lieber das Verbinden des Königs Carol von Rumänien erjedt die "Post. Stg." folgendes:

Der König leidet an Diabetes (Ruderkrankheit) und Altersverfallung.

Der König fühlt sich sehr schwach, die Nahrungsauflnahme ist gänzlich ungenügend.

Dazu kommt, daß der König trotz seines leidenden Zustandes weit davon entfernt ist, sich jene Ruhe und Schonung zu gönnen,

die sein Zustand dringend erfordert.

<p

Familiennotizen.

Verstorben: Ingenieur Thimus S., Leipzig - Gotha; Willi Strohöpf T., Leipzig - Neudorf; Pastor Nicolaus S., Chemnitz; Emil Reiner S., Chemnitz; Lehrer Grieseler L., Glauchau; Karl Benemann T., Bautzen.

Verlobt: Hanna Dubina, Chemnitz m. Wehringhaus-Handelsk. Paul Schödel, Leipzig; Else Schulze-Dörmann m. Brotkurst Käthe Kuhn, Marktansicht; Martha Höhne, Niederlößnitz m. Hildegardischer Karl Brödel, Döhlen.

Gestorben: O. W. Oehme, Kaufm. m. A. M. Reichel; R. W. Weigel, Arzt, m. A. M. Herber; H. D. Strohöpf, Kaufm. m. M. A. Michel; R. G. Eichel, Mechan. m. B. Fittner; P. B. Münnich, Kaufm. m. M. A. Härtner; R. H. S. Krämer; Steinbrüder m. B. S. Biegler; R. H. Börnicke, Klempnermeister; B. S. Henning; O. H. Weis, Werkmeister m. C. E. Böppler; R. H. Bloed, Maschinenmeister m. A. J. Lüderer; G. H. A. Scholl, Kaufm. m. M. H. Krauschütz; R. C. Schuster, Schuhm. m. A. H. Wagner; R. H. Schäfer, Bureauvorst. m. C. A. Hoffmann; R. H. Knobold, Strafzinsquartier, m. C. L. Ungermann; R. H. Schubert, Arzt, m. A. H. Höhner; R. H. Weißer, Schneider m. S. A. Siegs; R. H. Gräbner, Weinmeister m. C. H. Berger; R. H. Kubin, Bäcker m. C. H. Laurent; R. H. Weißrich, Bäcker m. A. Dödemeijer; R. C. Schönert, Arzt m. C. H. Körner; R. H. Hartig, Formier m. C. H. Schert; R. H. W. Wagner, Müller m. A. Verm. Langner verlo. gen. Kunze geb. Weigert; R. H. Schöbel, Chaisenreiter m. C. H. Böck; R. H. Martin, Schlosser m. C. L. Schell; R. H. Kolbe, Konditor m. S. H. Roest; R. H. Kühn, m. H. D. Simhof; R. H. Kinn, Fleiger m. W. W. Stelzer; R. H. Weißig, Eisenformer m. A. C. Koont; R. H. Metzblau, Kaufm. m. A. H. Höhne; R. H. Bräuer, Klempner m. C. H. Böhrisch; R. H. H. Schmidt, Postbote m. R. H. G. Kaubisch; R. H. Begeleit, Müller m. A. H. Voiter; R. H. Tharandi, Zigarrenm. m. C. H. Reiter; R. H. Soden, Roburkorb, m. C. H. Reichen; R. H. Arnold, Schneider m. M. H. Knobloch; R. H. Schlegel, Bäcker m. A. H. Ludwig; R. H. Lang, Kaufm. m. C. H. Löhrmann; R. H. D. Niede, Grünwarendist. m. M. H. Fischer; R. H. H. Reubert, Schornsteinmauerer m. M. H. Müller; R. H. Maria, Zimmermann m. H. H. Köbel; R. H. Müller, Schlosser m. A. H. Külzer; R. H. Schramm, Musterzeichner m. C. H. Lehmann; R. H. Brante, Kaufm. m. D. Kalofski; R. H. Kupfer, Staatsbahn-Stationssch. m. A. H. Böttiger; G. H. Anna, Gesellschafterin m. M. H. Schmidbom; R. H. Brauner, Schuhm. m. B. H. Möhnen; R. H. Berthold, Prismatmann m. C. H. Blugbeil; C. H. A. Morawski, Bäcker m. C. H. Engemann; R. H. Mayer, Telephonbeamter m. M. H. Nitsche; R. H. Sabine, Straßenbahnmagazinführer m. C. H. Kohle; R. H. Exner, Kaufm. m. C. H. M. Wittmann; R. H. Simon, Tischler m. A. H. Langen; C. H. Martin, Polstulfabrik m. C. H. W. C. Brandt; R. H. Kleinmann, Görner m. C. H. Schwinn; R. H. Werner, Markt m. A. H. Hermann; R. H. Schneider, Tischler m. M. H. Kriegerow; R. H. Schilder, Eisengeschäft m. A. H. Hempel; R. H. Perl, Tischler m. A. H. Brenner; R. H. Friedemann, Güterbodenarbeiter m. A. H. Wöhlke; R. H. Schneider, Stellm. m. A. H. Stange, — sämtlich in Dresden. — Stoffdrucker Kurt Hüner m. C. H. Eckenbrecht, Kätheberg; C. H. Kiepicher, Tischler, Coswig m. J. C. H. Koch, Dresden; R. H. M. Goettner, Verkäufer, Postf. m. S. H. Lang, Dresden; R. H. H. B. Bruckhausen, Koch, Chemnitz m. A. H. Vogel, Dresden; R. H. Schmeier, Anton, Tropfis m. C. H. Weidner, Dresden; R. H. Süße, Krankenpfleger, Birna m. W. H. Seltner, Dresden; R. H. Heidenfelder, Maurer, Dresden m. W. H. Claus, Bölkow; R. H. G. Thiel, Stellmachermeister, Groß-Aegernau m. M. H. Perleb, Dresden; R. H. Fischer, Roburkorb, Dresden m. A. H. Genzsch, Böhlaheim; R. H. Sorge, Kaufm. Schöneberg m. M. H. Timmroth, Dresden; R. H. Engel, Kaufm. Görlich m. C. H. Hinzemann, Dresden; R. H. Höder, Bäcker, Dresden m. B. Wimmer, Kochm.; R. H. V. L. Kirch, Kaufm., Chemnitz m. A. H. W. Nitsche, Dresden.

Mit der aus Anlass unserer Silberhochzeit dargebrachten
Ehrenurkunden

herzlichen Dank.

Gustav Jentzsch und Frau.

Statt besonderer Meldung!

Sonntag den 28. Oktober früh 7/8 Uhr rief bei
Herrn unserer lieben Tochter, Schwester, Schwägerin, Nichte
und Tante, die Diakonissin

Schwester Anna Kraske

nach schwerer Krankheit in die freudig erachtete himmlische Heimat.

Höglindenbroda, Leipzig-Gaußthal, Nieder-
sachsen-Dresden.

Die trauernden Hinterlassenen:
Johann Kraske,
Maria Schwär geb. Straße,
Emil Schwär,
Michael Kraske,
Familie Paul.

Dienstag abend verschied nach kurzem Kranken-
lager meine innig geliebte Gattin, unsere treuhorige
Mutter, Schwiegert. und Großmutter

Frau Auguste Kiefer

geb. Stange

im Alter von 63 Jahren.

Meilen, Dresden, Riesa, 31. Oktober 1906.

Im liebsten Schmerze:

Oberfleißer Kiefer,
Johanna Harzbecker geb. Kiefer,
Margarethe Viehhäuser geb. Kiefer,
Schneid. Otto Harzbecker,
Gustav Viehhäuser
und 3 Enkel.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 3. No-
vember vormittags 11 Uhr von der Halle des Städtischen
Friedhofes statt.

Gestern abend 6 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager sauf mein geliebter Gatte,
unser guter Vater und Grossvater

Herr Privatus

Carl Gotthelf Schirmer

im 80. Lebensjahre, was wir hiermit schmerzerfüllt anzeigen.

Leuteritz und Kausbach, am 1. November 1906.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittags 1/2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Es hat Gott dem Herrn gefallen, heute vormittag 7/11 Uhr meinen geliebten Mann, unseren teuren Vater
Herrn Friedrich Albert Bothe,

K. S. Hofrat Professor Dr. phil.,
Ritter I. Kl. des K. S. Albrechts-Ordens,
Konrektor emerit. der Dreikönigsschule zu Dresden,

im 75. Lebensjahr noch langen leidenden Leid zu sich zu rufen.

Dresden, Hamburg, Nendorf i. E., Swinemünde, Metz, 31. Oktober 1906.

Lina Bothe geb. Ulrich,

Alfred Bothe, Dr. med.

Richard Bothe, R. S. Oberförster, Oberleutn. d. Inf. o. D.

Conrad Bothe, Ritter, Intendant. Rat der Schugtkuppe für Südwest-Asien,

Dr. jur. Oberleutn. d. R.

Georg Bothe, R. P. Hauptmann und Kompaniechef im Infanterie-Reg. Nr. 174.

Die Beerdigung findet Sonnabend, 3. Nov., nachm. 4 Uhr, von der Bataillonsküche des Inneren Friedhofes aus statt.

Für die so überaus wohltuenden Beweise aufrichtiger und herzlicher Teilnahme beim
Heimgange unseres teuren, unvergesslichen Eutschlafenen

des Herrn

Ernst Moritz Bernhardt

sprechen wir unseren

tiefgefühltesten Dank

aus.

Dresden, den 30. Oktober 1906.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die wohltuenden Beweise aufrichtiger Teilnahme, die überaus reichen und herzlichen Blumenpenden,
sowie die tröstenden Worte der Herren Pastoren Sachse, Moritzburg, und Gersdorf, Reichenberg, beim
Heimgange unserer teuren, treuordigen, unvergesslichen Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und
Tante, der

Frau

Selma Clara verw. Baumeister Barth,

geb. Triemer,

lagen wie unten

tiefgefühltesten und innigsten Dank.

Moritzburg und Köbeln, den 29. Oktober 1906.

Margarethe Schwär geb. Barth,

Gustav Schwär, Königl. Regemeister,

Antonie verw. Oberstabsarzt Hennicke geb. Triemer.

Am 31. Oktober verschied sonst unsere liebe Mutter,
Groß- und Urgroßmutter, Frau

Auguste verw. Heymer

geb. Börmann

im Alter von 61 Jahren.

Dresden und Sonnen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung findet den 3. November nachm. 2 Uhr
vom Trauerhause, Leipziger Straße 56, nach dem St.
Pauli-Friedhof statt.

Gestern mittag 12 Uhr verschied nach langen,
schweren Leidern mein lieber Mann, unser guter Vater,
Bruder, Schwager und Onkel

Herr Max Polz,

Uhrmacher,

im 57. Lebensjahr. Dies zeigen Hefteblatt an

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmitt. 1/4 Uhr
von der Halle des Unnenfriedhofes (Chemnitzer Straße)
aus statt.

Todesanzeige.

Nach langem schweren Leidet entschlief heute früh 8 Uhr faust und gottgegeben mein innig geliebter alter Mann, unser treusorgender lieber Vater, Bruder, Sohn Schwiegervater und Vetter

Gustav Hermann Hentschel

privatis. Baumeister.

Teilnehmenden Freunden und Bekannten teilt dies im tiefsten Schmerze mit
Königbrück, den 1. November 1906

Frieda verw. Hentschel

geb. Neubauer

im Namen sämtlicher Hinterlassenen.

Die Beerdigung des lieben Helmgegangenen findet Sonntag nachmittag 2 Uhr vom Trauerhaus aus statt.

Für die vielen wohlwollenden Beweise inniger Teilnahme beim Helmgegangen unserer teuren Hinterlassenen

Frau verw. Ratssekretär

Ida Kunath

geb. Schneider

sprechen wir, zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen, unseren herzlichsten Dank aus.

Dresden und Zwiedau i. Sa.,

den 1. November 1906.

Professor Dr. Paul Kunath,
Ella Kunath geb. Leitmann.

Für die zahlreichen Beweise bezüglicher und tröstender Teilnahme bei dem unerträglichen Verluste unseres lieben Kindes und Enkels

Walter Ziesche

sowie für den schönen Blumenschmuck sagen wir allen unseren tiefgefühltesten Dank.

Dresden, den 1. November 1906.

Arthur und Nanny Ziesche
zugleich für die übrigen Hinterlassenen.

Die Beerdigung des Herrn

Hermann Krahmer

findet heute Freitag nachmittags 14.30 Uhr auf dem Trinitatisfriedhof statt.

Gründlich zugesetzte Blumen, spenden dorthin erbeten.

Verloren * Gefunden.

Verloren silberne Uhr mit zil. S. Stette, 3. Ringe anhängend, in den Anlagen der Bürgerwiese. Sonntag vormittag. Gegen Belohnung abzugeben. Lützowstraße 10, 2.

Touring verloren, T. M. 3, 6.02, auf sog. Biebelsbergweg, Geg. Bel. abzug. Leipziger Str. 54, III.

Zur richtigen

Declaration

für die Steuereinschätzung

bietet die beste Anleitung:

Wie schäfe ich mich richtig ein?

von Stadtrat Dr. Lehmann,

Alexander Köhler,

Dresden, Weiße Gasse 5.

In jed. Buchhandl. ähnlich

50 Pf.

Detectiv-Bureau Eckardt,

Webergasse 19,

führt alle ins Fach gehörigen Aufträge diskret, erfolgreich und unter fulstanten Bedingungen aus.

5000 Std.

schmale

Strauss-

Federn,

jede 40-45 cm lang,

12-15 cm breit,

1 Stück nur 1,45 A

zum Ausuchen.

Hesse,

Schiffstr.

Offerten erbeten für
mod. Einrichtung
einer Drogerie

unt. N. K. 356 Inv. d. Bl.

Praktisch erfahrene Landwirt

flucht sich zw. Konstruktion einer

neuen

sehr gefuchten landwirtschaftl.

Maschine

mit einer Maschinenfabrik oder

geeigneter Unternehmer in Ver-

bindung zu legen. Ges. Anerb.

u. S. 10398 Exped. d. Bl. erh.

Wache blieb durch bekannt, daß

die Einführung der

Gabattmarken

von meinem Nachfolger über-

nommen wurde.

Bruno Schaefer,

vormalz Bergmannstraße 16.

Rückfracht

nach Berlin.

Für einen großen Wöbelwagen

bietet sich Gelegenheit, Nächte

nach Berlin aufzunehmen. An-

gebote zu richten an Rudolf

Pohl, Guteleweh 5, Dresden.

Detektiv-Bureau

Eckardt,

Webergasse 19,

führt alle ins Fach gehörigen

Aufträge diskret, erfolgreich und

unter fulstanten Bedingungen aus.

5000 Std.

schmale

Strauss-

Federn,

jede 40-45 cm lang,

12-15 cm breit,

1 Stück nur 1,45 A

zum Ausuchen.

Hesse,

Schiffstr.

Prachtv. kreuzsait.

Pianino,

Ruß., mit schönem Ton,

für 350 Mk. empf.

H. Wolfframm,

Victoriahaus, II. Etg.

Kopfwaschen

4. Damen mit d. neuesten Reform-

Haartröpfchenpapier, Braut- und

Ballfrüuren. Abonnement in

u. außer dem Parfüme, Manicure

empfiehlt Paul Kahl. Spezialhaus für Haarpflege, Haupt-

straße 20, Telefon 5556.

Todesanzeige.

Noch langem schweren Leidet entschlief heute früh 8 Uhr faust und gottgegeben mein innig geliebter alter Mann, unser treusorgender lieber Vater, Bruder, Sohn Schwiegervater und Vetter

Gustav Hermann Hentschel

privatis. Baumeister.

Teilnehmenden Freunden und Bekannten teilt dies im tiefsten Schmerze mit
Königbrück, den 1. November 1906

Frieda verw. Hentschel

geb. Neubauer

im Namen sämtlicher Hinterlassenen.

Die Beerdigung des lieben Helmgegangenen findet Sonntag nachmittag 2 Uhr vom Trauerhaus aus statt.

Für die vielen wohlwollenden Beweise inniger Teilnahme beim Helmgegangen unserer teuren Hinterlassenen

Frau verw. Ratssekretär

Ida Kunath

geb. Schneider

sprechen wir, zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen, unseren herzlichsten Dank aus.

Dresden und Zwiedau i. Sa.,

den 1. November 1906.

Professor Dr. Paul Kunath,
Ella Kunath geb. Leitmann.

Für die zahlreichen Beweise bezüglicher und tröstender Teilnahme bei dem unerträglichen Verluste unseres lieben Kindes und Enkels

Walter Ziesche

sowie für den schönen Blumenschmuck sagen wir allen unseren tiefgefühltesten Dank.

Dresden, den 1. November 1906.

Arthur und Nanny Ziesche
zugleich für die übrigen Hinterlassenen.

Die Beerdigung des Herrn

Hermann Krahmer

findet heute Freitag nachmittags 14.30 Uhr auf dem Trinitatisfriedhof statt.

Gründlich zugesetzte Blumen, spenden dorthin erbeten.

Verloren * Gefunden.

Verloren silberne Uhr mit zil. S. Stette, 3. Ringe anhängend, in den Anlagen der Bürgerwiese. Sonntag vormittag. Gegen Belohnung abzugeben. Lützowstraße 10, 2.

Touring verloren, T. M. 3, 6.02, auf sog. Biebelsbergweg, Geg. Bel. abzug. Leipziger Str. 54, III.

Zur richtigen

Declaration

für die Steuereinschätzung

bietet die beste Anleitung:

Wie schäfe ich mich richtig ein?

von Stadtrat Dr. Lehmann,

Alexander Köhler,

Dresden, Weiße Gasse 5.

In jed. Buchhandl. ähnlich

50 Pf.

Detectiv-Bureau Eckardt,

Webergasse 19,

führt alle ins Fach gehörigen Aufträge diskret, erfolgreich und unter fulstanten Bedingungen aus.

5000 Std.

schmale

Strauss-

Federn,

jede 40-45 cm lang,

12-15 cm breit,

1 Stück nur 1,45 A

zum Ausuchen.

Hesse,

Schiffstr.

Prachtv. kreuzsait.

Pianino,

Ruß., mit schönem Ton,

für 350 Mk. empf.

H. Wolfframm,

Victoriahaus, II. Etg.

Kopfwaschen

4. Damen mit d. neuesten Reform-

Haartröpfchenpapier, Braut- und

Ballfrüuren. Abonnement in

u. außer dem Parfüme, Manicure

empfiehlt Paul Kahl. Spezialhaus für Haarpflege, Haupt-

Klavierunterricht.
Junge Dame, konsernvorlich
gebildet, erhielt gründl. Unterricht
in Ob. 1. Kl. Wet. Off. erb. und
O. D. 373 Ergeb. d. Bl.

Tanzstunde.

Keiner Biel lacht gebildete j.
Herrn als grüße Tänzer auf
zusammen (stellenlos). Off. erb.
„Invalidenbank“ Dresden,
Seestraße 5, unter **D. N. 500.**

Privat-

Tanz-Unterricht
et. A. Heinrich. Sonntag
den 11. Novbr. beginnt ein
Contre-Kursus. Anmeldung
Wettinerstraße 38. 3.

Am Abendforsus
Beiznäben und Stiden
En. Wädchen teiln. Billigster 7.1

Auskunft,
Prospekt
frei.
Telephon
8062.

Rackows
Unterr.-Anstalt
für Schreiben, Handels-
fächere und Sprachen,
Altmarkt 15,

u. Leipzig. Unterstiftstr. 2.
Schnelle und gründliche Vor-
bildung für den Beruf als Buch-
holt, Korrespond., Steuer-, Ma-
schinenfach. Kurse für Damen
und Herren.

Befähigte und fleißige Schüler
wurden vom Institut direkt
placiert. Im Jahre 1905 wurden
in Dresden allein 240 Va-
fanzen von Geschäftsinhabern
gemeldet. Dr. Rackow.

Französisch

Zirkel Zirkel
Stunde 25 Pf.
sofort frei sprechen wird nach
neuerer Methode gewissenhaft
gelebt an Damen und Kinder
Überplan 5. I. r.

Engau's Jdyl
Café u. Weinstube
Laubegast
Gartenstr. a. d. Elbe.
Sonntagsabend abend 7 Uhr frischen
Rinderbraten, bayrische
Knödel bekannter Güte.
Billige Pension. Tel. 2384.

Billsner Bierstuben
Zum Bierstall
Gr. Kirchgasse 8/8.
Heute großes
Schlachtfest!

Reiziger Hof,
Reizigerstr. 70.
Neue Bewirtung.
Regelb. einige Tage in der
Woche noch frei.

Weinstuben,
Schreiberstraße 3.
nahe Altmarkt.
3. Otto A. Wengel.
Sieb. eig. Bedienung.
Zur

Hosterwitzer
Kirmes
Sonntag und Montag
im

Gasthof
Z. Kronprinz

Ieden höchstens ein
G. Kawall und Frau.
Für Vereine und Gesellschaften
Saal frei!

Beste alte

Medicinalweine

Malaga.

dunkel	1.50
gold	1.50
alter	2.50
laormae christi	3.—
sehr alt u. fein	3.50

Echte Turiner

Vermouthweine

Samos Fettausbruch

1. Sorte Mk. 1.25

Rusitzer Ausbruch

1. Sorte Mk. 2.—

Victoria Salon.

Täglich
abends 8 Uhr:
Neu! Das grosse Neu!
Novitäten-Programm:
Zum 1. Mal in Dresden!

Das komische
Opern-Gesangs-Quartett
„Austria“.

Die musikalischen Kunst-Radfahrer
Familie Klein,
4 Jugendliche Damen und 2 Herren.

Zum 1. Mal in Dresden!

Antonie Gates,
Humoristin.

Sudsanoff,
4 Damen und 2 Herren.
Zum 1. Mal in Dresden!

Frl. Käthe Wallau,
Verwandlungsbühnrette.

Zum 1. Mal in Dresden!

Hket und Miss Jenny,
gr. equilib. Akt.

Zum 1. Mal in Dresden!

The Parety-Troupe,
1 Dame u. 3 Herren,
venez. musical. Aerobatte-Akt.

Zum 1. Mal in Dresden!

John Weil,
humoristischer Escamotier.

Emil Merkel, Blit-Zimler.

Lieblings

Optische Berichterstattung.

Neue interessante Sujets!

Einlass 7 1/2 Uhr. Aufgang 8 Uhr.

Im Tunnel von 7 Uhr an:

Wiener Künstler-Konzert.

Eintritt frei! Kein Programmzwang!

Variété Königshof.

Täglich abends 8 Uhr
Das grosse erstkl. Programm, u. a.:
Soeurs Alvars, Harfen-Duettistinnen,
Grüte, prachtvolle Konzert-Harfen,
Ungar. Duett: Gimbal und Violine.
Einzig dastehend! Einzig musical. Nummer!
Die Lotosblume, Phantastische Idylle mit Gesang und
Tanz v. Kunstmaler Franz Thoma.
Emma & Francois Rivoli, Deutschlands beste
Ritta und Karras, „Boxer in der Luft“,
und die sonstigen Spezialitäten (siehe Blattseite).

Variété-Theater Deutscher Kaiser.

Täglich grosse Vorstellung
des weltberühmten Original-Ensembles

Farintelli

als Humoristen, Schauspieler, Konzertdänger,
Damenbardesteller, Instrumentalisten, Charakterdarsteller.
Unvergleichlich!
Aufgang abends 8 Uhr. Sonntags 4 u. 8 Uhr. Vorzugskarten
haben wie bisher Gültigkeit.

Sonntags
2 Vorstellungen

14 Uhr ermäßigte Preise 18 Uhr gewöhnliche Preise

2

Central-Theater

Täglich
abends 8 Uhr

Total neues Programm!

Das Mädchen mit der goldenen Haut.

Gobert Belling

mit seinen vierbeinigen Komikern

Trio Wania

slavische Tänzer

Josef Fleischmann

Grotesk-Komiker

A. Salerno

Jongleur

Martine Bros

komische Akrobaten

und die übrigen grossen Attraktionen.

Einlass 1/2 Uhr.

Aufgang 8 Uhr.

Kaiser-Palast.

I. Rangest. Schönstes, größtes u. mit bester Ventilation versehenes Restaurant der Residenz in 6 Abteilungen. I. Rangest.

Von den besten Familien bevorzugt.

Feinster Mittagstisch in allen Preisen von 12—1/4 Uhr. Diners zu 1,25, 1,75, 2 u. 3 M.

Bestes Abend-Restaurant.

Nach den Ausstellungs-Konzerten u. Theatern diverse Spezialgerichte zu kleinen Preisen.

Soupers zu 2 und 3 M.

Im Marmor-Saal 1. Etage täglich von abends 7 bis 12 Uhr nachts

Das Stendebach-Orchester,

feines Abend-Konzert bei freiem Eintritt.

Separate Wein-Abteilung, direkt an den großen Saal anstoßend! American Bar! Kleine Säle

Otto Scharfe.

Die X. Muse.

Elite-Kabarett.

Täglich abends von 9 bis 12 Uhr

Künstl. zwanglose heitere Abende.

Liter. Leitung: Alfred v. Bartels,

Musik. Leitung: Frieder. Wild,

Conference-Dame Olga Müller, Seidige Viedensängerin Christa

Scriba. Volks-Soubrette Gertrud Berry.

Marchi's Weinstuben,

Eckstraße 13, 1.

Der für den 4. d. M. angekündigte

Famil.-Abd. fällt aus.

z. g. A.

Arrangement der Firma F. Ries.

Donnerstag, 22. Nov., 7 Uhr, Palmengarten (Musenhäusel)

KONZERT

der Konzert-Vereinigung von Mitgliedern
des Kgl. Hof- und Domchores zu Berlin.

Karten à 4, 2 1/4, 1 1/2 Mk. bei F. Ries (Kaufhaus)
von 9—1, 3—6 Uhr. — Bestellungen auf Plätze auch
bei Ad. Brauer (F. Piötner), Neustadt.

Sophie Lorè ist da!

Jetzt singt Sophie Lorè!

Wo singt Sophie Lorè?

In Brechlings Restaurant,

Gerostraße 17.

früher sang sie im Lichtenhainer,

u. a. auch eine humor. Spezialität im Gesang Ed. Tasso.

Wein-Cabaret „Lila Hölle“ Wein-Cabaret
vorm. Johannisberger Hölle, Scheffelstr. 32 Tel. 3470.

Täglich von 9 Uhr abends bis Mitternacht.

Otto Fritzsche, der „Typen-König“.

Ellen Bartholdy. Gisela Brandl.

Gris Patrichy. Otto Groll. Sally Remmert.

Wein-Restaurant „Casino“
Ringstraße 23, Ecke Kreuzstraße.
Täglich abends von 1/2 Uhr ab vornehm dezentes
• Künstler-Konzert. • Constantin Butziger,
früher „Hubertus-Keller“.

Bearbeitet. Redakteur: Bruno Venbert in Dresden (Innern. 4,5—6).
Verleger und Drucker: Siebold & Reinhardt in Dresden. Marienstr. 38.
Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgeschriebenen
Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht gegeben.

Das heutige Blatt enthält 24 Seiten

Lederwaren und Reise-Artikel empfiehlt in Robert Kunze, Altmarkt - Rathaus und Prager Strasse 30.

Herliches und Süßisches.

Die 33. öffentliche Stadtverordnetensitzung fand gestern abend unter dem Vorsitz des Vorsteher des Stadtrats Dr. Stödel statt. — Als neu eingetretener Stadtvorsteher wurde St. B. Privatschuldirektor Müller-Gelinek begrüßt. — Rat und Stadtvorsteher baten an den Prinzen Johann Georg, folgendes Blümlauschreibein gerichtet: „Dresden, am 27. Oktober 1906. Seine Königliche Hoheit dem Prinzen Johann Georg, Herzog zu Sachsen. Durchsuchtigster Prinz, Gnädigster Fürst und Herr! Eure Königliche Hoheit mögeln gerufen, bei Hochfürstlicher Vermählung mit Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Maria Immaculata von Bourbon-Sizilien die aufrichtigen Glück- und Segenswünsche der befreiten Vertreter der Königlichen Haupt- und Residenzstadt Dresden gnädig entgegenzunehmen. Wurde schon die frohe Nachricht von der Verlobung Eurer Königlichen Hoheit in allen Kreisen der königlichen Bevölkerung unserer Stadt und des ganzen Landes mit großer Freude begrüßt, so schlagen alle Herzen in treuer Anteilnahme und lebhafter Freude noch höher an dem Tage, an welchem der Bund der Ehe in inniger Einigung geschlossen und dem erhabenen und geliebten Königlichen Haupt- und Residenzstadt (ges.) Oberbürgermeister Beutler (ges.) Dr. iur. Georg Stödel.“ In Erwiderung hierauf ist Oberbürgermeister Beutler durch den Chef der Handelskammer des Prinzen Johann Georg, Holmarchall v. Mongold-Rebold, folgendes Telegramm zugegangen: „Ihre Königlichen Hoheiten danken den Vertretern der Stadt Dresden herzlich für treues Gedachten.“ — Bei Bekanntgabe eines Maßnahmevertrags über die Eingabe des Bezirksvereins Dresden des Verbandes der elektrotechnischen Installationsfirmen im Deutschen Reich, in der gegeben wurde, die Ausführung elektrischer Anlagen und Einrichtungen für die der städtischen Verwaltung unterstehenden Gebäude nur an hiesige Installationsfirmen zu vergeben, schiede St. B. Englund das Vorhaben einiger großer Firmen bei Submissions und beantragte, der Rat möchte alle elektrischen Installationsfirmen in möglichst kleinen Zonen unter den Installateuren Dresdens zur Ausschreibung bringen. Oberbürgermeister Beutler erklärte, daß es vorgekommen sei, daß sich auch die hiesigen Betreiber kostet hätten, um zu den Postenangaben einen Ruckzug zu machen, besten Erfolg an die erfolglos konkurrierten verteilt werden sollte. St. B. Neufeld betonte sich für dieses System, da das Submissionsystem eine Ausnützung der Ressourcen des Handwerks sei. Vorsteher Dr. Stödel widertrat dem Verfahren. Wenn der Handwerker einen solchen Auftrag mache, müßten sie es wenigstens sagen. — In einem Rundschreiben teilte der Rat mit, daß er bezüglich der Gleisnot beschlossen habe, alles zu tun, was zu tun möglich sei. Er sei aber der Meinung, daß durch ein Vorhaben allein nichts erreicht werde; er habe deshalb beschlossen, den Deutschen Städteleo zur Behandlung der Angelegenheit aufzurufen. Es sei wohl nichts zu erreichen, wenn man eine Verschiebung der Bischöfe anstrebe; deswegen werde man sein Augenmerk auf die Erhöhung der Einfuhrabfertigungen richten. — An der in der letzten Stadtverordnetensitzung behandelten Frage des Betriebs auf der Straßenbahnlinie Betschiner Bahnhof - Geisingerstraße und den Betrieb auf der Linie Vorstadt Götta - Tolkewitz ist der Rat mit, daß der Betrieb als fünfundzwanzig Minutenverlebt auf der ersten Linie wieder aufgenommen werden soll und daß diese Linie gegebenenfalls in verkehrsbreiten Stunden bis Friedhof Volkmarshausen durchgeführt werden soll, so daß ein durchgehender Zweieinhalbminutenverkehr gewährleistet ist. St. B. Bizevorsteher Dr. Hödel wünschte die Errichtung einer Wartehalle an der Waldschlößchen-Haltestelle. — Auf der Tagessitzung handen zuerst zwei Initiativvorschläge, eine Teuerungsablage betreffend. Der eine, von St. B. Sack eingeführte, lautete: „Das Kollegium wolle beschließen, den Rat zu ersuchen, den Stadtverordneten eine Vorlage über Gewährung von Teuerungsablagen an alle im städtischen Dienste stehenden Personen zu geben.“ Ein anderer, von den sozialdemokratischen Stadtverordneten eingeführter Vorschlag zu dem gleichen Thema lautete: „Im Interesse der zurzeit bestehenden enormen Teuerung der wichtigsten Lebensmittel und in Rücksicht darauf, daß von dieser Teuerung besonders die kleinen Familien hart betroffen werden, wird der Rat eracht, sogleich eine Vorlage an die Stadtverordneten zu bringen, nach der allen im Dienste der Stadt beschäftigten Personen eine Teuerungsablage zu gewähren ist, so weit der Gehalt bei 1000 nicht mehr als 1000 Mark beträgt.“ Beide Vorschläge wurden gemeinsam befürwortet. St. B. Sack begründete seinen Vorschlag. Er wußte die Verhinderung aller möglichen Bedarfsartikel auf das auch in Deutschland sich entwickelnde Trustsystem zurück und nannte eine große Anzahl von Städten, die Teuerungsablagen eingeführt hatten. Nebenbei bedurfte die Dresdner Beamtengeellschaft dringend einer Durchsicht, sollen doch bei den Beamten der beiden Straßenbahnlinien Differenzen von 100 Prozent bei gleichen Leistungen vorhanden sein. Der Redner wurde oft von Lärm und Heiterkeit unterbrochen. St. B. Fleißner führte aus, daß eine Versammlung von „Oberleiterschwestern“ habe sich daran angeprochen, daß die gegenwärtige Notzeit eine Gefahr für unser Volk bedeute. Er legte daraus ausführlich seine Meinung über den Einfluß des Kriegs auf die Lebensmittelwirtschaft auseinander. Er sei der Ansicht, daß die Verhältnisse noch lange so andauern werden, wie jetzt sind. Angenommen sei auch eine bessere Entlohnung der städtischen Arbeiter. Weitere Anträge wurden unterdrückt. Es wurde der Antrag gestellt, die Anträge dem berichterstattenden Ausschuß zu überweisen. St. B. Schriftführer Urrasch begründete diesen Antrag; auch er wurde unterdrückt. Oberbürgermeister Beutler teilte mit, daß der Rat sich schon im Dezember 1905 mit der Angelegenheit beschäftigt habe, damals habe der Rat beschlossen, eine Befreiung der Verhältnisse der geringer besoldeten Angestellten dadurch anzustreben, daß man ihre Grundgehalte aufbesserne, namentlich durch Verkürzung der Aufrüstungszeit. Stadtrat Dr. Koch habe vom heute eine Ausarbeitung dieser Angelegenheit übergeben, die das Angebotte anstrebe; sie werde die Stadt jährlich 90 000 Mark kosten. Er empfahl vor Beschlußfassung wegen der Teuerungsablage die Vorlage zu behandeln; sie werde innerhalb weniger Wochen an die Stadtverordneten kommen und noch in Baute dieses Jahres verabschiedet werden können. St. B. Schriftführer Urrasch begründete noch fürziger weiterer Debatte wiederholt seinen Antrag damit, daß jetzt doch das Kollegium gar keine Unterlagen habe, die eben die Ausführungen beschaffen sollten. Der Antrag auf Verweisung wurde mit 35 gegen 28 Stimmen angenommen. Weiter lagen die Ausschlußanträge zu der Neuregelung der Gehalts- und Anstellungsverhältnisse der Stadtbauräte vor; die Berichte erhielten St. B. Bizevorsteher Hofrat Dr. Böttmann, St. B. Rechtsanwalt Schuricht und St. B. Schriftführer Kaufmann Grüneier. Die Ausschlußanträge schlugen vor, der Ratssvorlage gemäß Zustimmung dazu zu ertheilen, daß vom 1. Oktober d. J. ab eine Neuordnung der Gehaltsverhältnisse der Stadtbauräte in der Weise vorgenommen werde, daß das Anfangsgehalt der Stadtbauräte von 7500 M. auf 9000 M. und das Endgehalt, das in dreijährigen Fristen mit Zulagen von je 1000 M. erlangt werden soll, von 11000 M. auf 12000 erhöht wird, daß unter Ausgründung der neuen Staffel vom 1. Oktober 1906 ab die Stadtbauräte Hesse und Oberbauräte Kietle in den Höchstgehalt, der Stadtbaurat Erwin aber in die dritte Gehaltsstufe mit 11000 M. eingetragen werden, dem Gehalt des Rates, daß den Abkömmlingen der Stadtbaurätsstellen die auswärts in den gleichen Stellungen verbrachte Dienstzeit angerechnet werden kann — was im Ortsstaat nur bei Neuwohnen vorgesehen ist — und daß Stadtbaurat Erwin die Bamberger Dienstzeit vom 1. Januar 1899 an bei Einreiseung in die neue Staffel in Abrechnung gebracht werde, die Zustimmung zu verlängern. St. B. Fleißner sprach gegen die Vorlage, da die Erhöhung ver-

höhltnismäßig zu hoch sei. St. B. Bizevorsteher Hödel erklärte, daß ihm von angesehenen Künstlern, darunter Professor Kreis, gesagt worden sei, daß die Stadt Dresden an Erwin unendlich viel verdient werde. Er stimmte deswegen für den Ausschlußantrag, gegen den er in der Ausschreibung gestimmt habe. St. B. Dr. Graupner sprach für den ersten Teil des Ausschlußantrages, auch auf die Wohltätigkeit hin, daß der juristische Rat aus seiner Gewährung die Konsequenzen ziehen und ebenfalls um Erhöhung des Grundgehaltes nachjaggen werde. In der jüngsten Zeit habe ja die Werbung künstlerischer Kräfte weit schneller zugenommen, als die der juristischen Kräfte. Nach seinem Dafürhalten gehe jedoch die Erhöhung des Gehaltes des Stadtbauräts Erwin in die 3. Gehaltsstufe zu weit. Auch sei nicht gesagt, daß Stadtbaurat Erwin wirklich in Köln gewöhnt werde, noch wisse man, ob man mit der Erhöhung ihn auch dauernd binden. Er stellte den Antrag, die Erhöhung für Stadtbaurat Erwin nicht zu bewilligen. St. B. Schümann verbreitete sich sehr ausführlich über die Bedeutung des Stadtbauräts Erwin, dem er künstlerische Bedeutung, praktischen Sinn und gesellschaftliche Pflichten nachtrug. Er sei berufen, die eingetretene künstlerische Verunsicherung Dresdens zu beilegen. Oberbürgermeister Beutler erklärte, daß Stadtbaurat Erwin in Köln weit mehr als hier, 15 000 bis 20 000 M., bekommen sollte. Die Wahl Erwins in Köln sei ganz sicher, wenn er dort antrate, da ihm das der Oberbürgermeister von Köln zugewiesen habe. Als besondere Aussage nannte der Redner noch die künstlerische Umgestaltung der Wilhelmsstraße, St. B. Rohmann stimmte dem St. B. Dr. Graupner zu und scherte den Einfluß des Stadtbauräts Erwin auf das künstlerische Leben als nicht erfreulich, da er zu einer Spaltung der besseren Künstlerkreise geführt habe. Ob Erwin in Köln gewählt werde, hänge noch davon ab, ob der vorliegende Oberbürgermeister bei gleicher Energie in dem Maße das Stadtverordneten-Kollegium beeindrucken, wie unterwirkt. Auch mit Stadtbaurat Erwin sei er nicht so zufrieden, wie alle anderen, da die Bedenken, die man bei seinem Amtskontakt erhoben habe, nicht durch Beweis widerlegt seien. Er sei nicht für die Bemäßigung. (Zwischenruf: Au erst recht!) Als St. B. Krüger ausprach, daß er wohl annehmen müsse, dem Stadtbaurat Erwin seien bei seinem Eintritt Vortragsreden gemacht worden, unterstrich der Vorsteher den Redner und erklärte ihm, daß sei nicht wahr. Er, St. B. Krüger, sei damals noch nicht im Kollegium gewesen, er könne das nicht wissen. St. B. Krüger führte weiter aus, daß die Erhöhung einen viel zu hohen Preis entrichte des Gehaltes darstelle. Er sei gegen den Antrag. Gegen einen Antrag auf Schluss der Debatte sprach St. B. Bizevorsteher Hödel, da er gegen die früheren Bedenken gegen Stadtbaurat Erwin zu widerlegen wünschte. Der Schlussantrag wurde mit 36 gegen 28 Stimmen abgelehnt. St. B. Dr. Vogel gab eine längere Darstellung über die Erwerbsmöglichkeiten der technischen Künstler. Er trat warm für Erwin ein. Als der Vorsteher auf ein Bedenken darüber, daß die Angelegenheit öffentlich verhandelt werde, seine Gründe für die öffentliche Behandlung vorlegte, sprach St. B. Fleißner seine Meinung dahin aus, daß überhaupt alles in öffentlicher Sitzung zu behandeln sei; Erwin könne sich nur über die öffentliche Behandlung freuen; wenn er den Bericht über die Sitzung lese, müsse er sich wie ein kleiner Gott vormachen. Außerdem wisse man nicht, ob Stadtbaurat Erwin alles das selbst verdiene, was man in seinem Vorteile sage. Nicht jedes Werk bekomme den Hörer, der es verdiene. Oberbürgermeister Beutler erklärte, daß Stadtbaurat Erwin erklärt habe, hier bleiben zu wollen, wenn er die 11 000 Mark erhalte. St. B. Buhre sprach in längerer Rede für den Ausschlußantrag und verwöhnte sich gegen die Art der Kritik, die von gewissen Seiten an das Verhältnis zwischen dem Rat und den höheren Angestellten gelegt werde. Als St. B. Röhr die Ausführungen des St. B. Kohlmann tadelte, der dem Kollegium vorgeworfen habe, daß er sich vom Oberbürgermeister beherrschte lasse, widersprach der Vorsteher diesem Wort, er habe das nicht herausgeholt. St. B. Bizevorsteher Dr. Hödel erklärte, daß, was den Takt der Verhandlungen anlangt, sich die Kollegen von der Linke ziemlich tollvoll benommen hätten, während nur St. B. Kohlmann über den Strang gebauten hätte; er habe ihm nach seiner Verabschiedung mehr Takt angetragen. Stadtbaurat Erwin sei aus Bamberg nur wegen Mäßiges weggewandert, aus dem er glänzend hervorgegangen sei. St. B. Kohlmann erklärte, daß Stadtbaurat Erwin in Bamberg mit der höchsten zulässigen Disziplinarstrafe entlassen sei. St. B. Gräßner erklärte, daß es Sache des St. B. Kohlmann gewesen sei, Montag in der Ausschreibung zu erscheinen und das, was er hier vorgetragen habe, dort vorgetragen. St. B. Kohlmann enttäuschte, er sei am Dienstag Morgen gehäuftlich in Waldenburg in Schlesien niedrig gewesen, hätte also zu dieser Sitzung nicht antreten können. Große Bewegung verursachte während dieser Ausführungen im Saale ein Extrablatt, das den Tod des Erzherzogs Otto angezeigt. Zu dem Ges. : „der Stadtbaurat Erwin aber in die 3. Gehaltsstufe mit 11 000 Mark eingereicht“ war namenlose Abstimmung beantragt. Der Ausschlußantrag wurde mit 55 gegen 12 Stimmen angenommen. Auch im übrigen wurden die Ausschlußanträge angenommen. Es folgte eine geheime Sitzung. — Schluss der öffentlichen Sitzung 10 Uhr 45 Minuten.

Der Sturm, der seit dem Sonnabend herrschte, hat bei uns ansonsten nur kleinere Schäden angerichtet, als Verstümmelungen an Dachern, Schornsteinen, Wandputz usw. Umwälzen von Planken und allen Arten Eintrüdigungen, ebenso sind von den Bäumen vielfach Äste und Zweige losgerissen worden, so daß die Promenade und Waldstraßen hier und in der näheren Umgebung reichlich mit dünnen Stöcken bedeckt waren. Ereignisreich scheint der Sturm aber bei uns bisher ohne ernsteren Schaden vorübergegangen zu sein. In den Waldständen des Gebäudes und der Sächsischen Schweiz bedeuten ist kein Waten nicht so harmlos geschossen, denn dort war an vielen Stellen zum Teil sogar erprobliches Winddruckrohr zu bemerken. So ließen die Touristen, die am Reformationsfest die Sächsische Schweiz aufgesucht hatten, fast allorten vor umgedrehte oder entwurzelte Bäume, unter denen sich oft sehr frische Exemplare befinden. In besonders exponierten Punkten ist der Schaden ganz erstaunlich groß, so daß Ende von Bäumen in engem Umkreis dem Sturm zum Opfer gefallen waren. Als ein großes Glück ist es zu bezeichnen, daß die Bäume noch nicht mit Schnee belastet waren, sonst wären unsere Wälder in gleich verheerender Weise heimgesucht worden, wie in der Neujahrsnacht zum Jahre 1905, in der Tausende und Tausende von Bäumen durch Schne- und Winddruck zerstört wurden.

Vom Dresdner Schiller-Denkmal. Der geschäftsführende Ausschuss für die Errichtung eines Schiller-Denkmales in Dresden hielt vorgestern abend unter dem Vorsitz des Herrn Stadtverordneten Dr. med. Hopf eine Sitzung ab. Aus den Verhandlungen ging hervor, daß das Denkmalsohle auch in der letzten Zeit wieder erfreulich gefördert worden ist, und daß wieder der Gang nach einer Anzahl von Städten fortsetzt werden konnte. Der Denkmalsonds beträgt gegenwärtig rund 20 000 Mark. Der geschäftsführende Ausschuss beschloß, sich noch mit der Platzfrage für das Denkmal und höchstens die Kosten für die Errichtung zu beschäftigen. Das Ergebnis dieser Verhandlungen soll dann dem erweiterten Ausschluß zur Beschlusshaltung vorgelegt werden. Ferner soll demnächst eine öffentliche Ausschaltung über die bisher eingegangenen Beiträge in der Presse erfolgen.

Die Dresdner sozialdemokratische Konsumvereine will das Gemeinschaftsamt zu einer einzigen großen Waren-Ein- und Verkaufs-Genossenschaft und Produktionsgesellschaft zusammenlegen. In drei Volksversammlungen, die in Löbtau, Striesen und Trachau am Dienstag tagen, seine vierte Versammlung soll am 9. November in Klein-Wachau folgen, wurde dieses Projekt erörtert. Die Ausführungen des Redners (Krämer, Krüger, Starck) gaben in einer Resolution, in der es u. a. heißt: „Im Interesse des weiteren Ausbaues der Genossenschaftsbewegung wird es als eine Pflicht aller Anwesenden bezeichnet, die Mitgliedschaft in dem Konsumverein zu erwerben und die Genossenschaftsbewegung nach Straßen zu unterstützen.“ Von den Verwaltungen der Konsumvereine erwartet die Versammlung, daß sie mehr denn je bestrebt sein werden, ihr Augenmerk darauf zu richten,

eine Zusammenlegung der Dresdner Konsumvereine möglich zu ermöglichen. Die Versammlung ist überzeugt davon, daß durch eine Versammlung die Mitgliedschaft der genannten Genossenschaften eine stabile bleiben wird, von sich dadurch der Umgang jedes einzelnen Mitgliedes haben muß und mit ihm jedes einzelne Mitglied auch finanzielle Vorteile von einer Versammlung hat. Die Versammlung ist weiter überzeugt davon, daß nur durch eine Zusammenlegung der einzelnen Vereine Einrichtungen getroffen werden können, die in Anfunst den Privatunternehmern, die durch die Einrichtung von Warenhäusern den Konsum der einzelnen Kapitalisten zu monopolisierten versuchen, erfolgreich konkurrieren können. Die Versammlung erwartet, daß die anwesenden Gemeinschaftsmitglieder in den General-Versammlungen der Konsumvereine und in den Verwaltungen derselben, soweit wie sie dazu in der Lage sind, im Interesse der Versammlung und dadurch zur weiteren Hebung der Genossenschaftsbewegung tätig sein werden.

Der Allgemeine Handwerkerverein hielt am Dienstag abend in den „Teil Haben“ seine Jahreshauptversammlung ab. Der Vorsteher Herr Hoffmann Wendisch begrüßte die Mitglieder, worauf der Schriftführer Herr Schlossermeister Weißer in fast einstündigem Niede den Jahresbericht vorlegte. Der Verein ist in seinem 36. Geschäftsjahr wieder vorwärts geschritten. Es haben 16 Vorstandsmitglieder mit über 3000 Bevölkerung stattgefunden. Besichtigungen industrieller Einrichtungen sind vorgenommen und auch reichlich für Gesellschafter gezeigt worden. Die Regierung und der Rat zu Dresden haben den Verein mit je 1500 M. unterstützt, während der verstorbene Kommerzienrat Elschbach, Ehrenmitglied des Vereins, dem Verein 1000 M. vermacht hat. Der Schule wurden von dem Rat beide Schulräume in Aussicht gestellt, daß die liegenden Räume den Anforderungen kaum noch entsprechen. Behördens wurde vorgegeben, daß die Volkswohl und auf den Handwerkerland gewisst habe. Der Bericht des Kassiers lag gedruckt vor; die Einnahmen belaufen sich auf 7525, die Ausgaben auf 6125 M., der Rentenbestand beträgt 13181 M. Der Haushalt besteht sich auf 42700 M. Mitglieder sind 123. Bei der Vorstandswahl wurde zum zweiten Vorstand Herr Schlossermeister Weißer, zum einstündig Niede den Jahresbericht vorlegte. Der Verein ist in seinem 36. Geschäftsjahr wieder vorwärts geschritten. Es haben 16 Vorstandsmitglieder mit über 3000 Bevölkerung stattgefunden. Besichtigungen industrieller Einrichtungen sind vorgenommen und auch reichlich für Gesellschafter gezeigt worden. Die Regierung und der Rat zu Dresden haben den Verein mit je 1500 M. unterstützt, während der verstorbene Kommerzienrat Elschbach, Ehrenmitglied des Vereins, dem Verein 1000 M. vermacht hat. Der Schule wurden von dem Rat beide Schulräume in Aussicht gestellt, daß die liegenden Räume den Anforderungen kaum noch entsprechen. Behördens wurde vorgegeben, daß die Volkswohl und auf den Handwerkerland gewisst habe. Der Bericht des Kassiers lag gedruckt vor; die Einnahmen belaufen sich auf 7525, die Ausgaben auf 6125 M., der Rentenbestand beträgt 13181 M. Der Haushalt besteht sich auf 42700 M. Mitglieder sind 123. Bei der Vorstandswahl wurde zum zweiten Vorstand Herr Schlossermeister Weißer, zum einstündig Niede den Jahresbericht vorlegte. Der Verein ist in seinem 36. Geschäftsjahr wieder vorwärts geschritten. Es haben 16 Vorstandsmitglieder mit über 3000 Bevölkerung stattgefunden. Besichtigungen industrieller Einrichtungen sind vorgenommen und auch reichlich für Gesellschafter gezeigt worden. Die Regierung und der Rat zu Dresden haben den Verein mit je 1500 M. unterstützt, während der verstorbene Kommerzienrat Elschbach, Ehrenmitglied des Vereins, dem Verein 1000 M. vermacht hat. Der Schule wurden von dem Rat beide Schulräume in Aussicht gestellt, daß die liegenden Räume den Anforderungen kaum noch entsprechen. Behördens wurde vorgegeben, daß die Volkswohl und auf den Handwerkerland gewisst habe. Der Bericht des Kassiers lag gedruckt vor; die Einnahmen belaufen sich auf 7525, die Ausgaben auf 6125 M., der Rentenbestand beträgt 13181 M. Der Haushalt besteht sich auf 42700 M. Mitglieder sind 123. Bei der Vorstandswahl wurde zum zweiten Vorstand Herr Schlossermeister Weißer, zum einstündig Niede den Jahresbericht vorlegte. Der Verein ist in seinem 36. Geschäftsjahr wieder vorwärts geschritten. Es haben 16 Vorstandsmitglieder mit über 3000 Bevölkerung stattgefunden. Besichtigungen industrieller Einrichtungen sind vorgenommen und auch reichlich für Gesellschafter gezeigt worden. Die Regierung und der Rat zu Dresden haben den Verein mit je 1500 M. unterstützt, während der verstorbene Kommerzienrat Elschbach, Ehrenmitglied des Vereins, dem Verein 1000 M. vermacht hat. Der Schule wurden von dem Rat beide Schulräume in Aussicht gestellt, daß die liegenden Räume den Anforderungen kaum noch entsprechen. Behördens wurde vorgegeben, daß die Volkswohl und auf den Handwerkerland gewisst habe. Der Bericht des Kassiers lag gedruckt vor; die Einnahmen belaufen sich auf 7525, die Ausgaben auf 6125 M., der Rentenbestand beträgt 13181 M. Der Haushalt besteht sich auf 42700 M. Mitglieder sind 123. Bei der Vorstandswahl wurde zum zweiten Vorstand Herr Schlossermeister Weißer, zum einstündig Niede den Jahresbericht vorlegte. Der Verein ist in seinem 36. Geschäftsjahr wieder vorwärts geschritten. Es haben 16 Vorstandsmitglieder mit über 3000 Bevölkerung stattgefunden. Besichtigungen industrieller Einrichtungen sind vorgenommen und auch reichlich für Gesellschafter gezeigt worden. Die Regierung und der Rat zu Dresden haben den Verein mit je 1500 M. unterstützt, während der verstorbene Kommerzienrat Elschbach, Ehrenmitglied des Vereins, dem Verein 1000 M. vermacht hat. Der Schule wurden von dem Rat beide Schulräume in Aussicht gestellt, daß die liegenden Räume den Anforderungen kaum noch entsprechen. Behördens wurde vorgegeben, daß die Volkswohl und auf den Handwerkerland gewisst habe. Der Bericht des Kassiers lag gedruckt vor; die Einnahmen belaufen sich auf 7525, die Ausgaben auf 6125 M., der Rentenbestand beträgt 13181 M. Der Haushalt besteht sich auf 42700 M. Mitglieder sind 123. Bei der Vorstandswahl wurde zum zweiten Vorstand Herr Schlossermeister Weißer, zum einstündig Niede den Jahresbericht vorlegte. Der Verein ist in seinem 36. Geschäftsjahr wieder vorwärts geschritten. Es haben 16 Vorstandsmitglieder mit über 3000 Bevölkerung stattgefunden. Besichtigungen industrieller Einrichtungen sind vorgenommen und auch reichlich für Gesellschafter gezeigt worden. Die Regierung und der Rat zu Dresden haben den Verein mit je 1500 M. unterstützt, während der verstorbene Kommerzienrat Elschbach, Ehrenmitglied des Vereins, dem Verein 1000 M. vermacht hat. Der Schule wurden von dem Rat beide Schulräume in Aussicht gestellt, daß die liegenden Räume den Anforderungen kaum noch entsprechen. Behördens wurde vorgegeben, daß die Volkswohl und auf den Handwerkerland gewisst habe. Der Bericht des Kassiers lag gedruckt vor; die Einnahmen belaufen sich auf 7525, die Ausgaben auf 6125 M., der Rentenbestand beträgt 13181 M. Der Haushalt besteht sich auf 42700 M. Mitglieder sind 123. Bei der Vorstandswahl wurde zum zweiten Vorstand Herr Schlossermeister Weißer, zum einstündig Niede den Jahresbericht vorlegte. Der Verein ist in seinem 36. Geschäftsjahr wieder vorwärts geschritten. Es haben 16 Vorstandsmitglieder mit über 3000 Bevölkerung stattgefunden. Besichtigungen industrieller Einrichtungen sind vorgenommen und auch reichlich für Gesellschafter gezeigt worden. Die Regierung und der Rat zu Dresden haben den Verein mit je 1500 M. unterstützt, während der verstorbene Kommerzienrat Elschbach, Ehrenmitglied des Vereins, dem Verein 1000 M. vermacht hat. Der Schule wurden von dem Rat beide Schulräume in Aussicht gestellt, daß die liegenden Räume den Anforderungen kaum noch entsprechen. Behördens wurde vorgegeben, daß die Volkswohl und auf den Handwerkerland gewisst habe. Der Bericht des Kassiers lag gedruckt vor; die Einnahmen belaufen sich auf 7525, die Ausgaben auf 6125 M., der Rentenbestand beträgt 13181 M. Der Haushalt besteht sich auf 42700 M. Mitglieder sind 123. Bei der Vorstandswahl wurde zum zweiten Vorstand Herr Schlossermeister Weißer, zum einstündig Niede den Jahresbericht vorlegte. Der Verein ist in seinem 36. Geschäftsjahr wieder vorwärts geschritten. Es haben 16 Vorstandsmitglieder mit über 3000 Bevölkerung stattgefunden. Besichtigungen industrieller Einrichtungen sind vorgenommen und auch reichlich für Gesellschafter gezeigt worden. Die Regierung und der Rat zu Dresden haben

Waggon, Bahnhof- und Streugroße, 28 500 M. **Weber**: Rudi Otto
Nieders. Grundstücke: 1. Wohnhaus (8,2 Hk) in Nöbels, Nürkendorf 11,
20 270 M.; 2. Wohn- und Schuppengebäude mit Hofhaus und
Gesellenstall (3,1 Hk) in Bodenitz, Grögenhainer und Bergstraße, 16 204 M.
— **Wittstock**, den 7. November: Sonnstein: † Johann August Henrich
Kraus, verm. 1866, Sohn geb. Dorothea Grundstück (1,7 Hk) besitzt,
6000 M. Versteigerung nach Aufhebung der bestehenden Gesamtkonkursur.

— **Landgericht**. Die 3. Strafammer verhandelt gegen den aus Niederstein gebürtigen Kaufmann Karl Clemens Heil wegen Betrugs und Urfundentzündung und gegen den Kaufmann Karl Oswald Pöhlert wegen Beihilfe zum Betrug. K. betrieb bis zum Januar 1906 in Dresden-Neustadt ein Butterwarengeschäft, welches er dann häufig an einen pensionierten Postbeamten abtrat. Der Verkauf kam durch Vermittlung Pöhlerts zu stande, wodurch K. einen Teil unter Vorlegung gefälschter Rechnungen den Käufer verschafft hatte, das der Käufer monatlich mindestens 6000 Mark bezahlte und Inventar und Vorräte einen Wert von mindestens 1500 Mark repräsentierten. Das ganze Gesicht wäre mit 500 bis 600 Mark reichlich bezahlt gewesen. Der Käufer ließ sich jedoch durch die falschen Angaben der Angeklagten bewegen, 1500 Mark Kaufpreis zu erlegen. K. erhielt 6 Monate Gefängnis, Pöhlert 500 Mark Geldstrafe oder 50 Tage Gefängnis. — Der mit Buchstaben vorbeifürchtende und Arbeiter Ernst August Nagl vom 1. Mai als Sohn in einer Bouletpinte ein, gab sich als medizinischen Fachberater aus und machte eine Rechte von 1,76 Mark, ohne Abzug, leisten zu können. Er erhält als rückfälliger Beiträger 8 Monate Gefängnis und 8 Jahre Eheverlust. — Der etwa 25jährige vorbestrafte Kellner Julius Schneider war im vergangenen Sommer in einem dichten ersten Hotel beschäftigt, fiel aber wieder in seinen alten Fehler zurück und stahl einem Gäste ein vereidigtes auf dem Tische zurückgelassenes Portemonnaie mit fast 20 Mark Inhalt. Der Dieb hat mit sechs Monaten Gefängnis zu büßen; 1 Monat gilt als durch die Unterordnungshaft verbüßt. — Der 17jährige Agent Alexander Hermann Oberholz aus Nienburg sammelte in der Zeit vom April bis Juni d. J. Interessenbestellungen aus den „Anzeiger für Grundstücks- und Hypothekenvermittlung“, reichte einige fiktive Bestellungen ein, um einen Provisionsspruch von 80 Mark zu retten und betrog schließlich im Mai und Juni Geschäftleute in Dresden und Cöpenick um Interessengehüren von insgesamt 76 Mark. Der Angeklagte wird zu 3 Monaten 3 Tagen Gefängnis verurteilt, 1 Monat Buchstabs gilt als verbünt. — Der 17jährige Landwirtschaftsschüler Walter Johannes Teide unterstieg im August und Oktober zwei mit Gras- und Stiergarten umgebenen, führt den Namen „Villa Oberholz“

Geldstrafen von 80 und 72 Mark, welche ihm von einem Gutsbesitzer in Krebs bei Birken zur Bezahlung von Steuern und Beiträgen übergeben worden waren, und amüsierte sich mit Eigentumskomitee in Birken. Als bald Geld zu Ende ging, erbrach L. in der Wohnung eines Freunden einen Schrank und stahl daraus 2000 Mark, um davon seine Schulden zu bezahlen. Er erhält 6 Monate Gefängnis; 2 Wochen gelten als verbünt.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Mit der Schottederden-Erneuerung in der Süßdorfer Straße, polnischen Sachsdorfer und Reutensdorfer Straße, soll am 6. November begonnen werden.

Vom 1. November ab sind die **Blattgasse**, zwischen Friedrichsring und der Straße „An der Kreuzlinde“, sowie die westliche Fabrikstraße der Straße „An der Kreuzlinde“, sowie die westliche Kanalbauwerke und anschließende Absturzleitung, vom 5. November die Straße „Am Weizertypmühlgraben“, zwischen Siebenlehn und Würzburger Straße, wegen Schottederden-Erneuerung und die **Nietzschstraße**, in ganzer Länge, wegen Beklebung mit Asphalt auf die Dauer der Arbeiten für den Fahrt- und Fußverkehr gesperrt.

Handelsregister. Eingetragen wurde: die offene Handelsgesellschaft **Johann & Co.** mit dem Sitz in Dresden und das Gesellschaftsmitglied die Kaufmannsfrau **Hilda Anna Böhme** geb. Sauer und der Bruder **Carl Friedrich Langlotz**, beide in Dresden, sowie das Büroamt erstellt **Georg Hoffmann** aus **Croton** in Dresden.

Konkurrenz. Zahlungsbeleihungen u. s. w. Im **Dresdner Mittwoch** ist das Konkurrenzbericht über das Vermögen des Seilermeisters **Johann Gottlieb Otto** in Dresden ab aufgehoben, wodurch der angenommene Zwangsvorleihenbeitrag beseitigt worden ist.

Zwangsvorleihungen. Im **Dresdner Mittwoch** sollen zwangsläufig versteigert werden: das im Grundstück für **Rauhütte** Blatt 219 auf die Namen Heinrich Robert Paul Menzel und Walter Erdmann annulliert als Gesellschafter zu ungeteilter Hand eingetragene Baufallengrundstück am 12. Dezember, vormittags 10 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Blattbuch 7,1 Hk groß, auf 11 000 M. geschätzt und liegt an der Wallstraße in Dresden-Niedersedlitz; im Grundstück für **Schubert** Blatt 567 auf den Namen Theodor Elias versteigert. Zu diesem Geb. Möbius eingetragene Grundstück am 14. Dezember, vormittags 10 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Blattbuch 11,3 Hk groß und auf 60 000 M. geschätzt. Es besteht aus einem vierseitigen Landhaus umgeben, führt den Namen „Villa Oberholz“

und liegt in Süßdorfer Straße 1; — das im Grundstück für **Schiffchen** Blatt 276 auf den Namen des verstorbenen Bruckmanns Christian W. H. L. singulär eingetragene Grundstück am 21. Dezember, vormittags 9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Blattbuch 7,9 Hk groß und auf 27 000 M. geschätzt und liegt auf einem Grundstück mit einem Wohngebäude, Speicher und Hofraum mit seinem Wirtschaftsgebäude und liegt **Am Bäckereplatz**; — folgende im Grundstück für **Schubert** auf den Namen des Fabrikanten **Conrad Hermann Schubert** in Niedersedlitz eingetragenen Grundstücke am 22. Dezember, vormittags 9 Uhr: 1. Blatt 271, nach dem Blattbuch 6,4 Hk groß, auf 20 100 M. geschätzt besteht aus einem freihabenden Wohngebäude mit Hofraum und Garten und liegt in Süßdorfer Straße 19; 2. Blatt 229, nach dem Blattbuch 7,0 Hk groß und auf 27 000 M. geschätzt, besteht auf einem Grundstück mit einem Schuppengebäude sowie Hofraum und liegt in Süßdorfer Straße 26. Ede **Standardkraut**; — das im Grundstück für **Wieschen** Blatt 583 auf den Namen des Schriftstellers **Albert Maria Blees** in Dresden eingetragene Grundstück am 27. Dezember, vormittags 11 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Blattbuch 6 Hk groß und auf 72 150 M. geschätzt. Es besteht aus einem eingebauten modernen Wohnhaus mit Hofraum und Garten, befindet sich in einer einheitlichen Wohnungslage für Arbeiterfamilien und liegt in Dresden-Wieden, **Wiedenberger Straße 4**.

Vereinskalender für heute.

Algem. Handelsverein: Familienabend, Gewerbehof, 8 Uhr. **Begr. Verein** I. d. **Wilsdruffer Vorstadt**: Vortrag, Tivoli. **Bürger-Vere. d. Wilsdruffer u. Seedorfstadt u. innerer Altstadt**: Vortrag, Drei Roben, 8 Uhr.

Dresdner Männergesangverein: Probe, 140 Uhr. **Diess. u. Lörr. Tour. Club**: Hüttenabend, Central-Theater-Keller, 8 Uhr.

Flora: Versammlung, Vereinshaus, 145 Uhr. **Phil.-Ber. deutscher Kavallerie**: Verkomm., Reichsport, 9 Uhr. **Phil.-Ber. Jäger u. Schützen**: Berl. Landstrasse 5, 9 Uhr. **Tonkünstler-Verein**: Übungssabend, Palmengarten, 145 Uhr.

Ber. chem. hoh. Handelschüler: Vortrag, Gewerbehof, 140 Uhr. — **Aus der Geschäftswelt**. Das Literatur-Meinungsamt „Jovibit“, das bis jetzt mit über 20 goldenen Medaillen und Ehrenkreuzen ausgezeichnet wurde, erhielt auf der Großen Allgemeinen Ausstellung für Gastwirtschafts- und Kochkunst in Köln die goldene Medaille zuerkannt. Den Generalvertrieb hat die Firma A. Brüderer (Dresden-N., Görlitzer Straße 17).

Dresdner Bankverein

Dresden

Borsigstrasse 26

Chemnitz

Kronstrasse 24

Aktienkapital: Mark 21 000 000

Reserves: Mark 2 900 000

Zweiganstalten:

in Dresden:
Prager Straße 12: **H. & W. Bassenge & Co.**
Kreuzstrasse 1: **Sächsische Discont-Bank**
Meissen: Elbstrasse 14: **Meissener Bank**
Lommatzsch: Markt 30/31: **Depositenkasse**

Verzinst zur Zeit

Bareinlagen

bei täglicher Verfügung . . . mit **3½%**
• 1-monatlicher Kündigung , **4%** | fürs
• 3-monatlicher Kündigung , **4½%** | Jahr.
• 6-monatlicher Kündigung , **4¾%**

— in Goldene einbezogen.

Alle Rückläufe auf Gold, wo keine andere Bezeichnung steht.

Staatsbanknoten und Gold.

	Dr. S. Bdt. Kommt. Ob.	—	4. Dr. S. Bdt. Kommt. m. 106 rs	102,50	Papier-, Papierstoff-, Phot.-Akt.-Aktien.
Deutsche Staatsanleihen	do. C. A. 1896 und 5.1906	96,80	do. C. W. 1896 und 5.1906	106 rs	8. D. 2. D. Blnst.
Reichsanleihe m.	86,—	—	do. 1901 und. b. 1910	5	24 Sept. Chlinger
do. alle m.	96,—	b. 24	St. B. R. Bdt. S. I. m.	27,50	25. Okt. Großbrauerei Neubaum
Saale Renten à 5000 m.	86,20rs	—	do. S. II. m.	27,50	26. Okt. Geisenfelder-Brauerei
do. à 3000 m.	86,20rs	4	do. B. R. Bdt. S. III. m.	102,50	26. Okt. Gärtnerei
do. à 1000 m.	86,40rs	4	do. do. S. IV. 102,20rs	102,50	26. Okt. Gärtnerei
do. à 500 m.	86,75	3	do. do. S. V.	97,50	26. Okt. Gärtnerei
do. à 300 m.	86,75	3	do. do. S. VI.	100,—	26. Okt. Gärtnerei
do. à 200 u. 100 m.	86,75	3	do. do. S. VII.	102,75	26. Okt. Gärtnerei
do. 1892 6% prozent	99,70	3	do. do. S. VIII.	100,—	26. Okt. Gärtnerei
do. 1892 9% gleiche m.	99,70	3	do. do. S. IX.	100,—	26. Okt. Gärtnerei
do. 1867 gleiche m.	99,55	4	do. do. S. X.	100,—	26. Okt. Gärtnerei
do. 1867 gleiche m.	99,55	4	do. do. S. XI.	100,—	26. Okt. Gärtnerei
do. 1867 gleiche m.	99,55	4	do. do. S. XII.	100,—	26. Okt. Gärtnerei
do. 1867 gleiche m.	99,55	4	do. do. S. XIII.	100,—	26. Okt. Gärtnerei
do. 1867 gleiche m.	99,55	4	do. do. S. XIV.	100,—	26. Okt. Gärtnerei
do. 1867 gleiche m.	99,55	4	do. do. S. XV.	100,—	26. Okt. Gärtnerei
do. 1867 gleiche m.	99,55	4	do. do. S. XVI.	100,—	26. Okt. Gärtnerei
do. 1867 gleiche m.	99,55	4	do. do. S. XVII.	100,—	26. Okt. Gärtnerei
do. 1867 gleiche m.	99,55	4	do. do. S. XVIII.	100,—	26. Okt. Gärtnerei
do. 1867 gleiche m.	99,55	4	do. do. S. XIX.	100,—	26. Okt. Gärtnerei
do. 1867 gleiche m.	99,55	4	do. do. S. XX.	100,—	26. Okt. Gärtnerei
do. 1867 gleiche m.	99,55	4	do. do. S. XXI.	100,—	26. Okt. Gärtnerei
do. 1867 gleiche m.	99,55	4	do. do. S. XXII.	100,—	26. Okt. Gärtnerei
do. 1867 gleiche m.	99,55	4	do. do. S. XXIII.	100,—	26. Okt. Gärtnerei
do. 1867 gleiche m.	99,55	4	do. do. S. XXIV.	100,—	26. Okt. Gärtnerei
do. 1867 gleiche m.	99,55	4	do. do. S. XXV.	100,—	26. Okt. Gärtnerei
do. 1867 gleiche m.	99,55	4	do. do. S. XXVI.	100,—	26. Okt. Gärtnerei
do. 1867 gleiche m.	99,55	4	do. do. S. XXVII.	100,—	26. Okt. Gärtnerei
do. 1867 gleiche m.	99,55	4	do. do. S. XXVIII.	100,—	26. Okt. Gärtnerei
do. 1867 gleiche m.	99,55	4	do. do. S. XXIX.	100,—	26. Okt. Gärtnerei
do. 1867 gleiche m.	99,55	4	do. do. S. XXX.	100,—	26. Okt. Gärtnerei
do. 1867 gleiche m.	99,55	4	do. do. S. XXXI.	100,—	26. Okt. Gärtnerei
do. 1867 gleiche m.	99,55	4	do. do. S. XXXII.	100,—	26. Okt. Gärtnerei
do. 1867 gleiche m.	99,55	4	do. do. S. XXXIII.	100,—	26. Okt. Gärtnerei
do. 1867 gleiche m.	99,55	4	do. do. S. XXXIV.	100,—	26. Okt. Gärtnerei
do. 1867 gleiche m.	99,55	4	do. do. S. XXXV.	100,—	26. Okt. Gärtnerei
do. 1867 gleiche m.	99,55	4	do. do. S. XXXVI.	100,—	26. Okt. Gärtnerei
do. 1867 gleiche m.	99,55	4	do. do. S. XXXVII.	100,—	26. Okt. Gärtnerei
do. 1867 gleiche m.	99,55	4	do. do. S. XXXVIII.	100,—	26. Okt. Gärtnerei
do. 1867 gleiche m.	99,55	4	do. do. S. XXXIX.	100,—	26. Okt. Gärtnerei
do. 1867 gleiche m.	99,55	4	do. do. S. XL.	100,—	26. Okt. Gärtnerei
do. 1867 gleiche m.	99,55	4	do. do. S. XLI.	100,—	26. Okt. Gärtnerei
do. 1867 gleiche m.	99,55	4	do. do. S. XLII.	100,—	26. Okt. Gärtnerei
do. 1867 gleiche m.	99,55	4	do. do. S. XLIII.	100,—	26. Okt. Gärtnerei
do. 1867 gleiche m.	99,55	4	do. do. S. XLIV.		

Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Bris.-Tel.) Die Börse war durch die flauen Berichte von der New Yorker Börsenbörsen verstimmt, deren Haltung ganz im Gegensatz steht mit der Zuversicht der amerikanischen Getreidebörsen. Am höchsten Pogre war die Stimmgang auf allen Gebieten schwach. Selbst in der Aufmärktebewegung der russischen Werte, die seit längerer Zeit hier und außerhalb die Regel bildet, ist ein Stillstand eingetreten; russische Renten waren heute schwach behauptet, russische Bankaktien um $\frac{1}{4}$ Prozent niedriger als gestern. Bergwerke und Hüttenaktien fielen um 0,25 bis 0,50 M. niedriger ein. Die Nachwirkung der dieser Tage erwähnten Jahresberichte bedeutender industrieller Unternehmungen wurde ebenso wie diejenige des günstigen amerikanischen Eisenberichts im "New Age" vollständig in den Hintergrund gedrängt durch den noch immer kritischen Stand der Arbeitersituation in Deutschland. Von ihnen notierten nur Wartaus-Büro um $\frac{1}{4}$ Prozent höher. Amerikanische Werte waren gedrückt, ebenso Schiffsaktien. Die Börse schloß weit schwach. Privatdiskont 10 Prozent (+ $\frac{1}{4}$ Proz.). — An der Getreidebörsen mache sich in hohem Grade die Fertigkeit der nordamerikanischen Plätze geltend, wo verschiedene stimulierende Momente spekulative Räume veranlassen, an denen sich im Anschluß an die spekulativen Unternehmer auch das Privatkapital in ausgedehntem Maße beteiligte. In New York und Chicago gingen die Weizenpreise um 0,75 M. in die Höhe. Die meisten Werten Europas waren weiterhin halb geschlossen. Am höchsten Marke bewirkt die amerikanischen Meldungen eine Steigerung der Weizenpreise um 0,75 M. per Dezember und um 0,50 M. per Mai. Um ebensolde wurde Roggen höher bezahlt als gestern, und zwar entwickelte sich der Verlust bereits am Kaffeehandel ähnlich leicht. Auch Gerste wurde mehr gehandelt als bisher, während Haferlieferungen weniger Beachtung fanden. Die Weltmarktförderer waren für alle Brot- und Haferarten etwas höher gehalten. Am höchsten Kaffeeplatte war die Stimmung durch December-Berichtungen gedrückt. Der Preis stellte sich für Dezember um 50 bis 60, per Mai um 30 bis 40 Ptg. billiger als gestern. — Wetter: Schön, Südostwind.

Dresdner Börse vom 1. Nov. Die bestre Böch befandet auch heute eine gleiche Fertigkeit, die teils in einer größeren Unternehmenslust, teils in ansehnlichen Wertänderungen ihres Aufbaus stand. Lebhafte Nachfrage erforderte sich wieder Maschinenaktien, von denen Sächsische Kartonagen mit 168,75 % (+ 1,75 %), Sondermann & Stier mit 113 % (+ 0,50 %), Carl Haniel mit 228 % (+ 0,50 %), Seck mit 183 % (+ 1 %), Hartmann mit 131,25 % (+ 0,75 %) und Klester mit 208 % (+ 1 %) bewertet wurden, während Zimmermann, Germania sowie Sächsische Gußstahl zu den besten Raten aus dem Markt genommen wurden. Von Fabrikationen handelte man Schäßburg-Vorlage zu 180,75 % (+ 0,75 %), Wandsbeck zu 264,75 % (- 0,25 %) und Gußhollowfus zu 157 % (- 1,75 %). Bei Brauerei-Aktien entwölften sich Umlade in Augsburg, Löbauer und Blauenthaler Lagerfellen ohne Veränderung. Riga B zu 46,50 % (- 0,25 %) sowie in Bamberg zu 138 % (- 0,25 %). Neugress Interesse fanden keramische Werte und diverse Industrie-Aktien. So bewilligte man für Porzellanfabrik Triptis 222 % (+ 2 %), Sächsische Glasfabrik 331 % (+ 1 %), Möbelhaus 190 % (+ 0,50 %), Sächsische Holzindustrie 151 % (+ 0,50 %), Altenbergholz Mühlberg 157 % und für Kartonagen-Industrie 159 % (+ 1 %). Hirsch-Inselglas und Europäische Hof deputate man mit den vorgerückten Kurzen. Ohne jeden Umzug und ohne nennenswerte Ausseränderungen blieben Transportwerte, Bank- und Baugesellschafts-Aktien sowie die Werte der Papier- u. Fabriken. Auf dem Handelsmarkt konnten sich die Kurze bei silem Geschäft gut behaupten.

Berlin. (Bris.-Tel.) Die Reichsbank sah sich wegen des gestrigen Rückgangs des Privatdiskontes heute veranlaßt, neuere Meldungen zur Aktivierung von Schufredits zu greifen. Das angebotene Material betrug etwa 25 Mill. M. Die Hälfte davon lauteten 10. und 18. Januar und 1. Februar 1907. Das Datum dieser letzteren Fälligkeit gibt der "Nat.-Alg." Gründ zu der Annahme, daß die Reichsbank heute einen neuen Werten Schausankündigungen von der Regierung übernommen habe. Der Kreisbanknoten stieg infolge der Begebung der Schausankündigungen um $\frac{1}{4}$ % auf $\frac{1}{2}$ %.

Zubildum. Der Vorleser der Dresdner Bank, Herr A. Schramm in Dresden, konnte gestern sein Bildhübsches Jubiläumsalbum als Beamer der Dresdner Bank feiern. Aus diesem Anlaß wurden Sonnentags viele Ehrungen zu teilen. Besonders reich beachtet wurde der Jubilar feiernd der Direktion, besiegeln von den Herren Präsidenten sowie von seinen Kollegen, die den Jubilar mit finanziellen Geschenken erfreuten.

Bank für Bauten in Dresden. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, für das Geschäftsjahr 1906/07 wieder 5 % Dividende in Abzahlung zu bringen.

Aktien. **Vierbrauerei zum Blauenischen Lagerfeller.** Am der am 30. Oktober hervorhenden Sitzung des Ausschusses wurde der Rechnungsabschluß aus dem Betriebsjahr 1905/06 vorgelegt und beschlossen, der auf den 11. Dezember, nachmittags 4 Uhr, eingetretenden Generalversammlung vorgeschlagen. 6 Prozent Dividende (im Vorjahr 4 %) zu vereinbaren und 19.512 M. auf neue Rechnung vorzutragen. — Der Nettoeinnahmen beträgt 193.017 M. (im Vorjahr 145.272 M.) und die Abschreibungen sind auf 100.918 M. (im Vorjahr 88.816 M.) gesunken.

Hügeliges Brauhaus. Aktiengesellschaft in Wallenstein. In einer von Wallensteiner Bürgern und Interessenten abgehaltenen Versammlung wurde die Umbenennung der Börse in eine Aktiengesellschaft unter obiger Firma beschlossen.

Die Spülerei Engen Kübel in Blaues befindet sich laut "Alg." in Zahlungsunfähigkeit. Ein Vergleich von 25 % wird angestrebt. Die Hauptgläubiger sollen zugestimmt haben.

Jubiläum der Tintenfabrik Eduard Beyer in Chemnitz. Am einem Festtag auf dem Werdegang des Schreibdruckwerkes lädt uns das Jubiläum eines renommierten sächsischen Werkstättenbetriebes ein: die Firma Eduard Beyer in Chemnitz, chemische Fabrik für Tinte und verwandte Stoffe, feierte gestern, am 1. November, den Tag ihres 50-jährigen Bestehens. Dieser Fest- und Ehrentag ist für die Tinte gewesen, eine Feierlichkeit herauszugehen mit dem Titel: "Von der Glühbirne bis zur Schreibmaschine". Und diese Feierlichkeit lohnt ihre Durchsicht wohlgelassen. Die Firma ergibt, daß sie mehr ist als eine bloße technische Darlegung. Gewißlich in Form wie Abschluß, ist sie als ein kleines Dokument zur Geschichte der Schreibutensilien, speziell der Tinte, zu bezeichnen.

Kulmbacher Rüssibräu, Aktiengesellschaft in Kulmbach. Nach dem Bericht des Vorstandes über das 20. Geschäftsjahr in der Abfall in Kulmbach umgelaufen auf der Höhe des vorjährigen Abfalls geblieben, dagegen hat sich derselbe in Villen gehoben. Es gelang, den Kundenkreis weiterzu erweitern und kostet der Vorstand, auch für das laufende Jahr, besonders für das Villenbier, mit einem Nebenabfall rechnen zu können. Die Ausdehnung des Platzes war weniger günstig als im Vorjahr, dagegen hat sich die Gesellschaft die günstige Konjunktur für Dorfbiere zu Nutzen. Die mit Wirkung vom 1. Juli 1906 vom Bundesrat festgelegte Erhöhung der Übertragungsabgabe bei der Einsicht von Bier aus Bayern in die norddeutsche Brauereiwerkeinfahrt hat die Kundstadt erheblich beeinträchtigt. Die Verwaltung kostet, daß es den Ausbildungskosten der Königl. Bayerischen Staatsregierung und der Brauereivertreter der Bawerw. getrost, eine Erhöhung der vorläufig auf 2,76 M. pro Hektol. für dasche Bier festgesetzten Übertragungsabgabe auf den früheren Satz von 2 M. herabzuführen. Das Ereignis in Kulmbach wurde durch Nachträge an die Arbeitnehmer und umfassende Reparaturen beeinträchtigt. Dagegen steht sich in Villen der Gentilin, namentlich infolge der bisherigen Auspensionen, weniigstens höher. Die Vorstände sind in den beiden Brauereien in der üblichen vorsichtigen Weise bewertet worden. Die finanzielle Lage der Gesellschaft hat sich weiter geheftet. Es wurde im Verhältnisse der Aufschreibungen entsprechend an der planmäßigen Quote von 28.000 M. infolge des Verlusts der alten Maschinenanlage und von allem Inventar eine außerordentliche Auslösung von 21.000 M. 4-proc. Schulverschuldungen vorgenommen. Die hypothekarische Belastung der auswärtigen Grundstücke erscheint durch Abschaltung einer Hypothek um 24.000 M. verringert. Die Verbindlichkeiten in Villen haben eine Verminderung um etwa 140.000 M. erfahren. Eine Verwertung des Grundstücks „die Seite“ in trockenen Bemühungen um das vergangene Geschäftsjahr noch nicht möglich gewesen. Auf dem Hypotheken-Konto Villen wurde eine Hypothek (15.171 M.), deren Verlust in Aussicht steht, aus dem diesjährigen Bruttogewinn abgeschrieben. Die Verwaltung schlägt vor, den in Kulmbach expliziten Bruttogewinn von 131.258 M. in voller Höhe zu Abschreibungen und Aufschreibungen zu verwenden. In Villen wurde ein Bruttogewinn von 204.727 M. und nach Abschreibungen in Höhe von 163.068 M. ein Restgewinn von 41.660 M. erzielt, der folgende Verminderung finden soll: 1771 M. dem Reiterfußboden, 33.160 M. zur Verstellung von je 30 M. Gewinnanteil auf jeden der 1105² Gewinntheile und reihliche 488 M. zum Vortrag auf das Konto der Gewinntheile-Inhaber. Die Verwaltung geht bei diesem Vortrage von der Überzeugung aus, daß die derzeitigen Buchwerte nach den erheblichen Abschreibungen der letzten Jahre einer außerordentlichen Herabstufung nicht mehr bedürfen, um soviel als die Verlustreserve Villen (367.068 M.) für ihren höchsten Zweck grundsätzlich entbehrlich werden dürfte. Im laufenden Geschäftsjahr

hat so die jetzt der Geschäftsgang besser gehalten, als in der gleichen Periode des Vorjahrs. Es wurde in den ersten beiden Monaten ein Gewinn von etwa 220.000 M. erzielt.

Verband deutscher Kommissionärfabrikanten. Nachdem schon vor längerer Zeit die Fabrikanten der Kommissionärfabrikanten sich zu einer in Kreis dominierenden Kommission zusammengeschlossen hatten, ist nun in dem Verband deutscher Kommissionärfabrikanten die Brauverarbeitung der Abnehmer bereitgestellt. Den neuen Verbänden steht gleich bei seiner Konstituierung 88 deutsche Kommissionärfabrikanten als Mitglieder beigetreten. Sammeltreuhänder und alle führenden Firmen der Branche waren in der kontinuierenden Versammlung vertreten und erwarten die Mitgliedschaft.

Ehlinger Brauereigesellschaft. Ehlingen. Am 20. am 30. Oktober hervorhenden Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen,

nach vorgenommenen rechtlichen Überlegungen eine Abschöpfung von 4 % für das Geschäftsjahr 1906/07 gegen 2 % im Vorjahr der am 11. Dezember stattfindenden Generalversammlung zu verlangen.

Allgemeine Gesellschaft Görlitzer Maschinenbau-Unternehmung und Eisenbahngesellschaft in Görlitz. Die am 31. Oktober

d. J. in Görlitz abgehaltene Generalversammlung genehmigte einstimmig die Abmachung und die auf 8 % festgesetzte Dividende, die kostet, in

Dresden bei dem Bankhaus Uhlhorn & Elmer, zahlbar 14. Februar.

Deutsche Börsen. Der Cisleibener Bank-

verein Ulrich, Jäger & Comp. geht nach einem am 31. Okt. abgeschlossenen Vertrag am 1. Januar in die Magdeburger Privatbank über.

Reichsbank. Die Rechte der Kaufmannschaft von Berlin befinden sich in der Sitzung vom 20. Oktober d. J., die die Abstimmung zu der Frage hat, den Erhalt eines Reichsbankredits in einer Tenthilfe zum Ausdruck zu bringen, welche als Anlage in der Anfang November erneut bestimmten Nummern der Korrespondenten der Reichen verordnet werden soll. Die Tenthilfe erhält in drei Abteilungen: der erste enthält eine vorläufige Feststellung des gelgenden und des früheren Reichsbankredits;

der zweite gibt eine Übersicht über die verliehenen Ressortkredite, welche auf dem Gehalte des Reichsbankredits stehen; der dritte enthält eine Regelung des Reichsbankredits.

Deutsche Börsen. Der Cisleibener Bank-

verein Ulrich, Jäger & Comp. geht nach einem am 31. Okt. abgeschlos-

senen Vertrag am 1. Januar in die Magdeburger Privatbank über.

Reichsbank. Die Rechte der Kaufmannschaft von Berlin befinden sich in der Sitzung vom 20. Oktober d. J., die die Abstimmung zu der Frage hat, den Erhalt eines Reichsbankredits in einer Tenthilfe zum Ausdruck zu bringen, welche als Anlage in der Anfang November erneut bestimmten Nummern der Korrespondenten der Reichen verordnet werden soll. Die Tenthilfe erhält in drei Abteilungen: der erste enthält eine vorläufige Feststellung des gelgenden und des früheren Reichsbankredits;

der zweite gibt eine Übersicht über die verliehenen Ressortkredite, welche auf dem Gehalte des Reichsbankredits stehen; der dritte enthält eine Regelung des Reichsbankredits.

Deutsche Börsen. Der Cisleibener Bank-

verein Ulrich, Jäger & Comp. geht nach einem am 31. Okt. abgeschlos-

senen Vertrag am 1. Januar in die Magdeburger Privatbank über.

Reichsbank. Die Rechte der Kaufmannschaft von Berlin befinden sich in der Sitzung vom 20. Oktober d. J., die die Abstimmung zu der Frage hat, den Erhalt eines Reichsbankredits in einer Tenthilfe zum Ausdruck zu bringen, welche als Anlage in der Anfang November erneut bestimmten Nummern der Korrespondenten der Reichen verordnet werden soll. Die Tenthilfe erhält in drei Abteilungen: der erste enthält eine vorläufige Feststellung des gelgenden und des früheren Reichsbankredits;

der zweite gibt eine Übersicht über die verliehenen Ressortkredite, welche auf dem Gehalte des Reichsbankredits stehen; der dritte enthält eine Regelung des Reichsbankredits.

Deutsche Börsen. Der Cisleibener Bank-

verein Ulrich, Jäger & Comp. geht nach einem am 31. Okt. abgeschlos-

senen Vertrag am 1. Januar in die Magdeburger Privatbank über.

Reichsbank. Die Rechte der Kaufmannschaft von Berlin befinden sich in der Sitzung vom 20. Oktober d. J., die die Abstimmung zu der Frage hat, den Erhalt eines Reichsbankredits in einer Tenthilfe zum Ausdruck zu bringen, welche als Anlage in der Anfang November erneut bestimmten Nummern der Korrespondenten der Reichen verordnet werden soll. Die Tenthilfe erhält in drei Abteilungen: der erste enthält eine vorläufige Feststellung des gelgenden und des früheren Reichsbankredits;

der zweite gibt eine Übersicht über die verliehenen Ressortkredite, welche auf dem Gehalte des Reichsbankredits stehen; der dritte enthält eine Regelung des Reichsbankredits.

Deutsche Börsen. Der Cisleibener Bank-

verein Ulrich, Jäger & Comp. geht nach einem am 31. Okt. abgeschlos-

senen Vertrag am 1. Januar in die Magdeburger Privatbank über.

Reichsbank. Die Rechte der Kaufmannschaft von Berlin befinden sich in der Sitzung vom 20. Oktober d. J., die die Abstimmung zu der Frage hat, den Erhalt eines Reichsbankredits in einer Tenthilfe zum Ausdruck zu bringen, welche als Anlage in der Anfang November erneut bestimmten Nummern der Korrespondenten der Reichen verordnet werden soll. Die Tenthilfe erhält in drei Abteilungen: der erste enthält eine vorläufige Feststellung des gelgenden und des früheren Reichsbankredits;

der zweite gibt eine Übersicht über die verliehenen Ressortkredite, welche auf dem Gehalte des Reichsbankredits stehen; der dritte enthält eine Regelung des Reichsbankredits.

Deutsche Börsen. Der Cisleibener Bank-

verein Ulrich, Jäger & Comp. geht nach einem am 31. Okt. abgeschlos-

senen Vertrag am 1. Januar in die Magdeburger Privatbank über.

Reichsbank. Die Rechte der Kaufmannschaft von Berlin befinden sich in der Sitzung vom 20. Oktober d. J., die die Abstimmung zu der Frage hat, den Erhalt eines Reichsbankredits in einer Tenthilfe zum Ausdruck zu bringen, welche als Anlage in der Anfang November erneut bestimmten Nummern der Korrespondenten der Reichen verordnet werden soll. Die Tenthilfe erhält in drei Abteilungen: der erste enthält eine vorläufige Feststellung des gelgenden und des früheren Reichsbankredits;

der zweite gibt eine Übersicht über die verliehenen Ressortkredite, welche auf dem Gehalte des Reichsbankredits stehen; der dritte enthält eine Regelung des Reichsbankredits.

Deutsche Börsen. Der Cisleibener Bank-

verein Ulrich, Jäger & Comp. geht nach einem am 31. Okt. abgeschlos-

senen Vertrag am 1. Januar in die Magdeburger Privatbank über.

Reichsbank. Die Rechte der Kaufmannschaft von Berlin befinden sich in der Sitzung vom 20. Oktober d. J., die die Abstimmung zu der Frage hat, den Erhalt eines Reichsbankredits in einer Tenthilfe zum Ausdruck zu bringen, welche als Anlage in der Anfang November erneut bestimmten Nummern der Korrespondenten der Reichen verordnet werden soll. Die Tenthilfe erhält in drei Abteilungen: der erste enthält eine vorläufige Feststellung des gelgenden und des früheren Reichsbankredits;

der zweite gibt eine Übersicht über die verliehenen Ressortkredite, welche auf dem Gehalte des Reichsbankredits stehen; der dritte enthält eine Regelung des Reichsbankredits.

Deutsche Börsen. Der Cisleibener Bank-

verein Ulrich, Jäger & Comp. geht nach einem am 31. Okt. abgeschlos-

senen Vertrag am 1. Januar in die Magdeburger Privatbank über.

Reichsbank. Die Rechte der Kaufmannschaft von Berlin befinden sich in der Sitzung vom 20. Oktober d. J., die die Abstimmung zu der Frage hat, den Erhalt eines Reichsbankredits in einer Tenthilfe zum Ausdruck zu bringen, welche als Anlage in der Anfang November erneut bestimmten Nummern der Korrespondenten der Reichen verordnet werden soll. Die Tenthilfe erhält in drei Abteilungen: der erste enthält eine vorläufige Feststellung des gelgenden und des früheren Reichsbankredits;

der zweite gibt eine Übersicht über die verliehenen Ressortkredite, welche auf dem Gehalte des Reichsbankredits stehen; der dritte enthält eine Regelung des Reichsbankredits.

Deutsche Börsen. Der Cisleibener Bank-

verein Ulrich, Jäger & Comp. geht nach einem am 31. Okt. abgeschlos-

senen Vertrag am 1. Januar in die Magdeburger Privatbank über.

Vermischtes.

" Zur Charakteristik Kaiser Wilhelms I. Sieht der soeben erschienene 4. Band der Aufzeichnungen des kleinen Krieg zu Hohenlohe-Ingelstingen (veranschlagt vom Oberleutnant Böldige. Es seien verzeichnet: Als Pariser gefallen war und auf dem Longchamps die Parade über die deutschen Truppen zuschauen hatte, habe einen Tag darauf, wie Hohenlohe berichtet, Kaiser Wilhelm ohne Eskorte, nur vom Adjutanten Fürsten Anton Rödelspitz und seinem Jäger begleitet, im offenen zweitürigen Wagen durch Paris. Der Kurfürst, der dazu gehörte, wird nicht bemerkt, wenn man erachtet, daß er damals täglich Tschubriebe erhielt, die ihm keine Einordnung anständigten. Der Kaiser fuhr auch durch abgelegene Straßen, und Rödelspitz erzählte Hohenlohe, wiederholt die Ruhe gehabt zu haben: "Wer ist das? Das ist ja Wilhelm! Sieh, es dat es genug!" — Eine ergreifende Szene, welche die Innerlichkeit und Tatkraft des Kaisers in helles Licht leuchtet, schildert Hohenlohe aus der Zeit des Abschlusses der Friedensverhandlungen. Zu Ehren des in Verfallen angelommenen Königs von Württemberg stand eine große Festfeier statt. Alle anwesenden Generale waren dazu befohlen. "Während wir uns... verabschiedeten," erzählte Hohenlohe, "kam der Koffer tiefschweig heraus aus dem Zimmer, in dem die deutschen Fürsten sich versammelten, und verblieb unter Tüchern der Rührung und Freude das Ende des langen und schweren Kampfes. Dann ging er von einem zum anderen und drückte jedem dankend die Hand. Während er so Umgang hielt, trat Rödelspitz herein. Souffle ihn der Kaiser sag, stürzte er mit ausgebreiteten Armen auf ihn zu und führte ihn auf beide Wangen, indem er sagte: "Und Sie, Rödelspitz, waren mir alles." Der alte Rödelspitz erbleichte, dann trugen ihm die Tränen aus den Augen."

*** Die bestohlene Polizei.** Einen lustigen Guauerstreich stellt der bekannte Kriminalist Professor Dr. St. mit: In der österreichischen Stadt L. wurde neben dem Bahnhof eine Polizeiwache gebaut und mit ganz neu erfundenen Metallziegeln eingedeckt, welche gleichzeitig den Platz zur Wachstube bildeten. Am Tage, nachdem die Schaulustigen sich in der neuen Wachstube häuslich eingerichtet hatten, entdeckten mit einem Handwagen zwei Männer in der Kleidung der höchsten Feuerwehr, welche sagten, sie hätten den Auftrag, die neuartigen Ziegel gegen gewöhnliche umzutauschen, da sich ersteres als zu blitig gefährlich erwiesen hatten. Die Wachleute hatten gerade nichts zu tun und hielten den bilden Männerin, das Dach abdecken und die Ziegel verpacken. Letztere wurden dann fortgeschafft, und die Schaulustigen warteten auf die "altartigen" Ziegel. Nachmittags rief ein Gewitter auf, und die Wachleute telefonierten den Polizeikontrolleur, es komme ein Wetter, und sie würden nach was es denn mit dem Dache sei um Schwierigkeit beginnen, sich ein Polizeikontrolleur zu den Wachleuten, die man nach ihrer telefonischen meldung vorwurft. Der Kommissar beschafft sich den Schaden und kann nur zu dem beschämenden Schluß kommen, daß die Mutter des Feuerwehrjungen selbst ordentlich begaukelt worden seien und der Feuerwehr, die sich über den famosen Streich sehr freut, nun als Ziel des Spottes dienten müssten. Die Feuerwehruniformen hatten die Männer gestohlen — entdeckt wurden weder sie noch die "blitzgefährlichen" Ziegel.

**** Weitere Abredelungen am Kölner Dom,** welche auss neue benötigen, wie dringend notwendig die in Angriff genommenen Restaurierungsarbeiten an diesem Meisterwerk der Baukunst sind, werden gemeldet: Zum hohen Thor des Domes ist der Kolossal "Vulsa" aufgestellt, ein großes Stück vom Hauptgesims aus einer Höhe von etwa 20 Metern herabgefallen. Es streift dabei die Kreuzigungskapelle unter dem Chorfenster, die erst neulich von einem herabfallenden Stein getroffen und gerade wiederhergestellt war, so daß sie an mehreren Stellen erheblich beschädigt ist. Auf der Domterrasse zerbrach der Stein in zahlreiche, meist sauberhafte Stücke; eines jedoch wog annen 9 Pfund. Menschen sind zufälligerweise nicht verletzt worden. Anfolge des Vorfalls wird das Museum erneut dazu auffordert, den Besuch an der Domterrasse zu besparen, da bei der Wucht, mit der der Stein abstürzen, eine Lebensgefahr für die den Dom besuchenden Personen besteht.

***** Der Prozeß gegen den Bezirkskommandeur und Major a. D. von Sander,** der vom 18. Juni bis 16. Juli d. J. die Strafkammer des Breslauer Landgerichts belästigte und bekanntlich mit der Verurteilung des Majors wegen Betrugs gegen die Breslauer Postkasse Woll im Betrage von 1500 Mk. zu 200 Mk. Geldstrafe endete, gelangt heute vor dem 4. Strafgericht des Reichsgerichts in der Revisionsinstanz zur Verhandlung. Der Beastediger Justizrat Dr. Lamroth-Breslau sagt, daß die vom jungen Hugo Woll überreichte Korrespondenz nicht verlesen worden ist. Durch die Ueberreichung ist die Korrespondenz in einem herbeigeführten Beweismittel im Sinne des § 244 der Strafprozeßordnung geworden; sie mußte daher laut § 248 der Strafprozeßordnung verlesen werden. Es sei dabei laut § 248 der Strafprozeßordnung verlesen werden. Es sei nicht ausgeschlossen, daß durch Verlehung der Korrespondenz im Zusammenhang die Geschworenen zu einer anderen Auffassung des Falles gelangt wären. Es müsse als beobachtbarermaßen angegeben werden, daß sie zu ungünstigen des Angeklagten und zu Unrecht erfolgte Beleidigung der Schuldfrage auf dieser Unterlassung beruhe. Der Staatsanwalt hat das Urteil infolge angefochten, als der Angeklagte Major a. D. von Sander durch den Spruch der Geschworenen des Betrugs im Falle Mensching und der Untreue im einheitlichen Zusammenhange mit Unterstellung im Falle von Müller für nicht schuldig erklärt worden ist. Justizrat Dr. Lamroth wird von dem Reichsgericht die Revision vertreten.

**** Aus dem Schlafsaal des Projektes Henster in München,** der mit der bereits telegraphisch gemeldeten Freilichtrechnung der Angeklagten endet hat, ist noch folgendes herzoverlesen. Als um 5 Uhr nachmittags die Verhandlungen wieder aufgewonnen wurden, war der Justizsaal voll bis auf den letzten Platz besetzt. Hunderte hatten eben während der Mittagspause stundenlang vor dem Portal gestanden und auf einen Platz gewünscht. Auf den referierenden Plätzen gab man viele Diskussionen, Gelehrte, Künstler, Schriftsteller usw. Zusätzlich werden die Schuldjugen verteilt. Die erste Ringe lautet wie in der vorigen Verhandlung — nach deren Beendigung durch die Geschworenen die Verurteilung der Angeklagten zu 6 Jahren Zuchthaus erfolgte — auf vorläufige schwerere Haftverkürzung durch Verhängung von 60 mit der Unterstufe nach dem Bruch. Hierauf ergeht zu jedem Plädoyer Staatsanwalt Held das Wort: "Meine Herren Geschworenen! Tak die Unzulässigkeit der Angeklagten durch das neue Beweismaterial einholen werden soll, dafür hat die Anklagebehörde keinen Anhaltspunkt gefunden. Als zweiter Weg bot sich der Angeklagte, die Ablehnung des Wehrbeauftragten zu fordern, vorbereitet bei einer höheren Instanz zu beantragen. Wir meinen aber der Meinung, daß, nachdem ein Schwurgericht in höchster Offenlichkeit das Schuldig gekrönt, wiederum ein Schwurgerichtshof über das Schicksal der Angeklagten entscheiden sollte. Zur Sache möchte ich zunächst einleitend bemerken, daß es eine falsche Auffassung ist, daß die Angeklagte eine vornehme, hochstehende Dame sei. Man könnte aus dem Titel "Oberin" auf eine gehobene Stellung hinschließen; in Wirklichkeit aber war die Angeklagte ihr Leben lang nichts anderes als eine dienende Person. Sie ist Gouvernante, Haushälterin und zuletzt technische Fortsetzerin eines Stifts gewesen. — Der Staatsanwalt gibt dann einen Überblick über die Vorgänge im Stift am 20. Juli 1906 nach den Ergebnissen der ersten Hauptverhandlung und zieht dann einen Vergleich zwischen dieser und der jetzigen Verhandlung, in bezug auf das, was durch die jeweilige Beweisaufnahme gegen sie verändert ist. Nach drei Richtungen muß ich nun zugeben, daß sich die Sache wesentlich verändert und einige der größeren Punkte des Indizienbeweises erschüttert sind. So ist der Indizienbeweis erschüttert darin, daß die Angeklagte, als sie der Vogt auf der Treppe begegnete und diese sagte, die Wagner sei stark geworden, sofort vom Kaffee wechselt und sagte, die bat wohl Salzsäure in den Kaffee genommen. Nun hat die Vogt angegeben, daß sie, als sie in der Haustür der Angeklagten betrete, ihr vom schwedischen Kaffee trank, nach dessen Genuss die Wagner erkrankte sei. Es kommt noch hinzu, daß das Stiftsrätelein Vogt keine Freunde der Angeklagten war. Das zweite Indizium ist die Tatsache, daß der frühere ärztliche Betraum möglicherweise nicht der Wirklichkeit entspricht. Ich muß allerdings die ärztlichen Verdiorien in Zweck nehmen neuen einzige Anarie. In einem weiteren Punkte wurde dann der Indizienbeweis erschüttert durch das Auftreten der Frage: War die Wagner hässlich oder nicht? Ich muß zugeben, die Wagner war eine schwere hysterie.

Geschichte siehe nächste Seite.

Die Arbeiten

zur Verleitung und Verwitterung des 10-18 km langen Sandgraben zwischen der Quellsiedlung Gösdorf - Stedlo bis zur Schleuse im Süddreieck bei Görsdorf - rd. 19.000 cbm Bodenbewegung - sollen in einem Volle öffentlich vergeben werden. Die Verbindungsbauten können im Dienstzimmer des Deichinventors in Torgau, Weitung 4, L. eingeschrieben und außer der Zeichnung von dort gegen post- und briefzettelbare Einsendung von M. 1.20 bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift an den genannten Deichinventor bis zum

Verdingungstermin, 10. November 1906
vormittags 11½ Uhr,

eingeladen. Ausschlagsfrist: 8 Wochen. Frist für die Beleistung der Arbeiten: 1. Juni 1907.

Postfach, den 29. Oktober 1906.

Der Deichbaudirektor
des Trossewitz-Triebewitzer Deichverbandes.

Abstinenter Frauenbund,

Altböhlstr. Gesellschaftshaus, Johann Georg, Allee 16. Montag den 5. November, abends 8 Uhr
Vortrag von Frau Louise Müller, Lehrerin und Gesundheitspflege: "Warum betäuben sich die Menschen?"
Gäste willkommen. Eintritt frei.

Bekanntmachung.

Wegen Ausweichung des Drahtseiles ist der Betrieb unserer
Drahtseilbahn Loschwitz - W. H.

Winterfahrplan

Drahtseilbahn Loschwitz-Weisser Hirsch.
Bom 1. November ab tritt der nachfolgende Winterfahrplan
in Kraft. Die Wagen verkehren:
von 8,00 vorm. bis 10,00 vorm. viertelstündlich,
von 10,00 9,00 abends alle 10 Minuten,
von 9,00 abends bis 11,30 viertelstündlich.

Winterfahrplan

der Schwebebahn Loschwitz.
Bom 1. November ab tritt der nachfolgende Winterfahrplan
in Kraft. Die Wagen verkehren:
von 8,00 vorm. bis 10,00 vorm. viertelstündlich,
von 10,00 9,00 abends alle 10 Minuten,
von 9,00 abends bis 11,30 viertelstündlich.

Die Betriebsleitung.

Elektrische Wechselstrombäder
nach Dr. Smith
zu Behandlung Herzkrankheiten
Bad Albertshof
Sedanstr. 7. Tornsp. 1672. Werderstr. 16.

Am 7. November d. J. früh 9 Uhr

kommt bei dem Dresdner Amtsgericht der bekannte Gasthof „Zum alten Dresdner“ in Vorort von Dresden in industrieller Gegend gelegen, zur Versteigerung.

Angestellte des Gastwirtstandes, die sich eine gute Existenz gründen wollen, werden auf diese Zwangsversteigerung aufmerksam gemacht.

Vornehm Größtes Hotel Deutschlands

Central-Hotel, Berlin

500 Zimmer v. 3 Mk. an. Appartements m. Bad.
Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstr.

Fräulein Hedwig Beyer, König Johann-Str. 4, 2

Zahnersatz

bei gewissenhafter Ausführung. Zahne in Stahlrahmen schon von 2 Mk. an unter Garantie guten Zahns. Spezialität: Zahne mit Emaillezahnfläche. Goldkronen. Zahne ohne Zahnenplatte. Umarbeiten und Reparaturen von Zahnen. Berücksichtigung: ebenso Teilzahlung gern gestattet. Og

Dresdner

Zahnärztl. Privatklinik.

Nur 7 Struvestr. 7. Sprech. 9-6.

Especialität: Schmerzloses Entfernen in Betäubung! —
Unterstützt Postenstr. Konfektion! Blumen u. Blatt. Zahne.
Bathen gar g. Erz d. Unt.! Schön. Web. Anh. u. Dir. Hendrich.

Für

Blutarme, Nervöse

Dr. Klopfer-Glidine (Weizen-Lecithin-Eiweiß).
In Apoth., Drog. — Wissenschaft, Literatur kostenfr.
Dr. Volkmar Klopfer, Dresden-Leubnitz, 8

Rissige Gesichtshaut
und komprimierte, zerwirrige
und unregelmäßige Haare
Oberschädel'sche Seife.
Sie haben in allen Apoth., Drog. u. Verf. pro Et. 80 d. 1.-4.

Sparkasse Mügeln, Bez. Dresden,
gewährt 3½ %

auf Sparsparlagen: täglich geöffnet; Kassenloft im Gemeindeamt.
Einlagen auf ein Buch bis 3000 Mk. Bis zum 3. jeden Monats bewillte Einlagen werden für diesen Monat voll vergütet

RAUM-POST-PLATZ. POSTPLATZ-DESBURG.
AUSSTELLUNG MODERNER KUNSTWERKE
IN DEN RAUEN VON K. M. SEIFERT
VERANSTALTET VON DER K.G.BROCKE
DRESDEN-LOETZAU GROBELSTR. 7
JAHRSNO. 1906 1907

Selbst Kinder wissen heute
dass echte Quaker Oats Packete
die Quaker-Schutzmarken tragen
müssen. Sie wissen, dass
Quaker Oats schmackhafter
als die vielen minderwertigen
Nachahmungen ist, und auch
keine unverdaulichen Hülse-
teile enthält.

Quaker Oats

Geheime Granul., frische u. alte Ausflüsse.
Schwache, Hautausfälle aller Art, Weißwüste u.c. behandelt seit
25 Jahr. Böttcher, Schloßstr. 9-4, ab. 6-8, Sonnt. 9-3 Uhr.

Grammophone,
Phonographen,
sowie sämtliche Musikwaren zu an-
erkannt billigen Preisen.
Fritz Wagner,
Instrumentenmacher,
Wettinerstraße 14, "Tivoli".
Eigene Reparaturwerkstatt im Hause.

Wildunger Helenenquelle

unübertrafen bei Nierenleiden, Nierenstein, Gicht;
Georg Victorquelle unübertrafen bei § 1
Period. tabl. 1400000 Flaschen. — Man fragt den Arzt.

Geheime Geleben, Ausflüsse, Weißwüste,
Schwäche, Hautausfälle aller Art, Weißwüste behandl. f. 25-3.
Gosolinsky, Marienstr. 17, II., abg. v. 9-12 u. 8-Adda, Sonnt. 9-3.

richtige Wahrheit. Welche Folgerungen daraus zu ziehen sind, haben wir heute aus dem Gutachten der Justiz gelernt. Wir müssen der Wagner aber unrecht tun, wenn wir annehmen wollen, daß ihre Macht war, der Angeklagten ein Verbot anzubauen. Ob nun die Wagner wirklich konserviert hat oder nicht weiß heute nur eine Person: die Angeklagte. So ist nun die Annahme, daß die Wagner konserviert hat, in den ganzen Verlauf der Zeit? Man kann sagen, ja und nein. Es spricht manches dafür, wenn ich alles dieses in Betracht ziehe, so muß ich auf dem Status schwanken, doch nach den Ergebnissen der Hauptverhandlung die Anklage nicht mehr aufrichtig erthalten werden kann. Eine weitere Frage ist aber: Ist die Angeklagte wirklich unschuldig? Ich weiß das vorneinen, von ihrem Unschuld bin ich nicht überzeugt. Es ist wahrscheinlich, daß die Wagner in der Sothe konserviert hat, aber andererseits ist es auffällig, daß die Angeklagte periodisches gelegnet hat, was durch Zeugen nachgewiesen ist. Wenn nun die Angeklagte von den Geschworenen angeschuldigt gefunden werden sollte, so muß man in der Offenheit nicht denselben Ruh mit ihr treiben, wie formerly mit der Wagner. Ein großer Teil der Schuld tritt die Hobbie der Wagner hervor. Verteidiger Dr. v. Bannwitz: Meine Herren Geschworenen! Die Anklage ist reellen, gleichzeitig, ob der Staatsanwalt sie aufrecht erhalten hatte oder nicht. Das ist eine Folge, die durch die neue Beweisaufnahme und die Gutachten der Sachverständigen herbeiführt ist. Nicht bloß der Sitzungsbefund hat das gewundene Ergebnis der vorigen Verhandlung herverlegt. Es ist obwohl nachgewiesen worden, daß zu dem angeklagten Verbrechen ein ganz untaugliches Mittel angewendet worden wäre. Dass die Tägelmäuse nicht in den Magen gekommen sein könne, hat Dr. Deder klar dargetan. Daraus geht mit Sicherheit hervor, daß unmöglich nicht ein Verbrechen stattgefunden hat, sondern eine Komödie gespielt wurde, wie die Hobbie und die Karte im Strahlenhaus es vermuteten. Als ich vor 8½ Jahren am Schulz meines Blaiboyers logte: Ich warne Sie, der entzücklichen Vorstellung des Staatsanwalts nochmals, der Ahdienbeweis in der Vater des Zustimmungsbefund, da verhalten meine Worte im Gerichtssaal und in der Offenheit. Die Angeklagte wurde verurteilt und schuldlos ins Richterhaus abgeführt. Der Richterholz lachte sie zu und lachten. Und jetzt soll ich das Gutachten, das dies alles verschuldet hat, beschönigen helfen? Nein, dazu gebe ich mich nicht her. Der Fall hat eine ungeheure Schärfe mit dem berühmten Fall des Hauptmanns von Köpenick. (Seiterken.) Dieser hatte außer seiner Uniform als Soldaten, die Wagner arbeitet mit zwei Stiftsäcken, zwei Dienstboten und Erbremen. Der Hauptmann von Köpenick operierte mit einem alten Uniformmantel und Togen, der eine erstellt die Suggestion mit der Uniform, der andere mit Hilfe der Justiz. Bei dem Köpenicker Fall ist zu berücksichtigen, daß er sich in einem abgelegenen Vorort abspielte und nur vier Stunden dauerte, der Fall Wagner hat sich in München abgespielt und vier Jahre seine ungünstige Wirkung ausgeübt. Ich werde es dem Herrn Dr. Deder nicht versetzen, daß er mir in dem Kampf begegnungen ist, ebenso Herrn Dr. Althoffenburg. Die Angeklagte erklärte mit kränklicher Stimme: Ich bin unschuldig. Ich habe in der vorigen Verhandlung den lieben Gott zum Zeugen angerufen, er soll auch diesmal mein Reuge sein! Nach kurzer Beratung verneinten die Geschworenen die Schuldfragen und der Gerichtshof fällte den Kreispruch. Das freisprechende Urteil wurde von der Angeklagten mit lautem Schluchzen und der trost der späten Abendstunde zu Hunderten angehauchten Menschenmenge mit lebhaften Beifall aufgenommen. Die Anklage wird voraussichtlich für die erlittene Untersuchungshaft und für die ihr sonst noch durch die langjährige Haftaufenthalte usw., erlittene Verluste und Nachteile Entschädigungsansprüche gegen den bayrischen Justizfiskus geltend machen.

** Seit zehn Tagen wurde ein 18jähriger Gymnasiast Willi Krebs aus Schönberg bei Berlin vermisst. Er war von seinem Vater nach der Polizei geschickt worden, um eine größere Geldsumme zu holen, und war zuletzt in Begleitung zweier Arbeiter, Schulz und Gehre, gesichtet worden. Jetzt ist er heimgekehrt und erzählt folgende der Nachprüfung bedürftige obentwederliche Geschichte: Als ich den Postauftakt meines Vaters ausrichten wollte, traten die beiden Männer an mich heran und überredeten mich, mit nach Böhmen zu fahren, wo sehr viel Geld zu verdienen sei. Da ich nur zur Bekennung kam, brachten sie mich in eine Drachse und führten mit mir nach dem Bahnhof Friedrichstraße. Hier lösten sie Billets nach Cottbus und schleppten mich vorhin. Nachdem wir die Sonnenabendnacht in einem vorigen Hotel verbracht hatten, führten die beiden Männer mit mir über Dresden nach Böhmen in Böhmen. Wir übernachteten dann in einem Hotel "Reuschhof" und wanderten am nächsten Tage nach Aufseß in Böhmen. Auf dem Wege dorthin entfernte sich Schulz, dem ich mein Geld anvertraut hatte, und Gehre und ich standen nun mittellos da. Nachdem ich noch einen Tag mit Gehre untergebracht war, auch dieser plötzlich verschwunden. Durch Pettern verlor ich mir nun meinen Lebensunterhalt und machte mich auf die Heimreise. Nach leichter Jagd fand ich eine Schule bei Jungs am 2. Oktober mit gesichertenen Gliedern in sein Elternhaus zurück.

** Wie die "Stett. N. N." melben, wurde das Dorf Rabenstein von einer großen Feuersbrunst heimgesucht. Der Brand kam vormittags in der Brauerei der Königl. Domäne aus und äscherte in wenigen Stunden 24 Gebäude ein. Eine Frau und zwei Kinder werden vermisst; sie sind wahrscheinlich in den Flammen umgekommen.

** In der Nacht zum Donnerstag fielen bei einer Papierfabrik in Berlin Einbrecher 40 000 M. in bar und Wertpapieren in die Hände. Bissher gelang es noch nicht, die Täter zu verhaften.

** Der gestern in Homburg angekommene englische Dampfer "Hydrogen" hat am Montag vormittag 11 Uhr den auf einem Stück Holz tiefhängenden Koch des Kanals gefunkenen Dampfers "Leviathan" gerettet und nach Homburg gebracht. Der Koch erlitt, er sei 7 Stunden auf dem Wasser umhergetrieben. Der Zusammenstoß sei morgens 7 Uhr bei bestem Wetter, starker Wind und bewegter See erfolgt. Kapitän Lügge vom "Hydrogen" teilte mit, er habe am Montag in der Nähe des South-Goodwin-Henkerschiffes eine Waffe Wandschlüsse treiben leben und dann geschlossen, daß ein Schiffskarambolage stattgefunden habe. Er ließ sofort Angling halten und entdeckte den treibenden Koch, der mit einem Rettungsboot an Bord geholt wurde. Von "Hydrogen" auf ihn man einen Mann auf einem kleinen treibenden Boot, der von einem Rettungsboot gerettet wurde.

** Bei einem Zusammenstoß zweier Warenzüge auf der Strecke Charlottenburg-Berlin wurden gestern 32 Waggons und eine Lokomotive zerstört. Der Verlust der Warenzüge mußte eingestellt werden.

** Wie aus Champigny bei Paris gemeldet wird, ist in dem dort gelegenen Schloss der Baronin A. Rothchild in der Nacht ein Einbruchsdiebstahl verübt worden. Zahlreiche kostbare Gegenstände wurden entwendet.

** In Nizza wurde durch plötzlichen Landeinwärts wehenden Wind das Meer über die Promenade getrieben. Verschiedene Straßen und Plätze wurden überschwemmt und beträchtlicher Schaden angerichtet.

** Die "Lutin" ist gehoben und wurde in der Nacht von Sonnabend zu Sonntag geöffnet. Als man die dicke Luke öffnete, fand man den Kommandanten des Bootes. Er hatte den rechten Arm erhoben. Die Kopfdecke war auf irgend eine Weise abgerissen. Am Hinterkopf angebrannt hing die Leiche eines Mannes, und dessen Füße waren wiederum von einer dritten Leiche umschlungen. Die Leute scheinen sich in der Lebendigkeit aneinandergeklammert zu haben. Die Leute glaubten bestätigt zu können, daß der Tod am 16. Oktober, mittags, erfolgte. Das Schiff hat in seiner Hülle fünf Löcher aus neben das Wasser, als es gehoben wurde, in diesem Straßen verharrte. Das Boot war verbogen. Die für die Bewegungen des Schiffes bestimmten Ruder waren alle auf einen Anflieg an die Oberfläche eingestellt. Die Leichen wurden bis zu ihrer Beerdigung vor einem mit Blumen bedeckten Altar aufgebahrt. Ihre Beerdigung war nicht so fortgeschritten, wie bei den Leichen an Bord des Unterseebootes "Kronleuchter". Man beschreibt dies der salten Jahreszeit und dem Zustande des Wassers zu. Alle Papiere an Bord des "Lutin" wurden durch den Untersuchungsbeamten beschlagnahmt. Aus Fortsetzung siehe nächste Seite.

Der Roland von Berlin.

Wochenschrift für das Berliner Leben.

Herausgeber Dr. L. Leipziger.

Die gestern erschienene Nummer enthält u. a.:

Zeitgedichte vom Roland von Berlin

Ein Volgt-Denkmal. ♀ Die Kadetten von Bensberg. ♀ Arme Pia Monika!

Wilhelm Voigt — Jean Valjean von L. E.

Kunst und Freibier von Maximilian Rapsilber.

Preis der Einzelnummer: 20 Pf. Abonnement 2 M. pro Quartal nehmen entgegen: die Post, alle Buchhandlungen und Inn- und Auslandes und der Berliner Tausendfüßer 20.

Ausstellung der Firma Moritz Hartung

Waisenhausstrasse 19

Donnerstag, 1. November

Freitag, 2. November

Sonnabend, 3. November

der neuesten Besatz- und Ausputzartikel für Straßen- und Gesellschafts-Toiletten.

Besichtigung vollständig kaufzwanglos.

Was ist Milkeimalz Nähr-Kakao?

Guter, reiner Kakao mit Eiweiss, Malzextrakt und Milch präpariert. Höchster Nährwert,stärksten Magen u. die Nerven, erregt Appetit,

widersteht nicht, übertrifft an Wohlgeschmack selbst die teuersten holländischen und deutschen Kakaos.

Pfd. 160 Pf., 1/4 Pfd. 40 Pf.

beim alleinigen Lieferanten

Chocoladen Hering

Joseph Meyer

(au petit Bazar),

Neumarkt 13, Eingang Frauenstrasse,

stellt einen grossen Posten

Jacquard- und Damast-

Tischtücher,

Servietten und Handtücher,

sowie diverse

Damen- und Herren-

Wäsche,

Schlafdecken, Unterröcke,

Bettwäsche, Taschenbücher,

Schrüzen und Strumpfwaren

zu

bedeutend herabgesetzten Preisen

zum

Ausverkauf.

Unübertrffen

in Auswahl, Schnitt, Eleganz und Billigkeit sind

Samters

mollige

Schlafröcke

von 10—125 M.

Naß Maß in 24 Stunden.

2 Frau-enstrasse 2.

— Bekannte Schlafrock-Ede.

— Illustrirte Cataloge franco. —



LUCERNA
ECHTE SCHWEIZER
MILCH- & FONDANT-COCOLADE
ISST DIE GANZE WELT.

Santé Chocolat au lait Vanille

bitter milch süß

Corylus — feinste Nusschocolade

Prämiert Internationale Ausstellung

Mailand 1906

Ghrendiplom mit goldener Medaille.

Verkaufsstellen:

Fr. Hedwig Anders, Dürrlebane 38.

C. Berger Nachf., Frau O. Seuf., Prager Straße 24.

Fr. Marie Böhmer, Baugasse 9.

Max Grächen, Reichsdeutsche Straße 12.

Hermann Hohlfeld, Söllnerstraße 9 (Ecke Striegener Str.).

Frau Frida Krasselt, Dürrlebane 91.

Anna Lindemann, Villiger Straße 46.

A. Lohse, Schloßdeichstr., Wettinerstraße 46.

Fr. Clara Mehlnorn, Wettinerstraße 19.

Emil Müller, Bismarckstraße 22.

Otto Pabst, Wallenhausenstraße 25.

Georg Ranft, Görlicher Straße 1.

Agnes Sachse, Villiger Str. 16, Hauptgeschäft Leipzigstr. 51.

Fr. Anna Schäfer, Marienstraße 60.

Max Schlegel, Fr. Planenstraße 25.

Agnes Westphal, Villiger Straße 70.

Paul Zappe, Striegener Straße 24.

General-Vertretung für Deutschland:
J. J. Landmann, Nürnberg.

diesen geht hervor, daß den Geschäftshaber keinerlei Schuld an dem Unglück trifft.

"Ein lustiges Bismarcktelegramm. Ein Freund des Brüder *Bohemia* schreibt dem Blatt: 'In der altenfamten Bismarckschaft zum Kraut' in Nürnberg fand ich lästlich ein originelles Dokument, das unter Glas und Rahmen sorgfältig aufbewahrt wird. Es ist dies ein Originaletelegramm Bismarcks, an die Weltmanische Gesellschaft Carolinenstraße Nürnberg, gerichtet, die in dem eben besprochenen Volal ihren Sitz hatte, folgenden Inhalts: 'Da Sie früh begonnen, Neujahr zu feiern, so hoffe ich, Sie bleiben auch spät genug dabei, um meinen Landmannschaftlichen Dank für den ersten mir zugehenden Neujahrsgruß vor aufgedeckter Spülung zu erhalten. v. Bismarck.'

"An den 'Hauptmann a. D.' Voigt, der im Untersuchungsgefängnis kaum daranfiebt, gelangen fortwährend Anschlußfragen mit Beisen aus alter Welt, sogar Debaklerationen werden ihm überhandt. So stiftete ihm ein junger Stammtisch in Bamberg als Anerkennung für sein Kämpfen ein Bravoustdöcklein à Markt. Auch im Ausland genießt der Hauptmann a. D. Voigt rege Sympathien, besonders in dem Lande solcher Heldenstücke, in Angland. Der 'Hauptmann von Kopenick' wird übrigens in einem Vortratt des 'Daily Express' als gemeinnütziger Eigentum aller Nationalitäten in Anspruch genommen, da er endlich einmal dem Wort: 'Internationale Heiterkeit' einen bestimmten Gehalt gegeben habe. Von diesem Gesichtspunkt aus hofft das Blatt, daß den 'Hauptmann' keine allzu strenge Strafe treffen werde, besonders in Abetracht der verblühenden menschlich guten Eigenschaften, die er sich trotz seines langen Haftenthaltes im Justizhaus bewahrt habe. Das englische Blatt empfiehlt ihm der Gnade des Kaisers.

"Ein Familienidyll aus einer Kleinstadt. Im 'General-Anzeiger' von Neustadt findet sich folgendes 'Heiratsgeschäft': 'Da ich mich vor meiner Schwiegermutter nicht mehr halten kann im Hause und bedachte, sie lieber zu verlassen, so suchte ich auf diesem Wege einen passenden Mann für sie. Offerten an X. X. 'Die alte apostolische Schwiegermutter' dient einige Tage später ihrem unglücklichen Schwiegertochter mit folgender Erinnerung: 'Ich dankt Ihnen X. X. für seine Fürsorge, einen Mann für mich zu bejören. Verleihe darf aber kein Schwindler und Lügner sein, darf abends keine Kellnerin als Braut vorstellen, darf seine Haare auf dem Kopfe haben, muss eine unbezahlte Maut spielen können, muß Rummelsburg, Blumenlee und Moabit bereit haben, sonst belässt ich ihn nicht. Frau N. N.'

Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd. (Abgetrennt von Dr. Bremermann, General-Agentur, Prager Straße 49.) "Dönitzburg" 31. Okt. Bremen abg. "König Albert" 31. Okt. in Newport angel. "Rhein" 31. Okt. von Baltimore abg. "Prinz Alice" 31. Okt. in Shanghai angel. "Hohenstaufen" 31. Okt. von Macassar abg. "Sachsen" 31. Okt. in Suez angel. "Bonn" 31. Okt. von Antwerpen abg. "Schleswig" 31. Okt. von Southampton abg. "Prinz Heinrich" 31. Okt. in Antwerpen angel. "Stettin" 31. Okt. in Montevideo angel. "Mann" 30. Okt. Calcutta abg. "Prinzregent Luitpold" 30. Okt. in Suez angel. "Prinz Ludwig" 30. Okt. von Venosa abg. "Bülow" 31. Okt. in Panama angel. "Moon" 31. Okt. in Nagasaki angel. "Schleswig" 30. Okt. von Philippinen abg. "Kaiser Wilhelm der Große" 30. Okt. in Keweenaw angel. "Wain" 30. Okt. in Bremervörde angel. "Darmstadt" 30. Okt. in Antwerpen angel. "Sachsen" 30. Okt. Querat pol. "Prinz Eitel Friedrich" 30. Okt. von Southampton abg. "Prinzess Irene" 30. Okt. in Genua ange. Hamburg-Amerika-Linie. "Athena", nach Rio und Rom-Cleans, 30. Okt. von Hamburg abg. "Athena", von der Weltmeere Amerika, 27. Okt. in Venezia angel. "St. Croix" von Rio nach Havanna, 29. Okt. von Havanna abg. "St. John", nach Havanna und Mexiko, 30. Okt. von Havanna abg. "C. A. Vargas" 30. Okt. in Manila angel. "Bellona" 26. Okt. von St. Thomas über Havanna nach Hamburg abg. "Hamburg", von Genua nach Newport, 29. Okt. von Havanna abg. "Hörde" 29. Okt. in Havanna angel. "Constantia", von Havanna, 29. Okt. auf der Elbe angel. "Pennsylvania", nach New York, 29. Okt. von Plymouth abg. "König Friedrich August", nach dem 2. Platz, 29. Okt. Querant Groß pol. "Altenburg", von Havanna, 29. Okt. in Havanna angel. "Grau" 29. Okt. in Montevideo angel. "Danta" 29. Okt. in Galveston angel. "Grau" 29. Okt. in Montevideo angel. "Succia" 28. Okt. von Colombo abg. "Sardinia", nach Rio, 31. Okt. von Hamburg abg. "Silesia", von Chassan, 30. Okt. auf der Elbe angel. "Magenta" 30. Okt. von Santos nach Rio de Janeiro und Batavia abg. "St. Thomas" 29. Okt. von Havanna nach Havanna abg. "Albano" 30. Okt. von Newark nach New York abg. "Voltoia", nach Westindien, 30. Okt. in Antwerpen angel. "Granada", vom 2. Platz, 30. Okt. Madras pol. "Kunja", nach Kielbergen, 30. Okt. Querant Groß pol. "Rosauro", nach Havanna, 30. Okt. von Antwerpen abg. "Octana", von Havanna nach Genua, 30. Okt. in Neapel angel. "Sagoma", von Havanna, 30. Okt. Dover pol.

Woermann-Linie. "Eduard Woermann" auf Autsteile 30. Okt. von Rotterdam abg. "Eduard Woermann" auf Autsteile 31. Okt. in Zuala einget. "Eduard Woermann" auf Autsteile 31. Okt. in Dakar einget. "Mark Woermann" aufheimreit 31. Okt. in Sierra Leone einget. "Doms Woermann" aufheimreit 31. Okt. in Sekundai einget. "Herrmann Woermann" auf Autsteile 31. Okt. von Antwerpen abg. "Paul Woermann" auf Autsteile 31. Okt. in Rome einget. "Hedda Woermann" auf Autsteile 31. Okt. in Rome einget.

Union-Castle-Linie. "German" 30. Okt. auf Delmefrei von Kapstadt abg. "Kentwooth Castle" 31. Okt. auf Autsteile von Madras abg.

Sport-Nachrichten.

Konferenz der deutschen Tennisvereine. Die Telegrafenverbindung der deutschen Tennisvereine, die nach dem "B. L." dieser Tage in Berlin in den Häusern des Unionclubs tagte, hatte sich, entsprechend der Tagessitzung, mit wenig bedeutenden Anträgen zu beschäftigen. Herr U. v. Derting präsidierte die Versammlung, die sich aus den Vertretern der Würzburger, Hamburger, Stuttgarter, Frankfurter, Schlesischen, Badener, Hannoverschen, Leipziger, Rheinisch-Westfälischen, Danziger, der drei Berliner und anderer Tennisvereine zusammensetzte. Von den jüngsten Anträgen des Frankfurt'schen Tennisclubs wurde der auf schwelle Erledigung von Proteststichen hinzuende statt angenommen, da gegenwärtig Prostiche beim "Großen Schiedsschied" gewöhnlich erst nach einem halben Jahre erledigt wurden. Darauf sollen mindestens die Distanzen in Südwürttemberg nicht unter 2400, in Südbaden nicht unter 3000 und in Altbayern möglichst nicht unter 1000 Meter lang sein. Zur Heranziehung von jüngeren Herrenvereinen werden fünfzig jüngere Städte drei bzw. zwei Kilometerabstande genommen.

Silurus. Der Deutsche und Österreichische Touristenklub, Sektion Dresden, veranstaltet zu Beginn des Winters einen Silurus unter bewährter Leitung, um seinen Mitgliedern und Freunden des Winterports Gelegenheit zu geben, sich in der Ruhth des Schneehülllautes weiter auszubilden. Der Nebenordnung befindet sich bei Reise im Erzgebirge. Bei günstigen Schneeverhältnissen werden die Übungen in unmittelbarer Nähe Dresden abgehalten. Anmeldungen nimmt die Geschäftsstelle des Klubs, Große Brüderstraße 10, postl., bis zum 15. November entgegen.

"Wittig, Schießfeld, 15.2 für geheime Krankheiten 9.-5.

"Franz-Josef-Bitterquelle ist das beste Abführmittel.

"Die Deutschen in San Remo finden in R. Diemers Buchhandlung, 20 Corso Garibaldi, große Leibbibliothek in deutscher, engl. Sprache, reiche Auswahl Spanisch, Unterhaltungsbücher, Reisebücher, Postkarten, Zeitungen aller Länder, sowie freundliche Ansicht. Gleiche Häuser in Menton und Luino.

"Auf Ehre, gnädige Frau — ich habe jetzt keinen Tag, an dem ich nicht wenigstens welche 3 Tbd. Schacht Hans acht Sodener Mineral-Battillen verkaufe. Sie sind eben so vielfach erprobt, daß die Leute immer auch des Großes gern sind. Ich selbst nehme, obgleich ich als Apotheker doch die Wahl unter den Mitteln habe, niets nur dass' echte Sodener, wenn ich mich erfüllt habe, und darum eben noch ich selbst, wie ausgezeichnet die kleinen Dinger wosind. Hier eine Schachtel! 85 Pf. — danke sehr.

"Wer Hunger hat und vor einem Rückericht steht, kann aus der Hand fahren, sobald es grüne Reiche sind. Ganz anders beim Goldbarsch von C. Bäschlin. Goldbarsch, ein wunderlich fetter Seefisch, hat nicht mehr Güte als Scheffisch und kann genau wie dieser hergerichtet werden. Da gerade gute Gründe waren, kostet das Pfund Goldbarsch — vollends ohne Füße — nur 20 Pf.



Die Lieferung des Bedarfs an Kartoffeln

ist das 2. Grenadier-Regiment Nr. 101 soll vergeben werden, und zwar in einer Linie an Schleiferbauer.

Lieferungsbedingungen liegen im Geschäftszimmer der Central-Großhandlung, 61. Infanterie-Kaserne Nr. 144, zur Einsichtnahme aus. Angebote mit Preisangabe sind versiegelt bis 8. November mit der Aufschrift

"Kartoffellieferung für das 2. Grenadier-Regiment Nr. 101"

dasselbe niedergelegen.

Wer von den Einpendern bis 12. November 1906 einen Be- schied nicht erhält, hat sein Angebot als abgelehnt zu betrachten.

2. Grenadier-Regiment Nr. 101,
„Kaiser Wilhelm, König von Preussen“.

Lustige vogtländ. Lieder mit Klavierbegl.

Teil I: 1. "Bärbelie. — 2. E Kärmisgesicht. — 3. Die schwarze Karoline. — 4. Plau'n bleibt Plau'n. — 5. Bing, bing, bing. — 6. Dr. Zipfelsgörg. — 7. Lustig Liedl. — 8. Bockblier-Lied. — 9. Rumpelte pumpele hoppascha.

Preis der 9 Lieder zusammen 60 Pf.

Teil II: 1. Der Winkel Winkel. — 2. Nu de wasst scha. — 3. Loss mich när geh. — 4. Rabattmarkenlied. — 5. Auf die Heirat gehn. — 6. Mei Vogtland is doch wundersche. — 7. Kärmiswalzer. — 8. Nu do wart m'r noch eweng. — 9. Do loss m'r doch lieber dös Heirat'n geh.

Preis der 9 Lieder zusammen 1.40. Siedl. geg. Einf. ob. Nach.

II. Mückenberger, Plauen i. B.



Neuer Schnellpostdampferdienst nach Aegypten.

Abschalten der Dampfer der Königlich Russischen Linie (Soviet Maritim Roman) von Konstantinopel nach Konstantinopel jeden Donnerstag via Konstantinopel und Smyrna nach Alexandrien.

Hin und Rückfahrt daben wechselseitig Gültigkeit für die Dampfer des Norddeutschen Lloyd von Brest und Alexandria nach Neapel und Genua bzw. Marseille.

Ausgabe von Dampferfahrtarten, die Strecke Konstantinopel — Smyrna — Athen — Neapel — Genua bzw. Marsella der Teutonen Mittelmeer-Levante-Linie eingeschlossen.

Einschluß sämtlicher Schiffsstrecken in die zusammenstellbaren Kreuzfahrten des Vereins Deutscher Eisenbahnen-Verwaltungen.

Wegen Fahrt und Auskunft wende man sich an Norddeutscher Lloyd, Bremen, u. dessen Agenturen.

In Dresden:

Fr. Bremermann, Prager Straße 49,
Otto Schurig, Prager Straße 39,
G. A. Ludwig, Marienstraße 9.

Norddeutscher Lloyd, Bremen.



Bilfinger Str. 14, Tel. 3102	Wettinerstr. 17, Tel. 1615,
Mannstraße 4, 2257	Freiberger Pl. 9, 1735
Ziehleiter Str. 20, 1. 4102	Hechtsstraße 27, 4596
Zollstraße 12, Eingang	Torgauer Str. 10, 1539
Stresem Str. 2, 2906	Wittenbauerstr. 42, 2970
Wittenbauerstr. 42, 2970	Trompeterstraße 7, 2967
Gieselsdorfer Str. 17, 4114	Meissener Str. 14, 4114
Kontor u. Lager Wölfslinie, 1, Telefon 1634.	Kontor u. Lager Wölfslinie, 1, Telefon 1634.

Heute wieder direkt aus den Dampfern

1 Ladung mit

90 Ztr. frischer Seefische
eintreffend, die vorteilhafteste Nahrung
bei den hohen Fleischpreisen!

Ganz besonders zu empfehlen:

Schellfisch, "Helgol.", zum Kochen, Baden u. 5 Pf. 90.

Schellfisch, "Helgol.", ausgesuchte Portionsfische Pf. 25.

Goldbarsch, Pf. 20 Pf. Seefisch

Knurrhahn, ff. groß. Seeforelle gen. Pf. 25.

Seelachs, Pf. 25 Pf. ohne Kopf, nur Fleisch, in Stückchen

Ausführliche gedruckte Rezepte gratis.

Lebendfische

Donaukarpen, kleine Pf. 60.

für auswärts bei mindest. 40 Pf. à 45 Pf. 100 Pf. à 42 Pf.

Frisch aus den Fischereien:

ff. Kteler Vollköhlinge, ff. groß 3 Stück 20.

ff. Ostsee-Sprotten, fett und zart 1/2 Pf. 20.

ff. ger. Schellfisch 1/2 Pf. 20.

ff. geräuch. Rochenfleisch 1/2 Pf. 20.

Neue Rauchheringe, Lachsheringe, ff. Strom-Lachs etc. etc.

Ziehung: 15. November und folgende Tage.

2. Serie. **Zwickauer** 2. Serie.

Ausstellungs-Lotterie.

Lose à 1 Mark (11 Stück 10 Mark). Vorte und Lotte 20 à empfohlen.

Dresden, Weiße Gasse 1, Eck König Johann-Straße, und Breitestraße 7.

Noch zu haben in den durch Blätter kennlichen Verkaufsstellen.

1 Hauptgewinn im Werte von 10 000 Mark.

Eine kompl. Wohnungseinrichtung mit allem Zubehör, besteh. aus

Wohnzimmer, Esszimmer, Schlafzimmer, Küchentheke u. Gaulege.

2. Grenadier-Regiment Nr. 101.

„Kaiser Wilhelm, König von Preussen“.

Preis der 9 Lieder zusammen 60 Pf.

Preis der 9 Lieder zusammen 1.40. Siedl. geg. Einf. ob. Nach.

II. Mückenberger, Plauen i. B.

Preis der 9 Lieder zusammen 1.40. Siedl. geg. Einf. ob. Nach.

Preis der 9 Lieder zusammen 1.40. Siedl. geg. Einf. ob. Nach.

Preis der 9 Lieder zusammen 1.40. Siedl. geg. Einf. ob. Nach.

Preis der 9 Lieder zusammen 1.40. Siedl. geg. Einf. ob. Nach.

Preis der 9 Lieder zusammen 1.40. Siedl. geg. Einf. ob. Nach.

Preis der 9 Lieder zusammen 1.40. Siedl. geg. Einf. ob. Nach.

Preis der 9 Lieder zusammen 1.40. Siedl. geg. Einf. ob. Nach.

Preis der 9 Lieder zusammen 1.40. Siedl.

Offene Stellen.
Uniform-Schneider gesucht
Gärtner Str. 19, 1.

Hausbursche,
16-173., w. d. Regelauflage, m.
verborgen mag, bei hohem Lohn
zum sofortigen Antritt gesucht.
Görlitzer Straße 20.

Tücht. Schlosser,
w. gewöhnt sind, selbständige zu
arbeiten, werden zur Einrichtung
automatischer Schraubenschlüssel-
maschinen sofort bei gutem Lohn
in dauernde Stelle gesucht.
Georg Wuttig.
Maschinenfabrik, Dr. Löbau.

Tüchtiger

Schlosser

sofort gesucht von

Rich. Mothes,
Schlosserei, Neubau-Dresden.

Größere Anzahl

Schlosser,

Bohrer

und

Handarbeiter

für Brückenbau werden bei
hohem Lohn u. unter günstigen
Arbeitsbedingungen noch ein-
gestellt vom

Jacobiwerk, Act.-Ges.,
Meissen.

Wagensattler

als zweiter sofort gesucht.
Friedr. May, Bautzen,
Wagenfabrik.

Zur selbständigen Führung
einer mittleren Bierläden-
lage (Bier- u. Fleischabteilung) wird
v. einer Brauerei ein geeigneter

Mann
mit Kauz
gesucht.

Später Uebernahme auf
eigene Rechnung erwünscht.
Off. unt. R. B. 016 an den
"Invalidendank" Dresden
abzugeben.

Tüchtiger

Büschnieder,

der an selbständiges Arbeiten ges-
wünscht ist, für seines Manegeschäft

vor 1. Januar gesucht.

Diensten mit Bild, Bezeugnissen u.

M. 10372

Exp. d. Bl. erbeten.

Hausmann,
solid und zuverl., verheit., mögl.
Lindertos, da für Mann u. Frau
leichtere Arbeit mit verbunden ist, suchen für sol. **Otto**

Nedwig n. **60**, Nadebeul.

Tüchtiger, solid

Buchhalter,

wird im Stellenvermittlungsbüro,
per 1.12. 06 evtl. sofort gesucht.
Off. mit Gehaltsansprüchen und

Bezeugnissen u. **O. N. 382**

in die Exp. d. Bl. erbeten.

Erfahrener

Bautechniker

wird bei hoher Bezahlung in
Bürobüros für sofort oder
später gesucht. Off. m. Gehalts-
ansprüchen unt. **O. E. 001** an

Rudolf Mosse, Leipzig.

Tüchtiger, einfacher, verheit.

Inspektor

zum 1. Januar gesucht.
Bezeugnissen und Gehalts-
ansprüchen erbeten am Mittwoch

befiz. **Herrmann, Post-**

stein b. Nördlingen, S.-A.

Konkurrenzlos

ist b. Vertrieb, f. dort. Bloß u.

Brotw. e. tücht. Reisenden sehr.

Generalvert. f. unter bereits aus-
geführtes Grundst.-Verkaufs-

Makler, Breslau, Gneisenau-

Str. Nr. 6.

für den erfolgreichen Vertrieb

guteingeschätzter

Stehluft-Berufe und

Maschinen

werden in den verschiedenen Ge-
biets der Deutschen gewandte u.
Stehluft

Vertreter

gegen hohe Provision gesucht.
Es können nur gut eingeführte
branchenfeste Herren mit besten
Referenzen, welche letztere in der
Hilfe angegeben sind. Berücksichti-
gung finden und belieben solche ihre ausführlichen Angebote
mit Angabe über bisherige Tätig-
keit u. unter **H. B. 172** in die
Exp. d. Bl. einzureichen.

Georg Wuttig.
Maschinenfabrik, Dr. Löbau.

Tüchtiger

Schlosser

sofort gesucht von

Rich. Mothes,

Schlosserei, Neubau-Dresden.

Größere Anzahl

Schlosser,

Bohrer

und

Handarbeiter

für Brückenbau werden bei
hohem Lohn u. unter günstigen
Arbeitsbedingungen noch ein-
gestellt vom

Jacobiwerk, Act.-Ges.,
Meissen.

Wagensattler

als zweiter sofort gesucht.

Friedr. May, Bautzen,

Wagenfabrik.

Zur selbständigen Führung
einer mittleren Bierläden-
lage (Bier- u. Fleischabteilung) wird
v. einer Brauerei ein geeigneter

Mann
mit Kauz
gesucht.

Später Uebernahme auf
eigene Rechnung erwünscht.
Off. unt. R. B. 016 an den
"Invalidendank" Dresden
abzugeben.

Tüchtiger

Büschnieder,

der an selbständiges Arbeiten ges-
wünscht ist, für seines Manegeschäft

vor 1. Januar gesucht.

Diensten mit Bild, Bezeugnissen u.

M. 10372

Exp. d. Bl. erbeten.

Hausmann,

solid und zuverl., verheit., mögl.
Lindertos, da für Mann u. Frau
leichtere Arbeit mit verbunden ist, suchen für sol. **Otto**

Nedwig n. **60**, Nadebeul.

Tüchtiger, solid

Buchhalter,

wird im Stellenvermittlungsbüro,
per 1.12. 06 evtl. sofort gesucht.
Off. mit Gehaltsansprüchen und

Bezeugnissen u. **O. N. 382**

in die Exp. d. Bl. erbeten.

Erfahrener

Bautechniker

wird bei hoher Bezahlung in
Bürobüros für sofort oder
später gesucht. Off. m. Gehalts-
ansprüchen unt. **O. E. 001** an

Rudolf Mosse, Leipzig.

Tüchtiger, einfacher, verheit.

Inspektor

zum 1. Januar gesucht.
Bezeugnissen und Gehalts-
ansprüchen erbeten am Mittwoch

befiz. **Herrmann, Post-**

stein b. Nördlingen, S.-A.

Konkurrenzlos

ist b. Vertrieb, f. dort. Bloß u.

Brotw. e. tücht. Reisenden sehr.

Generalvert. f. unter bereits aus-
geführtes Grundst.-Verkaufs-

Makler, Breslau, Gneisenau-

Str. Nr. 6.

für den erfolgreichen Vertrieb

guteingeschätzter

Stehluft-Berufe und

Maschinen

werden in den verschiedenen Ge-
biets der Deutschen gewandte u.
Stehluft

Vertreter

gegen hohe Provision gesucht.
Es können nur gut eingeführte
branchenfeste Herren mit besten
Referenzen, welche letztere in der
Hilfe angegeben sind. Berücksichti-
gung finden und belieben solche ihre ausführlichen Angebote
mit Angabe über bisherige Tätig-
keit u. unter **H. B. 172** in die
Exp. d. Bl. einzureichen.

Georg Wuttig.
Maschinenfabrik, Dr. Löbau.

Tüchtiger

Schlosser

sofort gesucht von

Rich. Mothes,

Schlosserei, Neubau-Dresden.

Größere Anzahl

Schlosser,

Bohrer

und

Handarbeiter

für Brückenbau werden bei
hohem Lohn u. unter günstigen
Arbeitsbedingungen noch ein-
gestellt vom

Jacobiwerk, Act.-Ges.,
Meissen.

Wagensattler

als zweiter sofort gesucht.

Friedr. May, Bautzen,

Wagenfabrik.

Zur selbständigen Führung
einer mittleren Bierläden-
lage (Bier- u. Fleischabteilung) wird
v. einer Brauerei ein geeigneter

Mann
mit Kauz
gesucht.

Später Uebernahme auf
eigene Rechnung erwünscht.
Off. unt. R. B. 016 an den
"Invalidendank" Dresden
abzugeben.

Tüchtiger

Büschnieder,

der an selbständiges Arbeiten ges-
wünscht ist, für seines Manegeschäft

vor 1. Januar gesucht.

Diensten mit Bild, Bezeugnissen u.

M. 10372

Exp. d. Bl. erbeten.

Hausmann,

solid und zuverl., verheit., mögl.
Lindertos, da für Mann u. Frau
leichtere Arbeit mit verbunden ist, suchen für sol. **Otto**

Nedwig n. **60**, Nadebeul.

Tüchtiger, solid

Buchhalter,

wird im Stellenvermittlungsbüro,
per 1.12. 06 evtl. sofort gesucht.
Off. mit Gehaltsansprüchen und

Bezeugnissen u. **O. N. 382**

in die Exp. d. Bl. erbeten.

Erfahrener

Bautechniker

wird bei hoher Bezahlung in
Bürobüros für sofort oder
später gesucht. Off. m. Gehalts-
ansprüchen unt. **O. E. 001** an

Rudolf Mosse, Leipzig.

Tüchtiger, einfacher, verheit.

Inspektor

zum 1. Januar gesucht.
Bezeugnissen und Gehalts-
ansprüchen erbeten am Mittwoch

befiz. **Herrmann, Post-**

stein b. Nördlingen, S.-A.

<

*Den Record aller
Marken besitzen allein die
Fortuna-Stiefel.*



Haupt-Preislagen:
9,50 10,75 12,75 14,50
Schuhwaren-Haus Fortuna
Albertplatz - Echo Altenstrasse.
Von & von dem Schauspielhaus.

Stellen-Gesuche.

Junger Drogist,

23 J. alt, in ersten Großbüros am Blaue tätig gewesen, sucht Kosten, gleichzeitig welcher Branche für Lager oder Kontor. Ges. L. n. F. 36573 in die Exped. d. Bl.

Gebild, unabh., in mittl. Jahren stehende Frau mit gut. Bezug sucht bei alt. best. Herrn ob Dame Stell. als Wirtschaftsleiterin. L. n. N. U. 366 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein solides befreit. Kindlein immer in besserer Stellung, findet zum Bedienen der Gäste mit etwas Haushalt Stellung in bestem Restaurant oder Hotel. Off. Albrechtstr. 13. Ob. 2. r.

Eine j. anst. Frau sucht f. nachm. Kaufwart. Werte off. u. N. N. 359 in die Exped. d. Bl.

Eine j. nicht Reicht. im Ausbeuten von Wäsche. Woschnitzstrasse 12. 4. Et. Rents.

Wer suchet, Der findet!

aufmerkt. Stoff-Servier, Wein, Hotel, Café, etc.

Kellnerinnen

i. Bureau zum Adler, Freudenberg & Hille, Frauenstr. 3. Stellenvermittler, Dresden.

Suche f. ein Jahr angestraiges Mädchen

Stell. in alt. Familie. Selbige sieht sich f. seiner Arbeit und fam. auf Klav. spielt. Off. u. K. R. Hohenstein & Vogler, Dresden.

Geschäftsfähige Dame wünscht Stelle, als Kellnerin, leicht, noch Branche Meine Stell. dann gleich in Ansprache u. A. B. an Rudolf Mosse, Birschberg i. Sch.

Einfache alt. Frau

sucht neuen Todesfalls anderweitige Stellung zur Führung eines kleinen Haushalts. Werte off. u. S. S. postlagernd Moritzburg.

Wonne, 12 J. alt, höchst zuverl., ges. u. ständig, in alt. Zweig der Handelswirt., vertraut, sucht bis 1. Mai, ob. Neinah. Stell. als Wirtschaftsleiterin auf groß. Kundgut. Off. u. N. K. 379 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Suche meine Tochter, große Kugur, sucht b. gut weiter. Ausbildung als

Verkäuferin

Stelle im Schnitt- und Manufakturwaren-Branche. Anfahrt an Familie und Wohnung im Hause erw. mittlere Stadt bevorzugt. Herrn. Schurig, Gaffelbahn, Bez. Petz, Konfektion, Delikat., Stoff., Strumpf- und Modewaren-Handlung.

Raft. Hausmädchen, 18 J. alt, nicht Stell. in besserem Hause. Off. erb. Cypellstr. 50. Ob. 1. Jentzsch.

Fräulein, im Weinhändl. und Ausbeuter bew. sucht Gesch. in und außer dem Hause. Sandrat, Gohlisstr. 2. 4.

Hotelköchin

m. g. Bezug, empf. u. n. aust. Vermittlerin, Große Niedel, Zwingerstr. 27. I. 9339.

Ein junges Mädchen

sucht für 1. Dezember Stellung als Stubenmädchen bei best. Herrschaft. Off. u. N. E. G. postlagernd Starbad.

Geldverkehr.

Bitte nur aus Privath. u. f. Zahl v. 100 M. geg. genügt. Sicherh. a. Bürgel, auf 3 Mon. flüssig. Off. u. N. D. E. 5975 an Rudolf Mosse, Dresden.

Einige Hundert-Tausend Mark

gegen 1 Hypotheken in gestellten Posten auszuleihen. In Frage kommen nur Zinshäuser, Gasthäuser und Landgüter. Anträge und Papiere erbeten.

H. Köber, Dresden, Struvestrasse 23.

8000 Mark zu 5% Zinsen werden am 2. Stelle hinter Kassengeld abh. zu leihen ge-

sucht. Taxe von Grundstück 47 670 M. Geechte Verleiher. Offerten erbeten unter N. A. 795 an die Exped. d. Bl. zu senden.

Beteiligung.

Energischer, repräsentationsfähiger und sprachkundiger Kaufmann der Textilbranche, Ant. Wert, sucht sich an nachweisbar reichen Unternehmen mit 20-30 Mille aktiv oder still zu beteiligen. Sicherstellung der Einlage erforderlich. Ges. L. off. erb. u. S. K. 78 an Rudolf Mosse, Dresden.

Schr. günstige Kapitalanlage

Einem kapitalstarken Herren in Gelegenheit geboten, sich an einer Maschinenfabrik patentierter, von ersten Fabrikanten als die vorlieb besten anerkannten, 60% Gewinn bringenden, bereits glänzend eingeführten Maschinen, verbunden mit Import und Export, mit ca.

60-80000 Mk.

zu beteiligen. Das Kapital kann geteilt abgezahlt werden. Ges. L. off. u. N. M. 381 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Die Sächs. Boden-Credit-Anstalt, Dresden,

gewöhnlich erststellige hypothekarische Darlehen auf städtische Grundstücke zu zeitgemäßen Bedingungen. Sicherstellungs-Antizipate mit den Grundstücks-Papieren werden in den Geschäftsräumen

Ringstrasse 50

entgegengenommen.

25-30 000 Mk.

1. Hypothek auf neu gebautes Grundstück, ungefähr halbe Brandstätte, per sofort, aber später zu leihen geacht. Off. u. N. B. 36362 in die Exped. d. Bl. erb.

Kapitalist

gesucht der Wechsel sein. Papier mit best. Referenzen. Diskontiert. Angab. i. zu zieht. u. C. T. 481 "Invalidendank" Dresden.

Suche sofort oder später

95 000 Mk.

erste Hyp. 4% aus Privat, prima Min. Alt. verbet. Off. u. N. C. P. 481 "Invalidendank" Dresden.

Hypothekengelder

plaziert sofort u. empfiebt

Wauclif, Marschiel, 10. Oct. 1897, alt. Diese, H. v. C. P. 12 postlag.

10 000 Mark,

12 000 "

15 000 "

der I. u. I. 4. 07. I. oder II. Hyp. innerh. Brandstätte, auch Vorort, auszuleihen. Offerten unter N. C. 372 Exped. d. Bl. erb.

Eine Automobil-Gesellschaft

sucht noch mehrere

Teilhaber

Offerten unter N. H. 273 an Rudolf Mosse, Dresden.

Lackfabrik

sucht befreit Erweiterung ihrer Anlagen. Stell. Teilhaber m.

30 000 M. Vermittler verbeten. Off. erb. unter J. G. 8427 an Rudolf Mosse, Berlin SW.

Raute selbst dreist einige gute alte

Hypotheken.

Quage gleich. Quage 40 000 M.

flüssig. Off. u. N. D. E. 5975 an Rudolf Mosse, Dresden.

Quage selbst dreist einige gute alte

Hypotheken.

Quage gleich. Quage 40 000 M.

flüssig. Off. u. N. D. E. 5975 an Rudolf Mosse, Dresden.

Quage selbst dreist einige gute alte

Hypotheken.

Quage gleich. Quage 40 000 M.

flüssig. Off. u. N. D. E. 5975 an Rudolf Mosse, Dresden.

Quage selbst dreist einige gute alte

Hypotheken.

Quage gleich. Quage 40 000 M.

flüssig. Off. u. N. D. E. 5975 an Rudolf Mosse, Dresden.

Quage selbst dreist einige gute alte

Hypotheken.

Quage gleich. Quage 40 000 M.

flüssig. Off. u. N. D. E. 5975 an Rudolf Mosse, Dresden.

Quage selbst dreist einige gute alte

Hypotheken.

Quage gleich. Quage 40 000 M.

flüssig. Off. u. N. D. E. 5975 an Rudolf Mosse, Dresden.

Quage selbst dreist einige gute alte

Hypotheken.

Quage gleich. Quage 40 000 M.

flüssig. Off. u. N. D. E. 5975 an Rudolf Mosse, Dresden.

Quage selbst dreist einige gute alte

Hypotheken.

Quage gleich. Quage 40 000 M.

flüssig. Off. u. N. D. E. 5975 an Rudolf Mosse, Dresden.

Quage selbst dreist einige gute alte

Hypotheken.

Quage gleich. Quage 40 000 M.

flüssig. Off. u. N. D. E. 5975 an Rudolf Mosse, Dresden.

Quage selbst dreist einige gute alte

Hypotheken.

Quage gleich. Quage 40 000 M.

flüssig. Off. u. N. D. E. 5975 an Rudolf Mosse, Dresden.

Quage selbst dreist einige gute alte

Hypotheken.

Quage gleich. Quage 40 000 M.

flüssig. Off. u. N. D. E. 5975 an Rudolf Mosse, Dresden.

Quage selbst dreist einige gute alte

Hypotheken.

Quage gleich. Quage 40 000 M.

flüssig. Off. u. N. D. E. 5975 an Rudolf Mosse, Dresden.

Quage selbst dreist einige gute alte

Hypotheken.

Quage gleich. Quage 40 000 M.

flüssig. Off. u. N. D. E. 5975 an Rudolf Mosse, Dresden.

Quage selbst dreist einige gute alte

Hypotheken.

Quage gleich. Quage 40 000 M.

flüssig. Off. u. N. D. E. 5975 an Rudolf Mosse, Dresden.

Quage selbst dreist einige gute alte

Hypotheken.

Quage gleich. Quage 40 000 M.

flüssig. Off. u. N. D. E. 5975 an Rudolf Mosse, Dresden.

Quage selbst dreist einige gute alte

Hypotheken.

Quage gleich. Quage 40 000 M.

flüssig. Off. u. N. D. E. 5975 an Rudolf Mosse, Dresden.

Quage selbst dreist einige gute alte

Hypotheken.

Quage gleich. Quage 40 000 M.

flüssig. Off. u. N. D. E. 5975 an Rudolf Mosse, Dresden.

Quage selbst dreist einige gute alte

Hypotheken.

Quage gleich. Quage 40 000 M.

flüssig. Off. u. N. D. E. 5975 an Rudolf Mosse, Dresden.

Qu

Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe

mit einem Rabatt von 20, 30 und 40 Prozent.

Schluss Ende dieses Jahres, möglichst früher.

Das Lager enthält für Herbst und Winter noch eine Auswahl in karierten, gestreiften und einfachen Dessins in Paletot-, Anzug-, Rock- und Hosen-Stoffen, sowie schwarze und blaue Cheviots, Strich-Kammgarne, Tuche, Satin usw.

50 Prozent Rabatt gewähre auf einen Posten Winterpaletotstoffe in Ondulé, Krimmer, Cheviot und Eskimo und stellt sich dann das Meter 5—8 Mark.

Otto Zschoche, Tuchhandlung, Wallstr. 25. Eckhaus Breites Rasse.

Görlitzer Waren-Einkaufs-Verein.

Margarine.

In Anbetracht der hohen, immer mehr steigenden Naturbutter-Preise lenken wir die Aufmerksamkeit unserer geehrten Kundenschaft wieder auf die von uns seit vielen Jahren mit grösstem Erfolge eingeführte

Dr. Boemers allerfeinste, mit süßem Rahm hergestellte

Tafel-Margarine

Marke I Pf. 75 Pf.

Doppelcreme Pf. 85 Pf.

Dieses vorzügliche Fabrikat bietet vollständigen Ersatz für gute, aber fast doppelt so teure Naturbutter. Namentlich die feinste Spezialmarke "Doppelcreme" ist von Naturbutter fast nicht zu unterscheiden weder beim Genuss auf Brot, noch beim Backen oder Braten.

Sie duftet und bräunt beim Braten wie Butter.

Wir bitten alle Interessenten, besonders aber auch diejenigen Herrschaften, welche dem Artikel bisher noch abhold gegenüberstanden, einen Versuch zu machen. Wir sind überzeugt, dass ein einziger Versuch zu dauernder Kundenschaft führt.

Dr. Boemers Margarine erfreut sich in allen Kreisen der grössten Beliebtheit und hat überall, selbst in den besten Haushaltungen, Eingang gefunden, was am besten bewiesen wird dadurch, dass wir im letzten Geschäftsjahre nachweislich

133708 Pfund

Hundertdreidreissigtausendsiebenhundertacht Pfund von obigen beiden Marken verkauften.

Wir empfehlen ferner:

Allerfeinstes, garantiert reines

Schweine-Schmalz

nicht zu verwechseln mit dem wohl billigeren, aber keinerlei Nährwert besitzenden Kuns-t-Speisefett,

Pfd. 75 Pf.

Feinste Kokosnussbutter $\frac{1}{2}$ -Pfd.-Tablette 32 Pf., $\frac{1}{4}$ -Pfd.-Tablette 60 Pf.

Mannheimer Palmin . . kleine Tablette 35 " " 70 "

Feinster Speisetalg . . $\frac{1}{2}$ -Pfd.-Tablette 34 " " 68 "

Auf alle vorstehenden Preise gewähren wir noch

6 Prozent Rabatt
in Marken.

Besatzschein zu kaufen gesucht

über gröberen Damenschmuck. Ein Privataus Berlin, daher strengste Discretion. Umgehende genaueste Angaben (auch anonym) unter N. Z. 369 in die Exped. d. Bl.

Pianino, gut erhalten, f. 120 Pf. zu verkaufen. Kleine Straße 11, part.

Echte Bettst. m. Matr. Kinderbettst. Rübenkissen zu verkaufen. Kl. Grüdergasse 11, 1.

Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke A.G.

Carlswerk
Mülheim-Rhein.

Elektrische
Kabel

und Leitungen aller Art
für Beleuchtung und
Kraftübertragung.



Dynamowerk
Frankfurt-Main.

Bau städtischer
Elektrizitäts-
werke, sowie elektrischer
Licht- und Kraftanlagen
aller Art.

Technisches Bureau Dresden,
Christianstr. 35.



Altmärker Milchvieh-Verkauf.

Von Montag den 5. November an stelle ich wieder eine große Auswahl hochtragender u. frischmilchender Kühe und Kalben, sowie sprungh. Zuchtkalben, alles nur erstklassige Tiere bei mir in bekannter reeller Bedienung preiswert zum Verkauf.

Dresden-N., Großenhainer Straße 13.
Telegraph 4472.

Eduard Seifert.

Milchvieh und schöne Bucktbullen!



Globig bei Wartenburg a. d. Elbe.

Wilhelm Jörcke.

Pferde-Verkauf.

Permanente Auswahl von erstklassigen ung. u. Siebenbürg. Wagenpferden aus den besten Gestalten; darunter 3 Paar ganz eigne hochadl.

Rappen-Wallachen,

1 Paar selten schöne dunkeltaler Schimmel-Wallachen, einige gut verstant gefahrene Dogcart-Pferde stehen unter Garantie zu zivilen Preisen zum Verkauf bei

Ernst Kohn, Komotau (Böhmen).
Gegründet 1850. Telefon 65.

25 Wagen, Coupé-Pferd.

Coupo mit Gummi u. elektr. Beleuchtung, 4 Dogcarts, Dogde, Wiener Selbstfahrt, Wagenwagen, auch drei schöne Rennschlitten billig zu verkaufen. Rudolfsstraße 179, Schenkenhöfe Tel 4420.

Kastenwagen,
100 Br. Trafoott. für 250 Ml.
zu verkaufen. Heldenstr. Siegelstr.

Wagen.

Hochelag. Landauer, Halbschalen, Dogcarts, Park, Visavis- u. offene Wagen u. Gelände, sowie ein großer Landauer und Halbschale billig zu verkaufen. Dresden, Leipziger Straße 179, Richard Weiß.

2 Pferde zu verkaufen.

braun. W. 7 Jähr. 170 cm hoch.

braun. W. 7 Jähr. 170 cm hoch, 175 cm breit, leicht, elegant, gängig, sehr leicht zu reiten, auch gefahren.

zu verkaufen

Dresden-Neust., Andritz. 1.

Reitpferd,

dass auch einl. eingelobten, nicht zu Bedingung, für mittleres Gewicht zu laufen gefücht. Angabe der Größe, Alters, Weibl. postl. lagend Rieß unter „Reitpferd“ 17" erbeten.

Esel

mit oder ohne neuem Rutschgewebe. Gewicht, auch mehrere jüngere sehr kräftige Esel sehr preiswert zu verkaufen. Hellerhof, Dresden-Trachenberg. Telegraph 8848.

Allerlei für die Frauenwelt.

Note Stern. (Zum Weihnachten.) Erzählung von Martha Gründemann. (Nachdruck verboten.) Es ist schon gleich spät, die Friedhofspforte wird bald geschlossen werden — ein blonder Herr in dunklem Mantel und mit tief in die Stirn gebrücktem Hut steht nicht darauf. Er durchschreitet schnell die schmalen Gänge des Gottesackers — es ist Allerheil' Nieder, der ein Vieches hier ruhen hat, eilt heute heraus, um einen Blumenstrauß auf das Grab niedergelegen. Auch die Hand des Fremden hält einen Strauß Note Stern! Er wendet sich jener Abteilung zu, in der, wie er weiß, die Reichen ihre Grabstätten haben; doch je näher er seinem Ziele kommt, je mehr verlangt sich sein Schritt. Er ist weder jung noch alt, so im schönsten Alter, wie man zu sagen pflegt, und eine außerordentlich sympathische Errscheinung zeigt bleibt er stehen und holt sich die Hände. Dort friert ein Jungling am Grabe der Mutter — da führt ein alter Mann ein gleichfalls hochbeagtes Weib von einem frischen, mit Palmen und Blumen überhaulten Hügel hinweg. Neigt nicht auch der Jungling auf und verlässt den Friedhof. Der Fremde ist allein. Er scheidet. Dann, wie in schnellem Entschluss, geht er doch weiter und lachend läuft er seine Blicke über die Inschriften der meist sehr losbaren Denkmäler schweifen. Endlich hat er gefunden, wonach er gesucht. „Ruhegräber der Familie Hobenburg“ liest er. Sie enthält nur ein Grab — die kostbare Marmortafel auf demselben trägt die Inschrift: „Hier ruht meine beigebliebene Gattin, die treusorgende Mutter meiner einzigen Tochter, Eva Hobenburg, geborene Winter, geb. 10. Juli 18... gest. 12. Dezember 18... Grob ist unter Schmerz! Mit wehmütigem Blick umfasst der Fremde das Grab. Kein Kranz — kein Strauß zeigt, daß man heute der stillen Schläferin gedacht; Weber-Gatte noch Tochter scheinen sich ihrer erinnert zu haben. „Gott ist reicht.“ murmelt der Fremde, „du hieltest mir nicht Treue, wie du es gelobt — nun wardst auch du vernichtet!“ Er legt den einfachen Strauß auf den Hügel nieder; eine Krone rollt ihm langsam über die Wangen. Er schwant sich ihrer nicht. Er lehnt sich an den Stamm der Trauerweide, deren entlaubte Zweige weit über das Grab sich neigen. Der Nebel hat sich in einen feinen Sprühregen aufgelöst; grau und unbeschreiblich hängt der Himmel über der Erde. — Paul Walden, so heißt der Fremde, achtet nicht darauf; mit verlorenem Blick knauft er auf das Grab zu seinen Füßen nieder. Vor seinen Augen tauchen Bilder lännlich vergangener Tage auf. Er sieht sich im Heist in sein Vaterhaus versetzt, in den herrlichen Garten, der dieses umfaßt. Nur durch einen lebendigen Gedenkraum ist dieser vom Nachbargarten getrennt. Haben wohnte sein Vater, der Großkaufmann Walden, drüber der Rechtsanwalt Winter mit Frau und Kind. Frau

Winter nahm sich seiner, da er die Mutter schon früh verloren, liebevoll an. Er war ein wilder Junge und froh oft durch den Raum, um mit Winters Eva zu spielen. Sie bildeten treue Freunde; auch als beide größer wurden, löste sich das Freundschaftsbünd nicht — im Gegenteil, es lehnte sich mit den Jahren immer mehr. Dann kam eine Zeit, wo der Vater, der mit vielen auswärtigen Firmen in Verbindung stand, ihn, den Sohn, nach Amerika schickte, um in seiner Vertretung ein Geschäft abzumodeln. Da nahmen beide sämtlichen Abschied voneinander, der sich nicht ganz traurig stellte; doch je näher er seinem Ziele kommt, je mehr verlangt sich sein Schritt. Er ist weder jung noch alt, so im schönsten Alter, wie man zu sagen pflegt, und eine außerordentlich sympathische Errscheinung zeigt bleibt er stehen und holt sich die Hände. Dort friert ein Jungling am Grabe der Mutter — da führt ein alter Mann ein gleichfalls hochbeagtes Weib von einem frischen, mit Palmen und Blumen überhaulten Hügel hinweg. Neigt nicht auch der Jungling auf und verlässt den Friedhof. Der Fremde ist allein. Er scheidet. Dann, wie in schnellem Entschluss, geht er doch weiter und lachend läuft er seine Blicke über die Inschriften der meist sehr losbaren Denkmäler schweifen. Endlich hat er gefunden, wonach er gesucht. „Ruhegräber der Familie Hobenburg“ liest er. Sie enthält nur ein Grab — die kostbare Marmortafel auf demselben trägt die Inschrift: „Hier ruht meine beigebliebene Gattin, die treusorgende Mutter meiner einzigen Tochter, Eva Hobenburg, geborene Winter, geb. 10. Juli 18... gest. 12. Dezember 18... Grob ist unter Schmerz! Mit wehmütigem Blick umfasst der Fremde das Grab. Kein Kranz — kein Strauß zeigt, daß man heute der stillen Schläferin gedacht; Weber-Gatte noch Tochter scheinen sich ihrer erinnert zu haben. „Gott ist reicht.“ murmelt der Fremde, „du hieltest mir nicht Treue, wie du es gelobt — nun wardst auch du vernichtet!“ Er legt den einfachen Strauß auf den Hügel nieder; eine Krone rollt ihm langsam über die Wangen. Er schwant sich ihrer nicht. Er lehnt sich an den Stamm der Trauerweide, deren entlaubte Zweige weit über das Grab sich neigen. Der Nebel hat sich in einen feinen Sprühregen aufgelöst; grau und unbeschreiblich hängt der Himmel über der Erde. — Paul Walden, so heißt der Fremde, achtet nicht darauf; mit verlorenem Blick knauft er auf das Grab zu seinen Füßen nieder. Vor seinen Augen tauchen Bilder lännlich vergangener Tage auf. Er sieht sich im Heist in sein Vaterhaus versetzt, in den herrlichen Garten, der dieses umfaßt. Nur durch einen lebendigen Gedenkraum ist dieser vom Nachbargarten getrennt. Haben wohnte sein Vater, der Großkaufmann Walden, drüber der Rechtsanwalt Winter mit Frau und Kind. Frau

(Fortsetzung folgt.)

Allerlei.

Rebelschmere, graue Lust,
Bitternd Klömmchen auf den Hügeln,
Schwelt auf jener düst'ren Erde
Eine Seele auf Hallerläugeln?

Und ein feines Stimmmchen lebt,
Klagend aus dem tiefen Grunde,
Um ein einiges Gebet,
Um ein Wort aus liebem Munde.

Doch verlassen liegt die Grust,
Nur der Herbstwind streift darüber,
Singt in nebelgrauer Lust
Schluchzend keine Totenlieder.

Detta Weiger.

Rätsel.
Mit dem r am Ende
Lebt's im Grunde der See;
Mit dem l am Ende
Sagwelt's über duselndem See.



Anliegendes Jackett
aus schwarzem Eskimo mit Tuchstreifen
besetzt. Rücken dieselbe Zeichnung.
Benz auf Futter. Länge 90 cm. ₣ 38.—
Flotter Hut aus gulem Filz mit Flügel
und Band garniert. ₣ 18.-

Abend-Paleot
aus weinrotem Tuch, am Halse Samtkragen und Spitzen-
garnitur. Ganz auf Clothfutter mit Flanellinlage.
Länge 120 cm. ₣ 36.—
Jugendlicher Hut aus Samt, Blende aus silkiertem
Taffet, Rosette und Flügel. ₣ 11.50.

Paleot
aus schwarzem Eskimo mit Samt-
kragen u. Seidenpasspont. Rücken
geschweift. Ganz auf Futter.
Länge 65 cm. ₣ 15.50.
Hut, schmale Form aus gulem Filz.
Garnitur von schottischer Seide. ₣ 15.25.

Astrachan-Sacco
mit Herr-Nurmeli-Schal. Ganz
auf Futter. Länge 58 cm.
Benz weißfallend. Länge 100 cm. ₣ 38.—
Taffethut mit Samtgarnitur, hübsche
Möldane Form. ₣ 10.—
Paleot
mit Herr-Nurmeli-Schal. Ganz
auf Futter. Länge 58 cm.
Benz weißfallend. Länge 100 cm. ₣ 38.—
Hochgelegenes Toque aus Taffel und Spiegelamt.
Möldane Form. ₣ 10.—

Dresden-A. Adolph Renner Altmarkt 12.

Kaps-Pianino Höchste Preise Standort v. Umtsger. bill. für gebr. Kleider, Möbel u. Holzwaren. Echte Näh-, Woll-, Schreinerte, Biegeler. 11. Laden.

Anschrift „Lux“, jur. Leita. Dr. Jur. Freiherr von Kirschbach. Königl. Landgerichtsstat. a. D. Berlin W., Kurfürstenstr. 106. Ermittlungen jeder Art. (Vorlesungsmaterial). Privat-Herst.-Ausflüsse. Überwachungen. Glänzende Erfolge!

G. Herrmann, Bochheimer Str. 13. laut Leibbausk. u. gestatt. Rüdt. 9-1. 3-4. Sonnt. 11-12.

Selbstkritische Dresdner Nachrichten täglich

Erstes Blatt
Gegründet 1856

No. 254 Freitag, den 2. November. 1906

Versiegelte Lippen.

Roman von Reinhold Grimm.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Warum hast Du das dem Herrn Holenstein nicht auseinandergeteilt? Sage ihm doch, daß er sein Geld ganz verlieren würde, wenn er jetzt rücksichtslos vorgehe. Der gleichen Perspektiv auf Leute dieses Schlages halte keine Wirkung.“ „Ich sage Dir ja, daß ich alles verlaut habe, was ich nur erinnern konnte, aber der Mann ist unerbittlich. Wenn ich nicht bis heute nachmittag 4 Uhr bezahlt habe, will er sich an meinen Vater wenden. Und dann ist alles aus, meine Karriere wohin wie meine Hoffnung auf die Dame meiner Hoffnung. Mein Vater hat mir das letzte Mal bei seiner Tochter bestanden, daß er mich fallen läßt, und ich kenne ihn hinlanglich, um zu wissen, daß er sein Wort hält.“

Schlimm für Dich. Suchst Du wenigstens eine Kraft von acht Tagen zu verschaffen, dann stelle ich Dir das Geld zur Verfügung. Das ist alles, was ich tun kann.“ „Übernimmt diesem Holenstein gegenüber die Bürgschaft für meine Schulden, vielleicht wird er sich dann zur Rache bewegen lassen.“ „Verabschiede mich um des Himmels willen mit derartigen Zusicherungen. Ich bin nicht der Mann, um mit Leuten von solcher moralischer Geschäftlichkeit irgendwelche Abschätzungen zu treffen. Wenn Du Dich ihm gegenüber irgendwie auf mich beziehst, so nehme ich mein Versprechen ohne weiteres zurück.“

Es war, als ob der andere noch etwas auf der Zunge hätte. Er hielt ein paar Sekunden lang in das Gesicht des Freunde, aber was er dort sah, mochte ihm wohl den Mut nehmen, aufzusprechen, was ihm auf dem Herzen lag. Er stand plötzlich auf und griff nach seiner Strandmütze. „In einer Woche also? Ich kann mich immer auf das verlassen, was ich verspreche.“ lautete die Entgegnung. „Sieh zu, wie Du mit dem Geschäft fertig wirst, und lasst Dir es für die Zukunft zur Lehre dienen. Um Ende findest Du nicht immer jemand, der Dir heraus hilft.“

Der gleiche junge Mensch hielt es für unölig, auf diese ausgemeinte Wohnung etwas zu erwähnen. Er berührte die Türenholle und ging langsam den Hauseingang des Hauses hinunter. Ein paar Minuten nach seiner Entfernung trat der dicke Doktor Lüders mit strahlend heiterem Antlitz an den Tisch des zurückgebliebenen. „Guten Morgen, Herr Doktor!“ sagte er sehr freundlich. „Darf ich fragen, wie Ihnen der gestrige Abend bekommen ist?“

Nicht gut und nicht schlecht. Ich hatte ihn, offen gestanden, fast schon vergessen.“ „Das ist nicht sehr schmeichelhaft für jemand, der das Vergangene hatte, Ihnen Geschäftshand zu leisten.“ lachte der Doktor. „Was das nicht der Herr Reiterndar heißt, den vorhin im Vorübergehen hier an Ihrem Tische sitzen soll?“ Doktor Lüders nickte zumindest.

„Über der Monat, der sich durch die wenig entspannende Holzuna nicht abschreden ließ, fuhr in seiner widerwärtig freundlichen Weise fort: „Der junge Mann ist mir eigentlich leid. Wenn er mir Freund ist, wie ich vermute, so sollten Sie ihn vor dem Spielchen warnen. Er sieht aus, als ob diese Leidenschaft ihn früher oder später zu gründe richten könnte.“

„Darin mögen Sie schon recht haben, aber es ist nicht meine Gewohnheit, den Vorwurf von Leuten zu spielen, die alt genug sind, um für sich selbst einzutreten.“ Es ist auch am besten, wenn man sich nicht darum kümmert. Ich würde es nur bedauern, wenn er durch allzu leichtsinnige Unterstützung in einer Schwäche behaftet würde. Ich hörte da vorhin von dem Herrn Holenstein so eine Andeutung über einen Wechsel von Ihnen, den ich Reiterndar heißtig zur Bedeutung keiner Spielchancen bringen wollte, und wenn es auch nicht meine Sache sein kann, Ihnen einen Rat zu geben —“

„Der Rat wäre in der Tat ganz überflüssig, Herr Monat. Ich wäre keine anderen als strenge Kaufmännische Wechsel ausgetrieben, und mein Freund Reiterndar wäre gewiß der leichte, dem ich auf solche Art bestehende.“ „Ich könnte mir's auch gar denken. Ein Geschäftsmann von so strengem Ansehen wie Sie —“ „Wenn es Ihnen genehm ist, betrachten wir das Thema damit als erledigt. Es ist mit unangenehm, mich über die Angelegenheiten oder Verhältnisse meines Freundes zu unterhalten.“

„Dabei sag er so demonstrativ auf seine Uhr, daß der dicke Monat den deutlichen Wink unmöglich missverstehen konnte. Er machte noch ein paar verbindliche Redens-

orten, die inbessern Raum einer Antwort gewürdigt wurden, und sag sich mit vielen Beweisungen zurück. "Widerwärtiges Geheimnis!" brummte der Sohn des Bankiers in sich hinein. "Aber mir scheint, daß ich ihm das Geld doch noch heute werden geben müßten, wenn ich ihn vor irgend einer verdonnanwollen Dummheit bewahren will."

Er hatte es indessen nicht übermäßig eilig, diesen freundlichen Vorfall auszuführen, denn er bestellte sich zunächst noch einen Hammel und eine halbe Flasche Chambagnier, um nach dem Genuss dieses opulenten Frühstücks möglichst zum Bad hinunterzuschlendern und dann ein stundenlanges Sonnenbad in dem reinen weißen Sande des Strandstrandes zu nehmen.

Es war um die Dinerzeit, als der dicke Konsul und der angebliche Oswald Holstein in der Nähe der Villa Rothe zufällig einander trafen. "Ich war eben im Bieraff. Sie aufzusuchen," sagte Lüders. "Wie stehen denn nun eigentlich die Dinge mit unserem Referendar?" Er hat mir vor einer Stunde richtig den von Doktor Cordes abseitigen Wechsel gebracht. Damit muß man sich wohl leider vorläufig begnügen?" "Und wann in der Welt fällt?" Heute in drei Tagen. Wollen Sie mir's diskutieren?"

Der Konsul verzog seinen breiten Mund zu einem häßlichen Grinsen. "Es wäre vielleicht nicht das schlechteste Geschäft, das ich in meinem Leben gemacht habe, aber ich bin nicht der Mann, meinen guten Freunden die Chancen zu verderben. Machen Sie's nur getrost selbst." Aber es ist mir fatal, noch eine ganze Woche warten zu müssen. Wenn ich das Geld heute oder morgen hätte, könnte ich sofort abreisen."

"Ramu, warum denn so eilig? Ich denke, es lebt sich hier ganz gut?" "Nicht für mich, der ich in jedem Augenblick darauf gefaßt sein muß, daß jemand mich erkennt und daß mein Anklageteur früher erwischt wird, als mir lieb ist. Auch habe ich es meiner Tochter versprochen." "Ah, ich verstehe. Sie wollen also nicht durch Ihre Gewenart das Spiel mit dem Millionen-Rechtsanwalt verderben." Wie klagt Sie sind! Aber was meinen Sie dazu, wenn ich Ihnen sage, daß wir das Spiel bereits gewonnen haben?"

Der Konsul mochte ein etwas unglaubliches Gesicht. Sie sind ein unverheillicher Optimist, mein lieber Bendheim, das habe ich Ihnen schon so oft gesagt. Hören Sie sich vor trügerischen Illusionen." Es handelt sich nicht mehr um Illusionen, sondern um Tatsachen. Vollarat hat sich mit meiner Streitfroter verbündet, und wenn alles gut geht, werden sie Ihnen in einem Boden Hochzeit machen."

„Weiter, Sie ist ja eine richtige kleine Zauberin. Ihre Dagmar. Ich gratuliere natürlich von Herzen, obwohl ich durch diese glückliche Wendung in Ihrem Geschäft wahrscheinlich einen weiteren Freund verlieren werde. „Darauf können Sie sich verlassen," erwiderte der andere mehr ausdrücklich als höflich. „Doch um auf die widerwärtige Geschichte mit diesem Reilia zurückzukommen. Wissen Sie niemand, bei dem man den Wechsel zu Geld machen könnte, wenn Sie selbst es nun einmal durchaus nicht tun wollen?"

"Nein, ich weiß niemand, und ich kann Ihnen auch nur raten, keinen betrügerischen Versuch zu unternehmen. Sie würden damit ja eine fünftausch größere Summe aus der Hand geben." Wie soll ich das verstehen? Sie wollen damit doch nicht andeuten, daß der Wechsel — "Das ist natürlich ja, das will ich nicht nur andeuten, sondern das kann ich mit voller Bestimmtheit versichern." Doch um auf die widerwärtige Geschichte mit diesem Reilia zurückzukommen. Wissen Sie niemand, bei dem man den Wechsel zu Geld machen könnte, wenn Sie selbst es nun einmal durchaus nicht tun wollen?"

Es schien fast, als ob er der Meinung gewesen sei, dem anderen damit eine sehr angenehme Eröffnung zu machen. Aber Bendheim sah nichts weniger als erfreut aus. Wenn es so ist, werde ich den Barthen auf der Stelle zur Rechenschaft ziehen," erklärte er ärgerlich. „Ich will nichts mehr mit solchen untauglichen Gedanken zu tun haben. Es mag auftreten, wie es innerhalb vierundzwanzig Stunden das Geld verschafft."

„Ich würde Ihnen ebenfalls raten, Ihre Zeit nicht zu verlieren. Sagen Sie ihm die Wahrheit nur gezeigt auf den Kopf zu und geben Sie das Papier jedostens für nicht weniger als dreißigtausend aus der Hand. Wenn Sie ihm mit dem nötigen Nachdruck das Geschenk des Staatsanwaltes zeigen, wird er schon Mittel finden, die Summe häufig zu machen." Und wenn er nun trotz dessen hingedei, sich eine Regel durch den Kopf zu schlagen? Was habe ich dann?"

Der dicke Konsul schnippte geringschätzig mit den kurzen Fingern. „Ab hab, dazu hat dieser ausgemergelte Junge gar nicht mehr die Lust daran. Verantwortung zum Totgeschlagen hatte er schon mehr als genug gehabt, und er wird es diesmal so wenig tun, wie er's bisher getan hat. Auf diese Gefahr bin Ihnen kommen Sie's gezeigt ankommen lassen." Nun, ich werde ja sehen. Jedermann werde ich Ihnen noch heute zu mir kommen lassen, aber ich wollte wahrscheinlich, daß die Sache erst in Ordnung wäre. Es ist doch eine verwundbare Geschichte, 'gewissermaßen den Erbreiter zu hüten.' Was wollen Sie, das Beden ist eben ein Raum aller gegen alle, und jeder vereidigt sich in diesem Kampfe, so gut er kann. Nach hundert Jahren ist's doch einerlei, ob wir's so oder so gemacht haben."

Bendheim sah sich nicht veranlaßt, in einen Diskut über die philosophische Unschouung seines Freundes einzutreten. Er blieb stehen und blickte unruhig in der Rich-

tung nach der Villa Rothe zurück. „Was haben Sie denn nur?" fragte der Konsul. „Warten Sie auf jemand?" „Ja, ich warte auf meine Tochter. Seitdem ich sie vor drei oder vier Stunden am Strand verloren habe, habe ich sie noch nicht wiedergetroffen. Es ist das erste Mal, daß sie nicht zum Diner noch daheim gekommen ist."

„Na, sie wird ja auch nicht verloren gegangen sein, und wenn sie sich, wie Sie sagen, gestern verloren hat, so ist es doch am Ende nicht schwer, zu erraten, in welchen Gelehrtenkreis sie sich befindet." „Das ist ausgeschlossen, denn der Rechtsanwalt ist heute früh mit dem Dampfschiff nach dem Reichlande gefahren, weil er irgend eine wichtige Angelegenheit in Berlin zu erledigen hat."

„Hören Sie, ist das nicht etwas bedenklich? Ein Verlobter, der es so eilig hat, sich aus dem Staube zu machen?" „Wochen Sie sich darum keine Sorge, er wird in einigen Tagen wieder zurück sein." „Ach, sagte Ihnen schon neulich, daß meine Tochter keine von denen ist, die man zum besten hält."

„Das glaube ich keinesfalls. Aber eben deßhalb brauchen Sie sich auch jetzt zweifellos nicht zu beunruhigen. Wahrscheinlich hat sie sich irgendwo zum Mittagessen eingeladen lassen. Was sollte ihr denn auch hier am hellen Tage passieren? Wenn Sie vernünftig sind, so lassen Sie uns gemäßig miteinander feiern. Wir schicken dann vom Restaurant aus einen Boten zu dem Referendar mit einigen Zeilen, in denen Sie ihn etwa um sieben Uhr abends in Ihre Wohnung berufen. Es wird dann ja erkennen, um was es sich handelt, und wird sich wahrscheinlich schon danach einrichten. Es wird nur auf Sie ankommen, daß sich die Sache ruhig und glatt erledigt."

Oswald von Bendheim schien dies Vertrauen zwar nicht vollkommen zu teilen, denn er schaute noch immer recht unglücklich und verdrießlich drein, aber er ließ sich doch bestimmen, den Vorfall seines würdigen Freundes anzunehmen. Einträchtig traten sie miteinander dem vornehmsten und teuersten Strandrestaurant zu.

10. Kapitel.

Dagmar lief, ohne ihrer Umgebung zu achten, immer direkt am Strand hin. Der Ausdruck in ihrem Innern ließ sie keine Ermüdung spüren, obwohl sie bald in tiefen, lodernden Sand geriet, und obwohl der Wind ihr immer umgebärdiger entgegenblies. Endlich aber wollten die Knie ihr den Dienst versagen. Ihr Herz pochte so ungestüm, daß sie sich außer stande fühlte, auch nur einen einzigen Schritt zu tun. Da, wo sie stand, wart sie sich auf den weichen Boden nieder und verbarg das Gesicht in den Händen. In ihrer Seele war für nichts anderes Raum, als für den einen allübrigen Wunsch, daß sie nie mehr genötigt sei wurde, sich von dieser Stelle zu erheben, daß sie nie mehr das Gesicht eines Menschen sehen müsse.

Denn Schmerz und Scham und Vergewaltigung zerstörten wie mit Geierkralen ihr Herz. Seit dem Moment, wo plötzlichens unbarmherzige Aufrichtigkeit den Schleier von ihren Augen gerissen hatte, erfuhr sie sich selbst als das verstoßene Geschöpf unter der Sonne. Großer noch als der Esel, den sie gegen ihren Stiefvater empfand, war ihre Verachtung für das eigene Beginnen. Wohl hatte sie nicht gewußt worauf sich Oswald von Bendheim's Pläne richteten, aber sie hatte sich nichtsdestoweniger willig als deren Werthraum gebrauchen lassen wie schon so oft zuvor. Was sein Geheiß war sie in Berlin zum ersten Male zu Herbert von Vollmar gegangen, auf sein Geheiß hatte sie ihm die Geschichte von dem verschollenen Verwandten erzählt, ein Mädchen, an das sie selbst nicht einen Augenblick geplaudert, und auf sein Geheiß war sie vom ersten Augenblick an gegen den jungen Rechtsanwalt liebenswürdig und entgegenkommender gewesen, als sie es sonst im Berthe mit Herren war. Das alles erfuhr sie jetzt im düstersten Dicke, sie ging in ihrer Selbstquälerei so streng so weit, daß sie sich beschuldigte, auch weiterhin nur Komödie gewollt zu haben, die darauf berechnet war, einen arglos vertraulenden Mann in sein Verderben zu locken. Ihr Wishes gegen alles, was menschliche Rühe trug, war so groß, daß sie sogar an der Aufrichtigkeit ihrer Liebe zu Herbert irrte wurde. Vielleicht hatte sie ihn in Wahrheit niemals geliebt, und alles, alles war nur Betrug und Täuschung gewesen.

Zeugt auch die Rüre ihres Schmerzes deutlich genug für die Ungerechtigkeit dieser Leidvorküste, so befand sie sich doch in einem Gemütszustande, der sie jeder Körpers Erfahrung, jedes Urteils über die Natur ihrer eigenen Empfindungen beraubte. Sie war das Opfer eines Schurken gewesen, aber sie konnte ihr Gewissen nicht mit der Entschuldigung bekräftigen, daß sie es in gutem Glauben geworden sei, denn sie konnte diesen Mann ja zur Genüge. Sie hatte in jahrelangem Zulammenleben Gelegenheit genug gehabt, ihn kennen zu lernen.

Die Heirat mit ihm war das Verdängnis ihrer armen Mutter gewesen. Er hatte sie ja niemals schlecht behandelt, war äußerlich immer der liebenswürdigste und ritterliche Ehemann gewesen, aber Toamar hatte doch gelesen, wie die Mutter an dem Unglück dicker zweiten Ehe zu grunde ging.

Gottlobung folgt.

Gardinen!

Handschuh Ausverkauf

Saison- Herbst- Winterb. 50,- 75,- 100,- 150,- 190,- 250,-
Suede-H. 150,- 190,- 250,- Glacé-H. 190,- 210,- 250,-
Waschleder-H. Nappa-H. 4,50,- jetzt 3,50,- Spitzer-H., Tüll-H., eleg.
Al. Nr. v. 75,- an. Auctien, Steamed., Nappa. Versand nach auswärts. Beliebteste Geschenke!

Hälfte des Wertes. John's Vogtl. Gardinen-Fabrik-Lager
Viktoriastr. 3 nur Cranachstr. 4
Ecke Bankstraße. Vzn. Vorstadt.

Räumungs-Ausverkauf

von Gardinen, Stores, Viträgen, Bettdecken etc.

teils bis zur Hälfte des Wertes.

John's Vogtl. Gardinen-Fabrik-Lager

Viktoriastr. 3 nur Cranachstr. 4

Ecke Bankstraße. Vzn. Vorstadt.

Elisabeth Wesseler 8
Schlossstr. Schlossstr.

Größte Auswahl!
Ball-H. 12 fl. 2,50,- 16 fl. 3,50,-
Spez. Hosenträger 75,- 1,- 1,50,-

Spez. schwarze Ziegelfeder-H., Kluderh., Glacé- u. Stoff Knöpfe, Flor.



Filzhüte vom einfachsten bis elegantesten,
chice Sporthüte, Sportmützen.

Zivile Preise.

Pelzwaren-Fabrik

Wettinerstrasse 38, I. u. II.

Eigene Modelle in Colliers, Muffen,
Kragen etc. Teppichfelle.
Einfachster bis feinstes Genre.

Einzelverkauf nur von 10—6 Uhr.

Javol erhält Ihr Haar.

Wie häßlich ist eine Glazie. Tun Sie etwas, ehe es zu spät ist. Alles allein liegt es. Mit Zuckr singt es an. Lassen Sie sich von einem ersten Manne sagen: Javol-Haarpflege ist die solideste Art natürlicher Haarpflege. Javol reizt, heilt und brennt nicht. Viele Millionen Flaschen im Gebrauch. Allein in Deutschland führen ca. 20.000 Geschäfte Javol. Verkäuft als solidestes Haarpflegemittel. Nehmen Sie Hartnäckig darauf, Javol zu erhalten und lassen Sie sich nichts anderes als „ebenso gut“ aufstreben. Warnung: Es gibt Leute, die ein Gemisch aus Wasser, Spiritus u. Parfüm als Haarwasser teuer verkaufen.

3 wichtige Urteile als Beweis unserer Behauptungen!

Sabareit: Javol ♦ Lola Beeth: Javol ♦ Dr. med. L.: Javol hat nie doch das Beste! ♦ ist mir unentbehrlich! ♦ ausgezeichnete Dienste geleistet Geschäftsbüro durch Meissner und Schaufler-Büro Berlin.



Dr. Lahmann's Nährsalz-Kakao

Nährsalz-Kakao mit Haferzusatz
Nährsalz-Schokolade

sind, weil ohne Zusatz verseifender Alkalien hergestellt, wahrhaft gesunde Kakao-Präparate, wirken blutbildend und verstopfen nicht.

Alleinige Fabrikanten HEWEL & VEITHEN in KÖLN und WIEN.

Kaisert. Königl. Hoflieferanten.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Günst. Gelegenheit

Restaur.-Grundstück (Gehaus), vollvermietet, neu umgebaut, m. 2 gr. Räumen, in guter Lage, R. d. St. Melchen, jetzt verpachtet, l. d. bill. Br. u. 45 000 M., Anzahl unter 8000 M., bel. Umfr. zu verkaufen. Extramiete 900 M. Off. u. A. H. 82 hauptpostig. Melchen erbeten.

Für Brautleute oder Ausländer.

Berkauf ob. verpachtet durchgängig bei wenig, auch ohne Anzahl m. gutverz. Geschäftshaus mit Löden, beliebte Lage, nahe Dresden, für jeden Betrieb passend, ab 1. März 1907 zu verpachten oder zu verkaufen. Anfragen befördert unter P. V. 012 der "Invalidendank" Dresden.

Fabrikgrundstück

in Dippoldiswalde, unmittelbar am Bahnhof gelegen, 99,5 M. groß, mit Fabrikgebäude, 28,5 Mtr. lang, 25,5 Mtr. breit (Schade-Dach), für jeden Betrieb passend, ab 1. März 1907 zu verpachten oder zu verkaufen. Anfragen befördert unter P. V. 012 der "Invalidendank" Dresden.

Gasthof

mit Kreis, altberecht., in schöner Touristenstadt, wegen Krankheit

zu verkaufen.

Event. wird neben bar kleines Objekt mit angenommen. Offert. erbeten unter Z. G. 404 ob. "Invalidendank" Dresden.

● Park bei Cotta an Elster, m. Hochw. u. fließ. W. spott. z. v. 500 M. Anz. Bütting. Kostenbaude.

Kaufe (beratendes) subventioniertes)

Gut, wenn billig unter günstigen Bedingungen. Off. u. Z. J. 406 "Invalidendank" Dresden.

Ein Gut

mit 70 Sch. Weizengruben und voll. Inventar steht zu verkaufen.

Anfragen sind an den Besitzer Franko in Dönsdorf bei Wagen, Bez. Dresden, zu richten.

Villiges

Fabrikgrundstück

vorausl. Lage im mittl. erzgeb. Stadt, 20 HP. Wasser u. 20 HP. Dampfmaschine, mehrere grohe, helle Säle, alles in bestem Zustand, mehrere bewohnte Wohnung, Umstädte b. sofort billig verkaufen. Preis 55 000. Anzahl. ca. 15 000 Mtr. Bett. eignet sich insjol. vollendet, schöner Bauart und billigen Arbeitsangebots zu jedem Betrieb. Ggf. Anfragen unter Off. u. A. H. 2024 erbeten an Haasestein & Vogler, Chemnitz.

Brauerei-Verkauf.

Modern einger. Brauerei und Mälzerei mit kompletttem tollen Inventar, neuerrichtetem Sudhaus, Rektoren, Scheune, Stallungen, großer Garten, in Landstädtchen Sachsen, mit Eisenbahnverbindungen, sehr alte und einzige Brauerei am Orte, zu deutlich günstigsten Bedingungen sofort zu verkaufen,

zu verkaufen, da Besitzer Mälzemann. Off. u. Z. 186 erb. an Haasestein & Vogler, Dresden.

Kaufe meine prachtvolle

Einfamilien-Villa

am Großen Garten und Nähe Ausstellungspalast. Villa entfällt 12 Zimmer und allen Komfort.

Weitere ev. außer bar gutes Objekt mit an. Nur Selbstverkäufer wollen ihre m. Abd. neuerlegen unter D. J. 751 bei Rudolf Mosse, Dresden.

Gasthaus,

20 Jahre in meinem Besitz, durch Kauf oder Nachtrag sofort zu übernehmen. Kostenstraße 42, v. L.

Gasthofs-Verkauf.

Altershalber verlaufe ich mein nachw. gegeb. Geschäft mit Fleischerei, neu mal. Gebäude, Eiseller, Stallungen u. mit od. ohne Gebäude. Gebäufer Industrieviertel mit 3000 Einwohnern, direkt am Nordbahnhof, günstigste Lage am Oste, Goldgrube. Preis 45 000 M., Anzahl. 12 000 Mtr. Hypotheken fest. Röh. bei A. Wiss. Martin Lutherstr. 29 oder direkt b. Besitzer Friedr. Gröger, Görlitz, Kreis Liebenwerda.

Rittergut,

hochherrlich. Schloß m. 15 Zimm., 21 Worg. Park, bei 70 000 Mtr. Anz. ist preislich zu verkaufen. Schl. Finanzbüro, Görlitz.

Rittergut

mit hochwertig. Schloß in altem Park, 200 Mtr. gr. Bremser, Viehweide, todschärf. weit unter Selbstnotenpreis bei 150 000 Mtr. Anz. ist zu verkaufen. Schl. Finanzbüro, Görlitz.

Gut

mit geschäftl. separaten Wohnhaus, 23 Mtr. gr. zuverlässig. Boden, für jed. Frucht, Gebäude massiv, bei 25 000 Mtr. Anzahlung sofort zu verkaufen. Schule, Görlitz, Kunzholz. 9.

Nähe Pirna

habe ich einen schönen Gasth., öffentl. Tanzsaal, Re. Ir. Ausfl., etc. f. 50 000 M. j. v. d. Maudisch, Marchallstr. 10.

Bäckerei-Grundstück-verkauf.

Eine nachw. gegeb. Bäckerei mit sehr h. Umsatz unter sehr günstig. Beding. ist sofort zu ver-

kaufen. Preis 16 500 M. Anz. ganz gerina-

nde Überarbeitung, auf einem

Truppenübungsplatz in Schlesien.

Off. u. A. H. 10586 Exp. d. Bl.

In Langebrück

habe ich eine schöne Binsvilla mit Boden u. Hintergarten in v. 880 (n. n. Fläche). Maudisch, Marchallstr. 10. Geeignet f. Verl. oder Sanat. etc.

In Kl.-Zschachwitz

habe ich eine in schöner, ruhig-

gelegener Lage geleg. Binsvilla

in v. 28500. Miete 2100.

Auskunft erteilt kostenfrei

Dr. Maudisch, Marchallstr. 10.

Einfamilien-Villa

in modernem Stil, mit Groß od. elekt. Beleuchtung, Wasserleitung, Bad, Öfen und Gemüsegärten, nimmt Bahn und Schule, in nächster Umgebung v. Dresden, wird bis spätestens 1. April 1907 für ca. 20 000 M. bei ca. 5 bis 6000 M. Anzahlung zu kaufen geachtet. Agenten zwecklos. Ges. Off. u. A. H. 10571 Exp. d. Bl.

Villa

in Vorort bis 30 000 M. von Selbstläufer gefüllt. Off. u. T. 10 545 Exp. d. Bl.

Befremdnomiertes

Hotel

mit Restaurant, Centrum Dresden, Bett. u. Zeit. Bins. Haus od. gut. Bins. wird mit in Bins. genommen. Klein & Co., Schloßstr. 81.

Villen,

durchw. in besten Lagen, zu günstig zu verkaufen. Ottotar Schloßstr. 4. Tel. 1758.

Ein Gut

mit 69 Ader ebene Felder, 1600 Einheiten gutem Ablag., hohem Preis wird billig für 20 000 M. verkaufen. Selbst. erh. Röh. auf Off. u. A. H. 196 Haasestein & Vogler, Dresden.

Einfamilien-Villa

am Großen Garten und Nähe

Ausstellungspalast. Villa entfällt

12 Zimmer und allen Komfort.

Weitere ev. außer bar gutes

Objekt mit an. Nur Selbstver-

käufer wollen ihre m. Abd.

neuerlegen unter D. J. 751 bei Rudolf Mosse, Dresden.

Gelegenheit

zur Erwerbung eines Ritter-

guts, nur Räumen u. Weizengruben,

1800 Mtr. gr. 6 X. Verzins.

des Rauhpräfes. Räderes unter

„Agr. 1“ erbeten an Rudolf

Mosse, Dresden.

Seltener Gelegenheitskauf!

In einem durch elektrische Straßenbahn und Dampfschiffahrt mit Dresden verbundenen Vorort ist eine

hochherrschaftliche

Besitzung,

direkt an der Elbe gelegen, mit ca. 14 000 qm altem, schönem Park, nicht nur unter der Höhe des reellen Wertes, sondern noch

unter dem Brandkassenwerte

bei verhältnismäßig geringer Anzahlung zu durchaus sichere Persönlichkeit zu verkaufen.

Dieselbe besteht aus einer großen, vornehmen Anforderungen entsprechenden Villa mit Aufz. einem kleinen Kavallerie-

haus. Wohnungen für Portier, Gärtner und Küchener, Stallung für 8 Pferde, entsprechender Remise, Reitbahnen, Warm- und Kalt-

haus, sowie eigener Besser- und Viehauflage.

Die Höfen der Hauptvilla sind in allen Fronten in reichen architektonischen Formen durchgebildet, durchaus in Sandstein ausgeführt und durch reiche Ornamente geschmückt; Vestibüle und Treppenhaus in feinstem Naturholz.

Der Blick auf den Elbstrom, dessen Ufern und Gelände bis

zu der Sächsischen Schweiz ist prächtig, und trotzdem die Lage ruhig ist, wird sie durch den Elbverkehr sehr belebt.

Außerdem zu vornehmem Privatbesitz würde sich die Be-

stzung auch zur Einrichtung eines Sanatoriums oder zur Fabrikklanlage eignen, weshalb diesen seltenen vorteil-

haften Gelegenheitskauf

Herrschästen, Aerzten und Fabrikanten

bestens empfiehlt der Beauftragte

de Coster,

Dresden-A., Annenstrasse 14, I., Haus Engel-Apotheke.

Zur Anlage eines

hochherrschaftlichen Landsitzes

eignet sich ganz vorzüglich ein an dem berühmten Elbgelände zwischen Loschwitz und Pillnitz gelegenes, mit kleinerer herrschaftlicher Villa versehenes Grundstück, das ca. 40 000 qm groß und bei 25 000 M. Anzahlung zu sehr zivilem Preise künstlich ist. Die Fläche besteht teils aus schönem Park, teils aus Wald, teils aus großen, musterhaft gelegten Beeten, Kulturen und do. Spaliere- und Rosenaubaulagen. — Räheres

erteilt ernstlichen Kaufliebhabern

de Coster,

Dresden-A., Annenstrasse 14, I., Haus Engel-Apotheke.

Hochrentables

Wald - Rittergut,

herrschaftlicher Wohnsitz,

in Schlesien, Bezirk Liegnitz, Reichenbachsfeste im Ott.

Schule 3 km, best. Verbindung mit Berlin-Dresden-Breslau. Areal 2000 Morgen, davon 1200 Morgen Räthen-

wald — das Ideal jeden Gutsmannes —. Reth. Landwirtschaft, verpachtet. Ist für 900 000 M. bei 400 000 M. Anzahlung zu verkaufen. Wirklich einstilige und zahlungsfähigen Selbstläufern

erteilt Räheres der Beauftragte

de Coster,

Dresden-A., Annenstrasse 14, I., Haus Engel-Apotheke.

Rittergut

ist bei 250 000 M. Preiswert zu verkaufen. Ernstlichen

Kaufleuten erteilt Räheres der Beauftragte

de Coster,

Dresden-A., Annenstrasse 14, I., Haus Engel-Apotheke.

Gross-Industrie,

ist bei 120 000 M. Anzahlung zu verkaufen. Räheres der

Beauftragte

de Coster,

Dresden-A., Annenstrasse 14, I., Haus Engel-Apotheke.

Restaurations-Verpachtung.

Vom 1. April 1907 ab ist die Restauraktion zur

Kinder-Kleidung

Knaben-

Anzüge 4 3,75, 5,-, 7,- bis 30,-.
Paletois 4 5,50, 8,-, 12,- bis 40,-.
Pyjecks 4 6,-, 7,50, 10,- bis 22,-.
Capes 4 2,-, 3,-, 5,50 bis 12,-.
Joppen 4 5,75, 7,50, 9,- bis 14,-.

Der reich illustrierte
Hauptkatalog
ist soeben erschienen und
wird auf Verlangen gratis
und postfrei zugestellt!

Mädchen-

Kleider 4 1,75, 3,-, 6,50 bis 50,-.
Jacketts 4 3,75, 5,50, 9,- bis 30,-.
Mäntel 4 5,50, 7,50, 10,- bis 32,-.
Capes 4 2,-, 3,-, 5,50 bis 14,-.
Röcke 4 4,50, 6,-, 9,- bis 20,-.

Robert Bernhardt

Freiberger Platz 18-20.

Ideales Heim.

Heiratgeber. Herr, anfangs 30er, ansieht heimliche Flair und ehrbarer Charakter, Techniker und Werkmeister eines Fabrikations für Porzellanfabrik, wünscht eine hübsche Dame aus bürgerlichem Hause im Alter von 21-27 Jahren kennen zu lernen. Zwecke muss höheren, liebenswürdigen Charakter, verbindungsreiche Geistes- und Herzensbildung, besitzen. Dabei wirtschaftlich erzogen und lebt mustig gebildet sein. Taten, welche dieser aufrechten Seiten vertrauen kann, und über eine Größe von mind. 170 cm. könnte über entsprechend Vermögen verfügen, beliebt. Off. mit Bild auf die Erb. d. Bl. zu richten. Jede Off. mit Bild wird beantwortet, ansonsten wird Schriftsteller zwecklos bestreben Ehrenjache.

Sprecher vor Mann, 40 Jahre alt, 1. Best. mit Dame oder Witwe zwecks Heirat. Off. u. R. W. hauptpostlagernd.

Streng reell.

Kaufmann vermögend (Mitte zwanzig), sucht auf diesem Wege eine treue Lebensgefährdin. Tamen, denen an einem trauten Heim gelungen ist und Sinn für Kunst haben, werden gebeten. Bilder mit H. 36583 in der Erb. d. Bl. niederzuholen. Erb. d. best. zugesandt. Verm. verb.

Heirat.

Junger Mann, 25 J., gelehrter Buchdrucker, welches Gelegenheit gegeben ist, in Kürze eine geeignete Heirat in Dresden zu übernehmen, wünscht mit jungerer, freundlicher Dame.

zwecks Heirat

zu Heirat zu treffen. Einiges Vermögen ist erwünscht, jedoch nicht unbedingt notwendig, wenn man Lust zum Eheleben verbinden will. Strenge Disziplin zu gewünschen. Gern ausführliche Offert. mit L. V. 321 in die Erb. d. eines Blattes erbeten.

Landwirt,

37 Jahre alt, v. Besitzer eines seit langem erlegten Gutes, in guten Verhältnissen, wünscht sich mit einer klug-die eigene Dame zu verheiraten.

zu verheiraten.

Vermögen erwünscht, jedoch nicht erforderlich. Allesamt zwecklos. Off. u. T. C. postl. Buntblatt.

Reell.

Gehobener. 27 J., gebildet, v. hübscher Erscheinung, w. schwarzen Haaren. Landsitz sein eigen kommt nicht, da es ihm a. Dom. Befriedigt, mangelt, auf diesem nicht mehr unbekannten Wege m. Tamer in Verbindung zu treten bereits bestrebt.

Heirat.

Gehobene vertrag. Tamen von 18-25 J. (Witwe ohne Kinder nicht ausgeschlossen), welche dieser Offerte erneutes Vertrauen entgegen bringen, sind gebeten, ihre weitere Zukunft u. O. 10384 in die Erb. d. Bl. zu senden Bild beilegen, falls w. sol. returnieren. Ansonsten zweckl. Verhandlungen zugesandt. Agenten Postlehrsch.

Nur sehr hübsche, gebildete u. Dame, den beiden Kreisen angehörig, 20 J. alt, sehr wirtlich, exogen, musikalisch, hinde ich ein feinbild. Herrn behuts. baldiger Verheiratung.

Bereine Ausfl. u. größeres Vermögen sind vorhanden. Beste nicht annehm. Offerten erb. mit. N. T. 365 Erb. d. Bl. Discretion Ehrensache. Agenten zwecklos.

Ein junges, gebildetes hübsches Mädchen, dem es an passend. Herrenbekanntheit fehlt, sucht auf diesem Wege behaus.

Heirat

die Bekanntheit eines ebenförmigen Herrn zu machen. W. Off. erb. u. A. H. postl. Radebeul.

Ein 20 J. Mädch., welches durch ihren Beruf wenig Gelegenheit hat, Herrenbekanntheit zu machen, möchte die Bekanntheit, e. i. sich. Selbst. Herrn. Beamt. bevor. Zitter nicht ausgeschlossen, zweckl.

Heirat.

wünscht alleinsteh. den best. Freien angehörende Dame, Wohnung 40, Dorotheum, mit höher. Vermögen. Hüter, est. Frau M. Giebner, Arnoldstraße 13.

Heirat

wünscht alleinsteh. den best. Freien angehörende Dame, Wohnung 40, Dorotheum, mit höher. Vermögen. Hüter, est. Frau M. Giebner, Arnoldstraße 13.

Normal-Unterkleidung

von Prof. Dr. G.

gaeger

Alleinige Fabrikanten
W. Benger Söhne Stuttgart

Man acht auf die Fabrikmarke mit Ueberdruck: W. Benger Söhne. Unterdruck: Prof. Dr. G. Jaeger. Anmeldung in Dresden: Ose. Lehmann, Schloßstr. 30. - Bauen: A. Tschentscher.

Gänse,

feinste Brader, schön weiß, fauber genügt, frische Sendung, jetzt billiger wie jedes andere Fleisch.

Wbd. 66 &

Dazu unseren herzlichen vollmundigen

Bordeaux-Rotwein

welcher dagegenweise nachbestellt wird, 1/4 Bl. 60 A. mit Bl.

Mareca Italia,

1/4 Bl. 55 A. infl.

Chateau de Macau, direkt von der Gironde bezogen, für Kenner, 1/4 Bl. 90 A.

Wunderhölle frätlächen

Weiss-Wein

Trarbach 1/4 Bl. 60 A. Übermosel 1/4 Bl. 55 A.

Der jährländliche Rheinwein

Dieheimer 60 A.

Ausgezeichneten

Taragona-Portwein,

täglich kommen neue Runden

darnach, 1/4 Bl. 1 A. infl.

frische Moosbeeren,

das schönste Kommt, Wbd. 28 &

Lompenzucker,

lebt für 5 Wbd. 105 A.

feiner klarer Zucker,

10 Wbd. 195 A.

große span. Zwiebeln,

Wbd. 20 &

Wienberger Kunstdinge halber sind

nachstehende in der Lauf

lagernde gebraucht

Gebr. Möbel, Boden ummel.

Garderobe zu kaufen gelucht.

Off. u. N. R. 363 Exp. d. Bl.

Grosse Auswahl

in Osenvorsetzen,

Osenstühlen,

Kohlenkanonen,

Wickelstühlen,

Kohlenstaufen u. c.

Gebr. Eberstein,

Gaus u. Küchenmöbeln,

Altmarkt 7.

Wienberger Kunstdinge halber sind

nachstehende in der Lauf

lagernde gebraucht

Feldbahn-

Geräte billig zu verkaufen eb.

zu vermieten:

400 Meter Schienengleis,

80 Kippwagen,

5 Wagenwagen,

1 Lokomotive 25 HP.

1 Lokomotive 50 HP.

Georg Otto Schneider,

Ob. m. b. H.

Leipzig, Blücherstr. 5.

C.G.KÜHNEL

17 Webergasse 17.

Früchte feinste

Schellfisch

a Wbd. 40, 45 &

Zander

a Wbd. 60, 65, 75 &

Haff-Hecht

a Wbd. 60 &

hohleine alte

Kieler Sprotten

a Wbd. 100 &

Nordsee-Sprotten

a Wbd. 40 &

Seiler, Schleier, Knödelner

Pöklinge

a Stück 6, 7, 8, 10, 12 &

Blundern, Kote, Schellfische,

Seelache, Fischheringe

empfiehlt

C. G. Kühnel.

findt alle Hautunreinigkeiten

u. Hautausschläge, wie Mit-

terfer, Gesichtsviel, Pusteln,

Annens, Hautrot, Blut-

chen usw. Daher gebrauchen Sie

Steckenpferd.

Teerschwefel-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul,

mit Schwefel: Steckenpferd.

a Stück 50 W. bei:

Bergmann & Co., R. Joh.-Str.

Herrn, Rade, Altmarkt 5.

Wiegel & Zech, Marienstr. 12.

E. Künkelmann, Am See 56.

E. Künkelmann, Reußstr. 22.

Otto Griesbach, Grenadierstr. 2.

Lucas-Dresd. Schusterstr. 26.

Paul Schwarzkopf, Schloßstr. 13.

Joh. Köhler, Oppelstr. 33.

Gr. Rietzschel, Bettinerstr. 12.

G. Teichmann, Strelenerstr. 24.

G. Kleverlein, Frauenstr. 9.

C. Baumann, R. Joh.-Str. 9.

M. Tschernich, Dürerstr. 94.

Otto Kubitt, Amalienstr. 4.

W. Kühn, Amalienstr. 42 b.

finde in folgenden Apotheken:

Engel-Apoth. Annenstr. 14.

Johannis-Apoth. Dipp. Bla.

Hof-Apothek. Georgente.

Nierente: Mar. Theuer.

Pieschen: Ernst Dachler.

Trachau: Heinrich Werner.

Alle Mahagoni-Möbel

zu kaufen